

DATA MODUL GESCHÄFTSBERICHT 2017

| | | |
|-------------|--|-----------|
| I. | MANAGEMENT REPORTS | 02 |
| | Bericht des Vorstands | 04 |
| | Bericht des Aufsichtsrats | 07 |
| II. | DATA MODUL WELTWEIT | 10 |
| | Unsere Standorte | 12 |
| | Eine Erfolgsgeschichte | 13 |
| III. | DATA MODUL PRODUKTPORTFOLIO | 14 |
| | Produkte und Kompetenzen | 16 |
| IV. | HIGHLIGHTS | 18 |
| | Highlights 2017 | 20 |
| | ISO 13485 Zertifizierung | 22 |
| V. | CORPORATE RESPONSIBILITY | 24 |
| | DATA MODUL als Arbeitgeber | 26 |
| VI. | FINANZBERICHT | 28 |
| | Konzernlagebericht | 28 |
| | Konzernabschluss | 52 |
| | Bestätigungsvermerk | 96 |
| | Versicherung der gesetzlichen Vertreter & Termine 2018 | 104 |



A photograph of four business professionals (three men and one woman) standing in a modern office hallway. They are dressed in professional attire (suits and a blazer). The hallway has a grey carpet and white walls with a grid ceiling. Three large, empty white rounded squares are positioned at the top of the page.

MANAGEMENT REPORTS

Die zügige Umsetzung der gesetzten strategischen Ziele aus dem Strategieprogramm „Shape 2020“ spiegelt sich im erfolgreichsten Geschäftsjahr in der Geschichte des Unternehmens wieder und bestätigt das Unternehmen in seiner Positionierung als einer der weltweit führenden Spezialanbieter für industrielle Display-, Touch-, Embedded-, Monitor- und Panel PC Lösungen.

BERICHT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre und Freunde des Unternehmens,

im abgelaufenen Jahr feierte die DATA MODUL AG ihr 45-jähriges Bestehen. Das Jubiläumsjahr konnte DATA MODUL mit einem Rekordergebnis abschließen. Wir haben eine große Etappe bewältigt auf dem Weg, einer der weltweit führenden globalen Anbieter von visuellen Systemlösungen zu werden. Für die kommenden Jahre hat die DATA MODUL AG die Strategie „Shape 2020“ entwickelt, um sich den Herausforderungen durch die Digitalisierung zu stellen und den technologischen Wandel in der Displayindustrie aktiv mit zu begleiten.

Der 28. Juni 2017 markierte einen historischen Meilenstein in der Geschichte des Unternehmens. 45 Jahre DATA MODUL AG, gepaart mit dem 60-jährigen Jubiläum der DATA MODUL Weikersheim GmbH im Jahr 2016, spiegeln die Leistung aller Mitarbeiter des Unternehmens seit der Gründung bis heute wider. Unsere Erfahrungen und Stärken bilden das Fundament für unsere Zukunft. Wir wissen aber auch: Nicht die historische Leistung, sondern täglich neu erarbeitete Faktoren wie profitables Wachstum, Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit entscheiden über unternehmerischen Erfolg.

Mit unternehmerischem Mut und immer wieder neuen Innovationen hat DATA MODUL die Displayindustrie geprägt. Dabei hat sich das Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt. Mit der Strategie „Shape 2020“ sind wir von einem reinen Distributionsunternehmen zu einem Anbieter und Hersteller von Premiumprodukten und Premiumdienstleistungen gewachsen. Wir wollen Technologieführer sein und dies erfordert unsere Fähigkeit zur guten Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lieferanten.

Wir starten von einer tragfähigen Basis: Finanzielle Stärke, Innovationskraft und Profitabilität verbindet DATA MODUL mit dem Ziel weiteren Wachstums. Diesen Kurs wollen wir mit „Shape 2020“ fortsetzen. Wir streben dabei weiterhin eine ausgewogene Verteilung unseres Absatzes in den drei großen Weltregionen an. So kompensieren wir Schwankungen einzelner Märkte und vermeiden Abhängigkeiten. Der weltweite Displaymarkt befindet sich weiter auf Wachstumskurs. Dabei wollen wir unsere Produktwelt den neuen Anforderungen der Industrie 4.0 und dem Internet der Dinge anpassen sowie in unseren ausländischen Märkten das Wachstum der letzten Jahre fortsetzen. Wir werden auch unseren drei Erfolgsfaktoren bestehend aus den drei „I“ treu bleiben: Investitionen, Innovationen und Internationalisierung.

Das Geschäftsjahr 2017 war ein sehr gutes Jahr für den DATA MODUL Konzern. Bei wichtigen Kennzahlen wie Absatz, Konzernumsatz und Konzernergebnis haben wir Bestwerte erreicht. Die Umsetzung unseres Strategieprogramms hat Wirkung gezeigt und DATA MODUL konnte das beste Geschäftsjahr der Firmengeschichte erwirtschaften. Das Geschäftsjahr 2017 endete mit einem Umsatz von 218 Mio. EUR und einem EBIT-Anstieg auf 16 Mio. EUR. Kurzum: Die Entscheidungen des vergangenen Jahres haben uns stärker gemacht und unser Potential erweitert. Wir haben unsere gesetzten Ziele im Geschäftsjahr 2017 erreicht. Das ist uns in einem Umfeld gelungen, obwohl die Unwägbarkeiten im wirtschaftlichen und politischen Umfeld weiter zugenommen haben und die weltweiten Displaymärkte von hoher Wettbewerbsintensität geprägt sind.



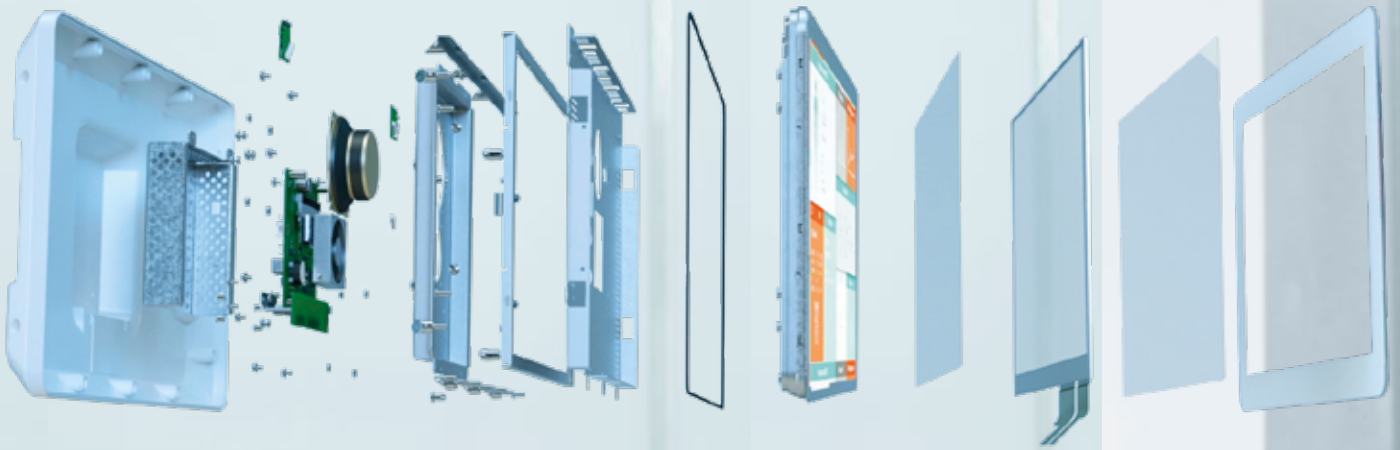
Unser wirtschaftliches Umfeld, der Markt, in dem wir agieren, aber auch die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, stellen uns täglich vor neue Aufgaben. Die Geschwindigkeit der Daten und die Komplexität der Abläufe nehmen weiter und – kaum vorstellbar – noch schneller zu. Smartphones und Internet sind selbstverständlicher Bestandteil unseres Alltags geworden. Die Arbeitswelt kennt Smart Factories, vernetzte Computersysteme und miteinander kommunizierende Maschinen. Informationstechnik, Telekommunikation und Fertigungsindustrie verschmelzen. Etwas hochtrabend als „Industrie 4.0“ bezeichnet, befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Damit die Fabrik der Zukunft flexibler, effizienter und intelligenter wird, sollen Maschinen, Anlagen und Produkte miteinander kommunizieren – verbunden über das „Internet der Dinge“. Mithilfe von Internet, mobilen Computern und Cloudcomputing eröffnet sich die Möglichkeit, Produkte, Maschinen und ganze Fabriken selbstständig Informationen austauschen zu lassen. Der industrielle Prozess wird dabei nicht mehr zentral und manuell aus der Fabrik heraus organisiert, sondern dezentral dynamisch und hochautomatisiert gesteuert. In einer Smart Factory kommunizieren Menschen, Maschinen und Ressourcen miteinander, wodurch die steigende Komplexität gesteuert und die Produktionseffizienz verbessert werden können. Diese Kommunikation erfolgt über visuelle Bedieneinheiten, das Produkt und der Markt von DATA MODUL.

Zu den vorrangigen Aktivitäten 2017 gehörten die weitere Stärkung unseres weltweiten Vertriebsnetzwerks, die weitere Erhöhung unserer Produktions- und Logistikkapazitäten sowie weitere organisatorische Anpassun-

gen. Unserem übergeordneten Ziel, im Jahr 2020 einer der weltweit führenden Anbieter von visuellen Systemlösungen zu sein, sind wir durch die Stärkung unserer chinesischen Tochtergesellschaften sowie dem Ausbau einer Produktionslinie in den USA wieder ein Stück näher gekommen. Unser finanzieller Erfolg der vergangenen Jahre verschafft uns den nötigen Freiraum, um weiter in die Zukunft zu investieren. Die Innovationskraft unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilungen sichert den Fortbestand des Unternehmens. 2017 haben unsere Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen 5,4 Mio. EUR betragen. Darunter befinden sich vor allem Projekte, die unsere Zukunft sichern sollen.

In Anbetracht der Geschäftsentwicklung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende von EUR 1,50 je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von ca. 50% bezogen auf den Jahresüberschuss.

Der Erfolg im abgelaufenen Geschäftsjahr spiegelt unsere langfristigen Entscheidungen wider, die wir im Zuge unserer Strategie getroffen haben. Zugleich liegen aber schwierige Aufgaben vor uns. Sie erfordern täglich Motivation und Engagement auf allen Unternehmensebenen. Den Erfolg verdanken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Unsere erfolgreiche Geschäftsentwicklung wird getragen von ca. 400 Mitarbeitern weltweit. Sie alle haben mit ihrem Können und ihrer Leistung – jeder an seinem Platz – einen Beitrag zum Gesamterfolg des Unternehmens geleistet. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich dafür ausdrücklich. Ebenso gilt



unser Dank den Geschäftspartnern und vor allem unseren Kunden: Ihr Vertrauen in unsere Leistungsfähigkeit ist für uns der Anspruch, der uns leitet. Ihre Zufriedenheit ist die Grundlage unseres geschäftlichen Erfolgs.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Erfolges wird neben unserer Strategie auch in den kommenden Jahren die Begehrlichkeit unserer Produkte sein. Ob im Maschinenbau, in medizinischen Geräten oder in Fortbewegungsmitteln, in der Automatisierungstechnik, im Haushalt oder in einem der vielen anderen Einsatzgebiete: In jedem Bereich des täglichen Lebens werden heute Displayeinheiten verwendet. Daher werden wir auch in Zukunft unseren Fokus auf unsere Display-, Touch- und Embedded-Technologien richten. Den Kunden stellen wir dabei klar in den Mittelpunkt und bieten ihm innovative Produkte und Dienstleistungen.

Für die Folgejahre sind wir sehr gut aufgestellt. Wir haben klare Schritte definiert, mit denen wir auch in Zukunft erfolgreich sein wollen. Dazu gehören die Kapazitätserweiterung verschiedener Standorte sowie die weitere Standardisierung unserer Produktionstechnologie, mit der wir in Teilen bereits im letzten Jahr begonnen haben. Auch das Geschäftsjahr 2018 gehen wir optimistisch an. Wir schauen nach vorn – auf die nächsten 45 Jahre DATA MODUL: Für uns bei DATA MODUL ist jeder Tag eine neue Gelegenheit, uns selbst herauszufordern und zu übertreffen.

In den vielfältigen Herausforderungen der Displayindustrie von morgen sehen wir Chancen für weiteres Wachstum und technologischen Fortschritt, den wir im Sinne unserer Kunden vorantreiben. Dabei vereinen wir neues Denken, operative Exzellenz und Profitabilität. Seit 4 Jahren befindet sich die EBIT-Marge oberhalb der unteren Zielgrenze von 7%. Dies hat zu einer Eigenkapitalquote größer 70% geführt. Diese finanzielle Stärke bildet nun unser Fundament für die Investitionen in die Zukunft.

Ich danke all unseren Anteilseignern und Fremdkapitalinvestoren. Sie, verehrte Aktionäre und Investoren, begleiten das Unternehmen beim Aufbruch in ein neues Zeitalter. Wir haben Ihnen den Weg mit unserer Strategie aufgezeigt und setzen die Maßnahmen konsequent um. Durch Ihr Engagement bringen Sie uns Ihre Wertschätzung entgegen und schenken uns Ihr Vertrauen. Wir setzen alles daran, dass die DATA MODUL AG auch weiterhin ein attraktives Investment und ein verlässliches und zukunftsorientiertes Unternehmen bleibt und damit Ihr Vertrauen rechtfertigt.

München, im März 2018

Dr. Florian Pesahl
Vorstandsvorsitzender

BERICHT DES AUF SICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr eingehend mit der Lage und Entwicklung der DATA MODUL AG befasst. Er nahm die ihm laut Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr, stand dem Vorstand beratend zur Seite und überwachte dessen Arbeit.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über die geschäftliche Entwicklung der DATA MODUL AG. Dem Aufsichtsrat wurden insbesondere die Markt- und Absatzsituation des Unternehmens vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die finanzielle Lage der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften sowie deren Ertragsentwicklung dargelegt. Im Rahmen der quartalsmäßigen Berichterstattung wurden jeweils Umsatz und Ergebnis für den DATA MODUL Konzern insgesamt und differenziert nach Geschäftssegmenten dargestellt.

Darüber hinaus wurden in den Aufsichtsratssitzungen die jeweils aktuelle Unternehmenssituation, die Umsatz-, Ergebnis- und Investitionsplanung sowie die operativen Zielvorgaben erörtert.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat trat im Berichtsjahr zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. Über Schwerpunkte wird im Folgenden berichtet.

In der Aufsichtsratssitzung im März 2017 wurden die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse der DATA

MODUL AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2016 vorgelegt und eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat stellte den Jahresabschluss der DATA MODUL AG fest und billigte den Konzernabschluss. An der Sitzung nahmen Vertreter des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, teil. Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat mit dem vom Vorstand vorgelegten Bericht der DATA MODUL AG über Beziehungen mit verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) befasst. Außerdem wurden unter anderem die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB und in diesem Zusammenhang die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats diskutiert und verabschiedet. Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB wurde auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.data-modul.com öffentlich zugänglich gemacht.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat in der Sitzung im März 2017 insbesondere die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2017 eingehend diskutiert und die Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung verabschiedet. Als weiterer Schwerpunkt wurde die Geschäftsentwicklung im 1. Quartal diskutiert.

In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung im Mai 2017 wurden Frau Kristin Russell zur Vorsitzenden und Herr Thomas Leffler zum stellvertretenden



Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Gegenstand der Aufsichtsratssitzung im November 2017 war vornehmlich die wirtschaftliche Lage und die weitere Geschäftsentwicklung des DATA MODUL Konzerns. In der Sitzung im Dezember 2017 berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat unter anderem über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und stellte die Budgetplanung für die Jahre 2018 bis 2020 vor. Der Aufsichtsrat erteilte hierzu seine Zustimmung.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Die Hauptversammlung wählte am 11. Mai 2017 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der DATA MODUL AG für das Geschäftsjahr 2017 wurden vom Vorstand nach den Vorschriften des HGB aufgestellt, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend gemäß § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Beide Abschlüsse einschließlich der Lageberichte wurden vom Abschlussprüfer Ernst & Young geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zudem hat Ernst & Young den Abhängigkeitsbericht geprüft. Der Bericht betrifft den Zeitraum 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017. Der Abschlussprüfer Ernst & Young hat den Abhängigkeitsbericht mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

1. dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. dass bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. dass bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Der Aufsichtsrat befasste sich in seiner Sitzung im März 2018 ausführlich mit den Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2017 sowie dem Abhängigkeitsbericht. Die Vertreter des Abschlussprüfers nahmen an der Sitzung teil, berichteten über das Ergebnis ihrer Prüfungen und erteilten zusätzliche Auskünfte. Im Rahmen seiner Prüfung hat der Abschlussprüfer keine wesentlichen Schwächen im Aufbau oder in der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat auch seinerseits den Jahresabschluss und den Lagebericht der DATA MODUL AG, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 sowie den Abhängigkeitsbericht geprüft. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Abhängigkeitsbericht, die Schlusserklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht sowie das Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt beide Jahresabschlüsse und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.



Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der DATA MODUL AG besteht aus drei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum keine Ausschüsse gebildet, weil diese bei einem dreiköpfigen Aufsichtsrat keine Effizienzsteigerung erwarten lassen.

Frau Kristin Russell und Herr Thomas Leffler wurden jeweils mit Wirkung vom Ende der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Mai 2017 an als Vertreter der Anteilseigner zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Die bis dahin bestehenden gerichtlichen Bestellungen von Frau Kristin Russell und Herrn Jim Petrie zu Mitgliedern des Aufsichtsrats sind infolge der Aufsichtsratswahlen gemäß § 104 Abs. 6 AktG erloschen. Als Arbeitnehmervertreter gehört unverändert Herr Wolfgang Klein dem Aufsichtsrat an.

Dank und Anerkennung des Aufsichtsrats gebühren schließlich dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von DATA MODUL weltweit für ihr Engagement und für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2017.

München, im März 2018
Für den Aufsichtsrat

Kristin D. Russell
Vorsitzende des Aufsichtsrats



Monitors &
Panel PCs

Touch
Solutions

Computer-on-Module

Optical Bonding

Inform

Open Frame Monito

DATA MODUL WELTWEIT

Mit der Firmenzentrale in München, dem Produktions- und Logistikstandort in Weikersheim, dem Embedded Entwicklungszentrum in Deggendorf, zwei Vertriebsniederlassungen in Deutschland, neun weiteren in Europa, vier Standorten in Asien und zwei Niederlassungen in den USA ist DATA MODUL in allen relevanten Wachstumsmärkten auf dem Globus vertreten und somit Global Player und Hidden Champion zugleich.

Information Systems

ors

Embedded Systems
VISUAL SOLUTION PROVIDER

**PROJECT
MANAGEMENT**

**INDUSTRIAL
AUTOMATION**

EASY TOUCH

TOUCH

UNSERE STANDORTE

DATA MODUL DEUTSCHLAND

- > München (Firmenzentrale)
- > Weikersheim (Service, Produktion & Logistik)
- > Deggendorf (Forschung & Entwicklung)
- > Düsseldorf (Vertriebsbüro)
- > Hamburg (Vertriebsbüro)

DATA MODUL INTERNATIONAL

- > Belgien
- > China
- > Dänemark
- > Dubai
- > Finnland
- > Frankreich
- > Großbritannien
- > Italien
- > Singapur
- > Schweden
- > Schweiz
- > Spanien
- > USA

ZAHLEN UND FAKTEN

Stand 31.12.2017

MITARBEITER
WELTWEIT

406

DATA MODUL
STANDORTE
WELTWEIT

19

UMSATZ IN
MILLIONEN EURO

218

EINE ERFOLGSGESCHICHTE

DATA MODUL hat sich in 45 Jahren erfolgreich zu einem der wichtigsten Technologiepartner Europas entwickelt und ist europäischer Marktführer im Bereich der industriellen Displaytechnik. Als weltweit agierender Spezialist für Display-, Touch-, Embedded-, Monitor- und Panel-PC Lösungen fokussiert sich die DATA MODUL AG zunehmend auf Eigenentwicklungen und generiert damit bereits die Hälfte des Umsatzes.

Mit dem eigenen Entwicklungs- und Fertigungsstandort in Weikersheim werden auf über 32.000 m² Eigenprodukte, kundenspezifische Lösungen und Value-Added-Services für Kunden unterschiedlichster Branchen realisiert. Durch die Embedded-Kompetenzen verfügt DATA MODUL über ein breiteres Spektrum an Kompetenzen für

visuelle Applikationen und erfüllt damit die Erwartungshaltung der Kunden von morgen. Als global agierendes Unternehmen baut DATA MODUL das eigene Netz in den dominanten Märkten Europa, Asien und Nordamerika weiter aus. Durch die strategische Expansion in den amerikanischen und skandinavischen Wachstumsmärkten sowie die Positionierung in Wachstumsbranchen wie der Medizintechnik bringt sich DATA MODUL für die Zukunft in Stellung.

F&E-AUFWENDUNGEN
IN MILLIONEN EURO

5,4

EIGENKAPITALQUOTE
IN %

72

JAHRE AN
ERFAHRUNG IN
VISUAL SOLUTIONS

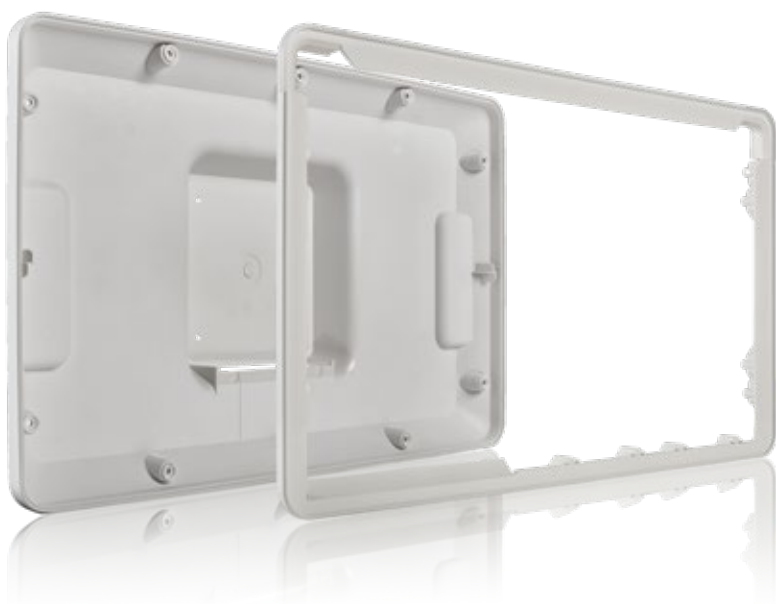
45



DATA MODUL PRODUKTPORTFOLIO

DATA MODUL ist Hersteller von kompletten Systemlösungen für den industriellen und professionellen Bereich. Das umfangreiche Distributionsportfolio aus Displays, Touchscreens und Embedded-Lösungen und die innovativen Eigenentwicklungen ermöglichen ein einzigartiges modulares Produktportfolio – die erfolgreiche Basis für die Entwicklung einer Vielzahl von anspruchsvollen Anwendungen in unterschiedlichsten Branchen. Im Zeitalter der Visualisierung von Informationen finden sich Produkte und Lösungen von DATA MODUL weltweit in professionellen Anwendungen, die einen hohen Qualitätsstandard erfordern. Diese visuellen Applikationen stellen die wichtigste Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine dar und versorgen den Kunden mit optisch ansprechenden Informationen.

PRODUKTE UND KOMPETENZEN



SYSTEME

Auf Basis des modularen Produktportfolios, den eigenen Neuentwicklungen und den umfangreichen Fertigungskompetenzen realisiert DATA MODUL kundenspezifische Monitor und Panel PC Systemlösungen für eine Vielzahl von anspruchsvollen Anwendungen. DATA MODUL Systemkomponenten und -lösungen sind weltweit in Industrieanwendungen und Informationssystemen mit hohen Anforderungen an den Qualitätsstandard zu finden.

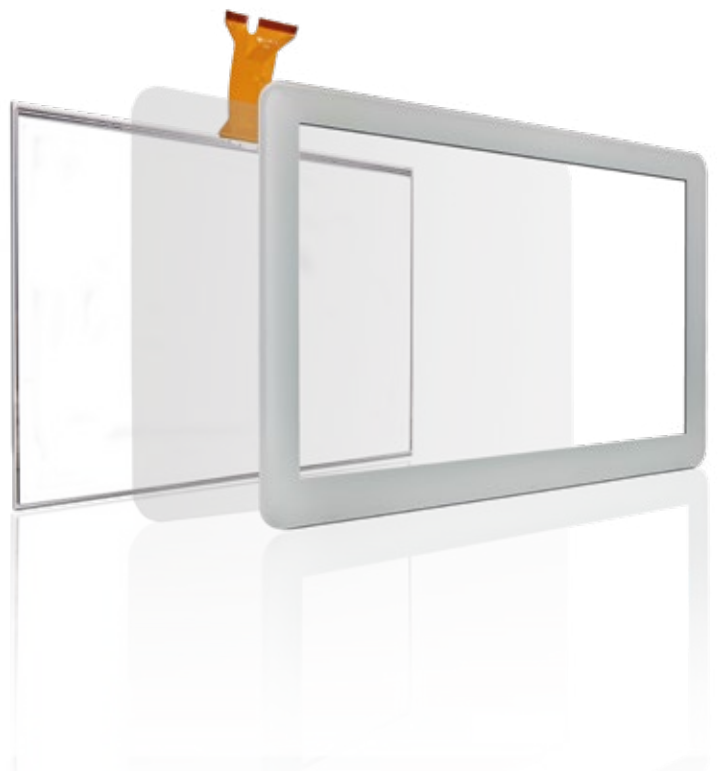
EMBEDDED

DATA MODUL bietet perfekt abgestimmte Embedded Computer-Systeme basierend auf x86- und ARM-Architekturen. Von vorkonfigurierten Kits über kundenspezifische Baseboards bis hin zu professionellem Embedded Computing Design ist die komplette Bandbreite an Embedded-Lösungen verfügbar. Die entscheidende Schlüsseltechnologie zur Ansteuerung von Displays wird mit einer großen Bandbreite an Building Blocks und Lösungen angeboten und basiert auf DATA MODUL eigenem Know-how.



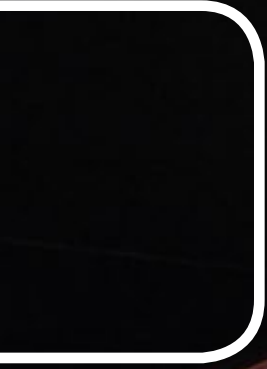
DISPLAYS

Neben den eigenen Displays der Marke Batron bietet DATA MODUL als größter TFT-Anbieter Europas die Produktportfolios aller führenden Hersteller an. Die variantenreiche Displaybandbreite erfüllt jede Anforderung und ermöglicht moderne und innovative Gerätedesigns. Kompakte Bauweise, hohe Kontrastwerte und extrem große Blickwinkel sind wichtige Aspekte bei der Auswahl des richtigen Displays im Industriebereich. Darüber hinaus ist eine langfristige Verfügbarkeit und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis entscheidend, wenn es um die Auswahl des richtigen „Gesichts“ für die jeweilige Bedieneinheit geht.



TOUCH

Touchlösungen sind fester Bestandteil des DATA MODUL Portfolios und technologieübergreifend in allen Varianten und Größen verfügbar. Dabei liegt der Fokus auf den Eigenentwicklungen der Projected-Capacitive-Serie easyTOUCH und easyTOUCH Displays, die eigens für den industriellen Einsatz entwickelt wurden. Dabei setzt DATA MODUL auf die eigenentwickelten Touchsensoren und Controller Boards, die Mehrfinger- und Gestensteuerung ermöglichen. Die komplette PCAP-Lösung bestehend aus Touchsensor, Controller, Firmware, Frontglas und Optical Bonding wird aufeinander abgestimmt und aus einer Hand geliefert.



DATA MODUL



HIGHLIGHTS

Das Geschäftsjahr 2017 der DATA MODUL war geprägt von Veränderungsbereitschaft, Handlungsschnelligkeit und Innovationsstärke. Der Ausbau der Fertigungskompetenzen, die Investitionen in neue Technologien und die Optimierung der Prozesse sind Quintessenz eines ereignisreichen Jahres.

HIGHLIGHTS

2017



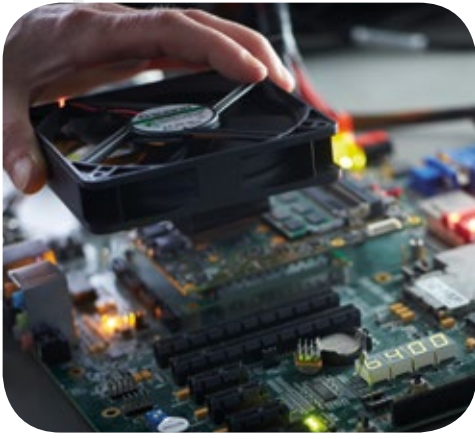
ONLINE PRODUKTKATALOG AUF DER WEBSITE

Im Zuge des immer globaler werdenden Handelns hat DATA MODUL 2017 den neuen Online Produktkatalog in die 2016 komplett erneuerte Website implementiert. Interessierte B2B Kunden erhalten somit einen aussagekräftigen Überblick über das Angebot an Produkten, kundenspezifischen Lösungen sowie Value-Added-Services in sieben Produktkategorien sowie dessen Kombinationsmöglichkeiten. Der Online Produktkatalog umfasst mit ca. 700 vorselektierten Produkten für den professionellen Einsatz sowohl Eigenentwicklungen des Unternehmens als auch Produkte aller namhaften Hersteller aus den Bereichen TFT Displays, Touch Displays, Touchscreens, CPU Boards, LCD Controller Boards, Box PCs, Monitore und Panel PCs.



DIE ZUKUNFT DER TOUCH TECHNOLOGIE

Mit den eigenentwickelten PCAP Linien easyTOUCH und easyTOUCH DISPLAY und der Kernkompetenz Bonding am Standort Weikersheim hat DATA MODUL die Position als führender Anbieter für industrielle Touchlösungen fortlaufend ausgebaut. Force Touch ist die konsequente Weiterentwicklung der PCAP Touchtechnologie und kann dank zusätzlicher Auswerte-Elektronik - neben den kapazitiven Koordinaten - auch die Veränderungen in der Z-Achse durch Druck messen. Dadurch lassen sich beispielsweise Menüpunkte erweitern. Viel mehr können damit aber auch redundante Systeme geschaffen werden, die - besonders mit einem Hauptaugenmerk auf Medizin-Applikationen - neue und sicherheitsrelevante Ansätze ermöglichen.



EMBEDDED PORTFOLIO KONTINUIERLICH ERWEITERT

Mit der Entwicklung der eMotion USB wurde die eigene LCD Controller Board Familie um eine industrielle Innovation erweitert. Damit vollzieht DATA MODUL die Bündelung aller Interfaces zur Ansteuerung von Monitorlösungen mit nur einem Kabel, dank USB-Type-C im Alternate Mode. Mit der Stromversorgung und DP-Signal-Übertragung im Alternate Mode über ein einziges USB-Type-C (Thunderbolt) Standard-Kabel können deutlich kompaktere und flachere Gerätedesigns und dementsprechende Einbauvarianten realisiert werden.

ERWEITERUNG DER EASYTOUCH MARKENWELT

Um die Ausrichtung des Unternehmens als Systemanbieter besser zu verstehen, wurde neben der Marke easyTOUCH zusätzlich die easyTOUCH DISPLAY neu eingeführt. easyTOUCH steht generell für das Angebot an assemblierten Standardlösungen in den Größen bis 32“, bestehend aus Coverglas, Touchsensor und Controller. easyTOUCH DISPLAY umfasst standardisierte und individuelle Touch-Lösungen mit assemblierten Industrie TFT Displays in den drei Kategorien Entry Level, Advanced Level und Professional Level. Während die Einstiegsmodelle via AirGap Bonding speziell für Industrieapplikationen mit mittlerer Verfügbarkeit (ca. 3 Jahre) für best-value bzw. preissensitive Applikationen assembliert werden, eignen sich Advanced Level easyTOUCH Displays für Applikationen mit typisch industriellen Anforderungen, wie Robustheit, erweitertem Temperaturbereich und einer Verfügbarkeit von 5 Jahren und mehr. Für die individuelle, kundenspezifische Komplettseinheit bestehend aus easyTOUCH und Industrie Display gibt es den Professional Level, bei dem vom Display bis zur Assemblierung der Kunde anhand von Bedarf und der Applikation entlang des Produkt- und Leistungsportfolios entscheidet.



45

JAHRE JUBILÄUM

VERGRÖßERUNG DES PRODUKTIONSSTANDORTES WEIKERSHEIM

Nach den umfangreichen Investitionen in Maschinenpark und Reinraumflächen am Standort Weikersheim im vergangenen Jahr hat DATA MODUL das existierende Firmengelände um das direkt angrenzende 5.000 m² große Nachbargrundstück mit 2.000 m² Gebäudefläche erweitert. Durch den Erwerb vergrößert sich der bestehende Logistik- und Produktionsstandort der DATA MODUL Weikersheim GmbH auf nunmehr über 32.000 m². Mit der Integration in die Werksstruktur wurde unmittelbar begonnen, so dass bereits zur Jahresmitte Räumlichkeiten für einen Teil der Lagerlogistik und als interimistischer Puffer im Bereich Warenwirtschaft genutzt werden konnten.

DATA MODUL IST ISO 13485 ZERTIFIZIERT

DATA MODUL arbeitet kontinuierlich an der Erweiterung des eigenen Leistungsportfolios und bietet Kunden der Medizintechnik seit 2017 mit der ISO 13485:2012 Zertifizierung erheblichen Mehrwert in der Entwicklung und Produktion professioneller Bediengeräte für medizinische Anwendungen. Der Münchner Spezialist für Visual Solutions entschied sich im Dezember 2015 zu diesem Schritt und erhielt nur ein Jahr später die Zertifizierung durch den TÜV. Die rasche Umsetzung der Zertifizierungsvorgaben ist auch auf das strategische DATA MODUL Entwicklungsprogramm „Shape 2020“ zurückzuführen.

Das Unternehmen schärft damit weiter das eigene Profil, Spezialanbieter für Display- und Systemlösungen für den rasant wachsenden Medizinmarkt zu sein.

Medizintechnik-Kunden wurden von DATA MODUL bisher bereits beliefert, System- oder Systemkomponentenlieferungen mussten allerdings bestimmten Anforderungen standhalten, wie bspw. zusätzlichen Überwachungsvorgaben und Produktprüfungen durch den Kunden. Mit der ISO 13485:2012, der international anerkannten Norm für Qualitätsmanagementsysteme (QMS) für Medizinproduktehersteller, und den diesbezüglich durchgeführten Anpassungen – insbesondere der wertschöpfenden Prozesse – an die regulatorischen Anforderungen der

Medizintechnik, erfüllt DATA MODUL nun alle normativen Voraussetzungen an medizinische Produktsysteme über den gesamten Produktlebenszyklus.

Die Zertifizierung führte im Wesentlichen zur Anpassung und Neudefinition von Kommunikationsstrukturen und Zuständigkeiten innerhalb der Wertschöpfungskette von Vertrieb, Entwicklung, über Produktion bis hin zum Service. Hinsichtlich der Anforderungen in der Medizintechnik wurde auch das Beschaffungs- und Lieferantenmanagement im Umgang mit kritischen Komponenten überarbeitet. Die Implementierung eines Software-Lebenszyklus-Prozesses gewährt ein lückenloses Risikomanagement über den gesamten Produktlebenszyklus. Für die Medizinprodukte werden in diesem Rahmen alle Abläufe dokumentiert, verifiziert sowie in einem sogenannten Device Master Record festgehalten.





Mehrwert für den Kunden

Geschaffene Normen in klare Regeln im Wertschöpfungsprozess übertragen, für alle Prozesseigner/Partner/ Lieferanten/Unternehmen standardisierte Prozessschritte definieren sowie ein international gültiges Verständnis und eine einheitliche Sprache finden waren die Herausforderungen. Für den Kunden bedeutet das weniger Aufwand durch Überwachungsvorgaben. Er kann sich auf gleichbleibende und dokumentierte Produktqualität und -sicherheit verlassen (bspw. Fehlervermeidung durch systematisches Risikomanagement) und diese auch einfordern. Die Ermittlung und Umsetzung der Kundenanforderungen erfolgt mittels systematischer Prozessschritte, insbesondere durch die enge Kommunikation mit den Kunden. Im gesamten Produktlebenszyklus fließen neben stetigen Risiko- und Sicherheitsbetrachtungen insbesondere eine systematische Nachweis- und Dokumentenführung in den Entwicklungs- und Produktionsprozess mit ein. Die Umsetzung der Normvorgaben erfolgte in mehreren Schritten über alle Bereiche und forderte neben zeitlicher Ressourcen auch diverse Investitionen:

Von der Prozessmodellierungs- sowie Wartungssoftware über interne Schulungen, Mitarbeiterqualifizierungen u.a. zum Medizinprodukteberater (Rechte & Pflichten, Zulassung, Vorgehen), der Installation einer Qualifikationsmatrix zur Beurteilung der Mitarbeiterfähigkeiten bis hin zur Einrichtung spezieller Arbeitsplätze, u.a. eines Dekontaminationsplatzes. Mit dieser Zertifizierung schafft DATA MODUL einen enormen Mehrwert für den Medizintechnikkunden und die Möglichkeit, die eigene Kompetenz in der Entwicklung und Produktion von Systemlösungen essentiell zu erweitern.







CORPORATE RESPONSIBILITY

DATA MODUL steht für verantwortungsvolles Management im Interesse der Aktionäre, Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und sämtlicher Partner, die mit dem Unternehmen in Verbindung stehen. Transparenz, Umsicht und ein angemessenes Risikomanagement sind die Maxime, die unseren Entscheidungsprozessen zugrunde liegen. Wir erzielen langfristige Erfolge durch Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette und bauen unsere Unternehmenskultur auf Vielfalt, Vertrauen und dem gemeinsamen Streben nach Verbesserung auf. Qualität, Innovation und Kundenzufriedenheit sind unser Antrieb. Verlässlichkeit und Zukunftsfähigkeit prägen unser Denken und Handeln. Kompetenz, Freude an der Arbeit und eine offene Führungskultur machen uns erfolgreich.



DATA MODUL ALS ARBEITGEBER

UNSERE MITARBEITER

Das letzte Geschäftsjahr war ein erfolgreiches, aber auch ein anspruchsvolles Jahr für den DATA MODUL Konzern. Auf dem Weg zu einem weltweit führenden Anbieter von visuellen Systemlösungen gab es vielfältige Anforderungen, die es zu erfüllen galt: die hervorragende Entwicklung der letzten Jahre fortsetzen und Stabilität, Wachstum und Wertsteigerung für das Unternehmen in einem Umfeld von hoher Wettbewerbsintensität sicherstellen. Konsequenterweise Prozesse auf den Prüfstand stellen und die Unternehmensstrukturen weiter optimieren, um trotz konservativer Personalplanung die gesetzten Ziele erreichen zu können. Die Auslandsniederlassungen noch besser unterstützen und in den Fokus stellen, um in den ausländischen Märkten das Wachstum der letzten Jahre fortzusetzen. Die Abteilungen Qualitätssicherung, Service und Qualitäts- und Umweltmanagement verstärken, um deren Wirksamkeit sowie die Übereinstimmung der eigenen Produkte mit den Anforderungen der Kunden optimal gewährleisten zu können. Und nicht zuletzt die, durch die erfolgreiche Medizinertifizierung ISO 13485 ermöglichte Erweiterung des Produktspektrums und die dazugehörigen Prozesse in die Praxis überführen.

Der Schlüssel zu unserem Erfolg in diesem wichtigen Geschäftsjahr waren unsere Mitarbeiter. Gemeinsam konnten wir weitere Synergieeffekte im Konzern identifizieren und nutzen, Prozesse vereinheitlichen und optimieren sowie Forschungs- und Entwicklungsleistungen

steigen, die unsere Zukunft sichern. Dies setzte Innovationskraft, Qualitätsbewusstsein und Know-how von jedem Einzelnen voraus. Mit viel Teamgeist, Zusammengehörigkeitsgefühl und Freude an der Arbeit ist es uns gemeinsam gelungen, den erfolgreichen Weg der vergangenen Jahre fortzusetzen. In der konsequenten Verfolgung der Strategie, Effektivität zu gewährleisten, Marktanteile weiter auszubauen und Kunden von den eigenen Produkten zu begeistern, haben unsere Mitarbeiter einmal mehr den größten Beitrag geleistet.

Dafür war vor allem Flexibilität eine wichtige Voraussetzung. Nur wer flexibel denkt und handelt, neue Herausforderungen als Wachstumschance begreifen kann und Veränderungspotential auch als möglichen Fortschritt sieht, der kann in einem so dynamischen Umfeld wie dem unseren zu Wachstum beitragen. Die DATA MODUL möchte den eigenen Mitarbeitern Rundumblick ermöglichen und sie einladen, sich als Unternehmer im Unternehmen zu begreifen und die eigene Arbeitswelt stetig weiterzuentwickeln und zu verbessern. Wie erfolgreich dieses Konzept ist, zeigt unter anderem die große Anzahl an Führungskräften, die aus den eigenen Reihen entwickelt werden konnten. Der große Einsatz unserer Mitarbeiter wird mit einer leistungsgerechten Entlohnung, flexiblen Arbeitszeitregularien, vielfältigen Schulungen und Weiterbildungen im In- und Ausland gewürdigt. Ergonomische Arbeitsplätze, Sprachkurse und Firmensport



runden das Angebot ab und sind für die DATA MODUL selbstverständlich.

Die Anforderungen an die Organisationsstruktur und an unsere Mitarbeiter werden mit dem Wachstum und der Weiterentwicklung des Konzerns weiterhin steigen. Das Senior Management Team als Führungsebene, das aus langjährigen und erfahrenen Führungskräften des Konzerns besteht, steht wie bisher für Stabilität, Kontinuität und Verlässlichkeit. Die zweite und dritte operative Führungsebene wurde ausgebaut, um disziplinarische und fachliche Verantwortung sowie Entscheidungsbefugnisse an Abteilungs- und Teamleiter weitergeben zu können. So werden kurze Entscheidungswege, qualifizierte Ansprechpartner für alle Mitarbeiter, ein

effizienter Kommunikationsfluss und eine produktive Arbeitsatmosphäre gewährleistet. Zur Sicherstellung der Arbeitgeberattraktivität in einem anspruchsvollen Umfeld setzen wir auch zukünftig auf teamorientierte Zusammenarbeit, Eigenverantwortung und eine vertrauensvolle, offene und menschliche Führungskultur bei flach gehaltenen Hierarchien und einem Minimum an Bürokratie. Im Idealfall entwickeln sich Mitarbeiter vom Azubi zum Know-how-Träger bis hin zur Führungskraft. Das Ergebnis: Eine gesunde Mischung aus erfahrenen Experten und frischen Impulsen, die das Unternehmen mit innovativen Lösungen zukunftssicher für die unterschiedlichen Zielmärkte macht. So bleibt das Unternehmen auch weiterhin ein verlässlicher Partner für Mitarbeiter, Aktionäre, Kunden und Lieferanten.





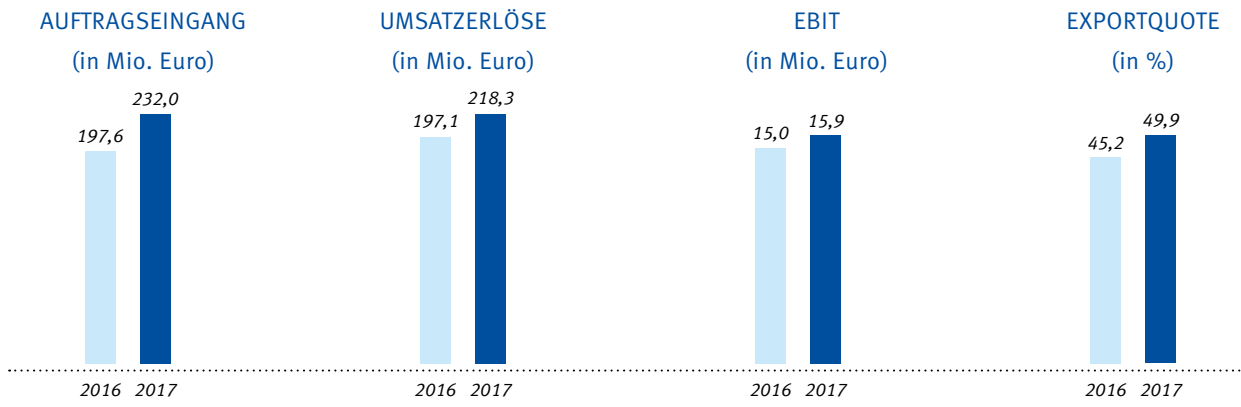
KONZERN LAGEBERICHT

INHALT

KONZERNLAGEBERICHT

| | |
|--|----|
| Grundlagen des Konzerns _____ | 30 |
| Wirtschaftsbericht _____ | 32 |
| Risiko-, Chancen- und Prognosebericht ____ | 38 |
| Vergütungsbericht _____ | 48 |
| Übernahmerechtliche Angaben _____ | 50 |
| Erklärung zur Unternehmensführung _____ | 51 |
| Schlusserklärung _____ | 51 |

KONZERNLAGEBERICHT 2017



1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Die DATA MODUL AG, Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen, München (kurz: „DATA MODUL“) ist nach eigener Einschätzung der europäische Marktführer im Bereich der Displaytechnik. DATA MODUL entwickelt, produziert und vertreibt innovative Flachdisplays, Bildschirme, elektronische Baugruppen und komplette Informationssysteme und gliedert sich in die Geschäftsbereiche Displays und Systeme. Der Geschäftsbereich Displays beinhaltet hauptsächlich den Einkauf und Vertrieb von DATA MODUL Displays, easyTOUCH Displays, elektronischen Baugruppen und kundenspezifischen Produkten für den industriellen Einsatz und den Automotive Bereich. Unsere easyPanel- und easyEmbedded-Solutions sowie die Spezialmonitore für die Anwendungsbereiche Schiffsnavigation, Medizintechnik sowie die Kunden aus den Bereichen Flughäfen, Bahnen und Digital Signage bedienen wir im Geschäftsfeld der Systeme.

Die Hauptabsatzmärkte der Gesellschaft sind in allen Bereichen Märkte mit langfristigen Wachstumsaussichten und ermöglichen dem DATA MODUL Konzern somit langfristig Wachstumschancen. Wir bedienen überwiegend Kunden in den Branchen Maschinenbau, Medizintechnik, Automotive sowie der Gaming Industrie. Aus diesem Grund ist DATA MODUL zum einen vom allgemeinen konjunkturellen Umfeld und der Entwicklung des Maschinenbaus als Hauptbranche abhängig. Zum anderen sind wir auch von dem Verhalten unserer Kunden abhängig, da unsere Aufträge immer größere Volumina

annehmen und unsere Produkte an Komplexität zunehmen, sodass Aufträge immer häufiger auch langfristige Projekte werden, die uns zu langfristigen Partnern unserer Kunden machen.

Der DATA MODUL Konzern ist geografisch an Standorten in Deutschland, Spanien, Italien, Schweiz, Frankreich, Großbritannien, Dubai, Singapur, Hong Kong, Shanghai sowie den USA mit eigenen Landesgesellschaften vertreten.

1.2 Steuerungssysteme

DATA MODUL spiegelt dabei die Strukturen und Philosophien einer klassischen mittelständischen Organisation wider, die jedoch zur Einhaltung der gesetzlichen und sonstigen Regularien und Auflagen einer börsennotierten Gesellschaft zusätzlich Prozesse und Organisationsanweisungen implementiert hat. Für die DATA MODUL AG bildet das deutsche Aktienrecht mit seiner Gliederung der Gesellschaft in drei Entscheidungs- und Aufsichtsorgane - die Hauptversammlung, den Vorstand und den Aufsichtsrat - die Grundlage der Unternehmensführung und Kontrolle. Die monatlichen Berichte des Vorstands werden dem Aufsichtsrat zur Kontrolle und Überwachung übermittelt und in den Aufsichtsratssitzungen ausgiebig diskutiert. Der Vorstand stimmt sich des Weiteren in regelmäßigen Sitzungen über aktuelle Strategien und Sachverhalte ab. In den monatlichen Berichten des Vorstands, die als unternehmensinterne Steuerung verwendet werden, wird nach den Segmenten (Displays und Systeme), wie sie auch im Konzernabschluss dargestellt werden, berichtet.

Dabei dienen als wesentliche Kennzahlen der Auftrags-
 eingang, der Auftragsbestand, der Umsatz, das EBIT
 sowie der Jahresüberschuss. Als Renditekennzahlen
 dienen die EBIT-Rendite sowie die Eigenkapitalrendite.
 Die operative Unternehmensführung wird vom Vorstand
 und seinen Führungskräften ausgeübt.

1.3 Forschung und Entwicklung

Unser Ziel ist es, unsere Innovationskraft weiter zu stär-
 ken. Der künftige Erfolg unseres Unternehmens hängt
 maßgeblich davon ab, ob es uns gelingt, unseren Kun-
 den immer wieder neue Produkte und Lösungen für
 ihre sich wandelnden Anforderungen zu bieten. Die
 Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen im
 Geschäftsjahr 2017 bei TEUR 5.368 (i.Vj. TEUR 5.919),
 darin enthalten sind Abschreibungen auf aktivierte Ent-
 wicklungsprojekte in Höhe von TEUR 734 (i.Vj. TEUR 531).
 Durch den Anstieg von kundenspezifischen Entwick-
 lungsprojekten wurden im Geschäftsjahr TEUR 2.286
 (i.Vj. 1.403) aktiviert, wodurch sich ein Rückgang der For-
 schungs- und Entwicklungsaufwendungen ergeben hat.

Im Jahresdurchschnitt waren in der Entwicklungsabtei-
 lung 74 Mitarbeiter (i.Vj. 75 Mitarbeiter) beschäftigt. Die
 Entwicklungsintensität (Forschungs- und Entwicklungsauf-
 wand/Umsatz) betrug dabei 2,5% (i.Vj. 3,0%).

Im Geschäftsjahr 2017 haben wir folgende Schwerepun-
 kte in der Forschung und Entwicklung gesetzt:

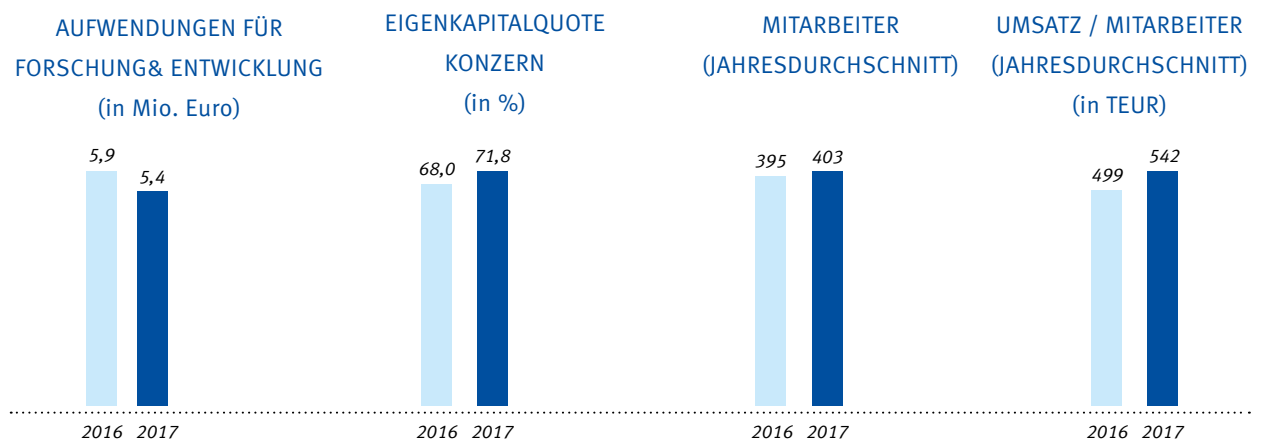
1. Bewahren der langfristigen Zukunftssicherheit
2. Steigern der technologischen Wettbewerbsfähigkeit
3. Optimieren der Forschung und Entwicklung Res-
 ourcen-Allokation

Wir haben dabei insbesondere in Ansteuerelektroniken,
 Industrieapplikationen und OEM-Produkte investiert
 sowie unseren Produktions- und Entwicklungsstandort
 in Weikersheim weiter ausgebaut. Hohe Erwartungen
 haben wir insbesondere auch an unsere Entwicklungs-
 projekte der Touch- und Optical-Bonding Technolo-
 gie. Zusammen mit unseren Aktivitäten im Embedded
 Bereich waren dies die Schwerpunkte in unserer For-
 schung und Entwicklung im Berichtsjahr.

Wir unterscheiden bei unseren Entwicklungsprojekten
 in Forschung, Produktentwicklungen und kundenspezi-
 fische Entwicklungen. Die Entwicklungsabteilung kon-
 zentriert sich mit ihren Anstrengungen auf die nächste
 Generation von Produkten und Lösungen und legt den
 Grundstein für deren erfolgreiche Markteinführung.

Im Rahmen unserer Entwicklungsaktivitäten haben wir
 TEUR 675 in unsere immateriellen Vermögenswerte akti-
 viert (i.Vj. TEUR 832). Dies entspricht einer Aktivie-
 rungsquote von 12,6% (Aktivierung/Forschungs- und
 Entwicklungsaufwand) (i.Vj. 14,1%). Dem standen
 Abschreibungen in Höhe von TEUR 734 (i.Vj. TEUR 531)
 gegenüber, woraus sich ein Nettoverlust von TEUR 59
 (i.Vj. Nettogewinn TEUR 301) ergibt. Forschungsaufwen-
 dungen werden nicht aktiviert.

Die Entwicklung neuer Produkte und Lösungen ist nur
 eine Facette unserer Anstrengungen zur kontinuierlichen
 Verbesserung. Die fortlaufende Verbesserung der Quali-
 tät ist ebenso von hoher Bedeutung. In gleichem Maße
 zielen unsere Anstrengungen auf eine ressourcenscho-
 nende Produktion zur Vermeidung und Verringerung von
 Abfällen und Emissionen.



2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf

DATA MODUL hat im Geschäftsjahr 2017 die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen genutzt und konnte auch dank der stringenten Umsetzung unseres Strategieprogramms „Shape 2020“ ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 erzielen. Wesentliche Ziele und Themen waren dabei im vergangenen Jahr:

- weiteres Wachstum im Umsatz
- Umsetzung der Strategie „Shape 2020“
- Ausbau unseres weltweiten Vertriebsnetzwerks
- Konzentration unseres Produktportfolios
- Erweiterung und Standardisierung unserer Produktionskapazitäten
- Überarbeitung des Außenauftritts der DATA MODUL

Unsere sehr guten Leistungen zeigen sich darin, dass wir alle maßgeblichen Planzahlen erreicht und unsere Prognosewerte teilweise übertroffen haben.

| in Mio. EUR | Prognose 2017 | Ist 2017 |
|-----------------|---------------|----------|
| Auftragseingang | 217,4 – 256,9 | 232,0 |
| Umsatz | 210,9 – 232,6 | 218,3 |
| EBIT | 15,9 – 18,8 | 15,9 |

In Deutschland hat sich der Auftragseingang und in der Folge der Umsatz weiter positiv entwickelt. Die USA und UK konnten sich gegenüber dem Vorjahr wieder steigern. Die Schweiz, Frankreich und Singapur blieben hinter unseren Erwartungen zurück. Hervorragende Ergebnisse konnten wir in Spanien, China und Italien erreichen.

Die erfreuliche Ergebnisentwicklung bestätigt den Vorstand in der Umsetzung des Strategieprogramms und zeigt, dass wir in den letzten Jahren die richtigen Weichenstellungen vorgenommen haben. Das Geschäftsjahr 2017 endete somit bei einem Jahresergebnis von TEUR 10.623 (i.Vj. TEUR 10.228).

Dank unserer vorausschauenden Finanzpolitik agieren wir auch in Zukunft auf einer sehr stabilen Grundlage. Die Finanzkraft des Konzerns in Verbindung mit einer soliden Bilanz bildet eine sichere Basis auch in wirtschaftlich turbulenten Zeiten.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben beschlossen, der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Dividende von EUR 1,50 je Aktie vorzuschlagen.

Wir sind überzeugt davon, dass die weitere Geschäftsentwicklung nachhaltig positiv sein wird, was sich auch in unserem Auftragseingang und damit einhergehend unserem hohen Auftragsbestand widerspiegelt. Dazu beigetragen haben unsere erhöhten Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie die weitere Stärkung unseres Produktmarketingteams.

Wir freuen uns daher über die positive Geschäftsentwicklung in 2017 sowie das Erreichen unserer gesteckten Ziele ebenso wie über unsere guten Aussichten zur weiteren positiven Entwicklung des DATA MODUL Konzerns.

Zusammenfassend lässt sich somit festhalten, dass die DATA MODUL ein gutes Geschäftsjahr 2017 verzeichnen konnte. Wir haben alle unsere gesetzten Ziele erreicht und haben gehalten, was wir versprochen haben. DATA MODUL ist heute ein stärkeres, globaleres und zukunfts-trächtigeres Unternehmen als zu Beginn der Umsetzung unserer Strategie. Schon heute steht fest: Mit der Strategie ist das Unternehmen in eine neue Dimension gewachsen. DATA MODUL hat 2017 von den umgesetzten Produktivitätsmaßnahmen profitiert und wird dies auch nachhaltig tun. Sofern es nicht zu einer erneuten Destabilisierung der Weltkonjunktur kommt, wird die DATA MODUL innerhalb der nächsten beiden Jahre weiter auf dem Wachstumskurs bleiben, den sich das Unternehmen im Hinblick auf seine kontinuierliche Ausrichtung zum Ziel gesetzt hatte. Dies bedeutet profitables und gesundes Wachstum.

2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im Geschäftsjahr 2017 insgesamt positiv und konnte ein Wachstum von ca. 3,1% verzeichnen. Vor dem Hintergrund der vielfältigen politischen Unsicherheiten erscheint das Wirtschaftswachstum derzeit relativ widerstandsfähig gegenüber äußeren Einflüssen. Dabei haben sich jedoch die drei großen, für DATA MODUL wichtigen Regionen (Europa, Amerika, Asien) unterschiedlich entwickelt.

Auf europäischer Ebene setzte sich der Aufschwung 2017 fort und gewann durch fiskalpolitische Maßnahmen und eine höhere globale Nachfrage leicht an Dynamik, was zu einem BIP-Wachstum von ca. 2,3% geführt haben dürfte. Der Aufschwung steht auf immer breiterer Basis und hat eine eigene Tragfähigkeit erreicht. Nahezu alle Stimmungsindikatoren waren zum Jahreswechsel positiv und die Kreditdynamik wieder aufwärts gerichtet. Gut hat sich auch in fast allen europäischen Ländern der Arbeitsmarkt entwickelt. Neben der Flüchtlingsthematik hat Europa auch in 2017 weiter die Staatsschuldenkrise in einigen europäischen Ländern beschäftigt und damit weiter die Schwächen der Währungsunion offengelegt.

Für Deutschland kann für das Jahr 2017 eine positive Bilanz gezogen werden. Nach dem starken Jahresauftakt hat die Konjunktur im dritten Quartal etwas an Dynamik verloren. Der Aufschwung in Deutschland läuft dennoch weiter auf vollen Touren. Entsprechend steigt die Auslastung der Kapazitäten. Das gilt sowohl für das Humankapital, denn die Arbeitslosigkeit liegt auf historischen Tiefständen, als auch für Produktionsmittel. Der Anreiz für Unternehmen in Kapazitätserweiterungen zu investieren ist entsprechend groß. Neben Investitionen waren private Konsumausgaben sowie Exporte wie im Vorjahr wieder wichtige Stützen der deutschen Konjunktur, sodass Deutschland ein Wachstum von ca. 2,3% in 2017 erwirtschaftet hat.

In den USA hat die wirtschaftliche Erholung im Jahresverlauf stetig an Dynamik gewonnen und führte auf Jahressicht zu einem Anstieg des BIP um 2,3%. Förderlich für diese positive Entwicklung waren dabei der weitere Beschäftigungsaufbau sowie die weiter rückläufige Arbeitslosenquote. Dadurch zog der private Konsum an und unterstützte die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2017. Die kurz vor Weihnachten verabschiedete Steuerreform wird für weitere Wachstumsimpulse in den USA sorgen.

Das Wirtschaftswachstum der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt China beläuft sich 2017 auf ca. 6,8%. Die Wachstumsrate wird weiter von Exporten, privatem Konsum und Investitionen auf breiter Basis gestützt. Neben der innenpolitischen stabilen Lage wird China auch künftig Sorge dafür tragen, dass die außenpolitischen Konflikte in der Region nicht eskalieren und Handel, Wachstum und Wohlstand bedrohen.

b) Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Elektroindustrie profitiert von den weltweit ansteigenden Investitionen in die Industrie 4.0 und von Investitionen für das „Internet der Dinge“ (IoT). Hersteller elektronischer Bauelemente profitieren von der wachsenden Nachfrage der verarbeitenden Industrie durch den stetig wachsenden Elektronikbauteil in Produkten und Maschinen. Der Markt, in dem sich der DATA MODUL Konzern bewegt, ist ein sehr fragmentierter Markt und von hohem Wettbewerbsdruck geprägt. Durch den Ausbau unserer Forschungs- und Entwicklungsressourcen und die dadurch gewonnene Flexibilität, schnell auf Marktänderungen oder Kundenanforderungen reagieren zu können, sehen wir uns aber für den Wettbewerb gut gerüstet.

Die Industrialisierung der Schwellenländer, der Anstieg der Automatisierung und die zunehmende Digitalisierung der Wirtschaft treiben die weltweite Nachfrage nach den Produkten der Technologiebranche. Industrie 4.0 sowie die zunehmende Vernetzung von Geräten (Internet der Dinge) erschließt Technologiesektoren zusätzliches Absatzpotential.

Der Weltelektromarkt stellt sich als relativ stabil heraus und ist in 2017 um 4% gewachsen und soll in 2018 um weitere 4% wachsen. Vor allem der asiatische Elektromarkt, auf den 2016 rund 60% des weltweiten Umsatzes der Elektroindustrie entfielen, wächst überdurchschnittlich stark. Das Wachstum auf dem europäischen Elektromarkt soll 2018 laut Branchenverband ZVEI mit 3% ebenso hoch sein wie das der Region Amerika.

Die mittelständisch geprägte deutsche Elektroindustrie ist Impulsgeber für jede dritte Innovation der deutschen Industrie. Das Produktportfolio der deutschen Elektroindustrie ist für die in den Industrieländern sowie in China zunehmende Automatisierung und Digitalisierung gut gerüstet. Hauptabnehmer der deutschen Elektroprodukte sind die Bereiche Automation, Medizintechnik und Fahrzeugelektronik.

Die größten Exportmärkte der deutschen Elektroindustrie sind mit einem Anteil von ca. 10% die USA und China. Wichtigste Absatzregion ist mit einem Anteil von 55% nach wie vor aber die EU inklusive Großbritannien.

Bis 2020 soll die Automatisierung ein jährliches Marktwachstum von 4 - 6% aufweisen, denn es sind erst ca. 5% aller Fabriken weltweit an Systeme des „Internet der Dinge“ angeschlossen, in zehn Jahren sollen es bereits 75% sein. Der mit Industrie 4.0 erwartete Investitionsschub eröffnet der deutschen Technologiebranche gute Wachstumsaussichten. Im Zusammenspiel mit dem deutschen Maschinenbau wird Deutschland der „Fabrik-ausrüster der Welt“ werden. Produktionsabläufe werden sich durch die Digitalisierung weiter optimieren lassen und somit auch Kleinserienfertigungen auch im Hochlohnland Deutschland wieder darstellbar sein.

Als Risiko sehen wir die hohe Innovationsdynamik und die Gefahr kostengünstigerer Nachahmerprodukte vor allem aus dem asiatischen Raum. Gleichzeitig ist durch die Globalisierung der Druck, mit Neuerungen schnell auf den Markt zu kommen („Time to market“) um das Vermarktungspotential bestmöglich auszunutzen deutlich gestiegen. Der F&E-Bedarf sowie die Anforderungen an die Mitarbeiter in Technologiefirmen ändern sich mit zunehmender Digitalisierung und immer stärkerem Zusammenspiel von Elektronik und Software. Mitarbeiter benötigen immer mehr Software- und Lösungskompetenzen. Das stark exportlastige Produktportfolio der deutschen Elektroindustrie atmet mit der BIP-Entwicklung der Länder. Politische und wirtschaftliche Risiken in Europa dürften die Investitionsneigung der Unternehmen 2018 stark beeinflussen.

2.3 Wirtschaftliche Lage des Konzerns

a) Ertragslage

Im Auftragseingang konnte das bereits hohe Vorjahresniveau von TEUR 197.576 wieder deutlich übertroffen werden und wir verzeichneten Aufträge in Höhe von TEUR 232.036. Durch den erfreulichen Auftragseingang und einem „Book-to-Bill“ Verhältnis größer 1 stieg auch der Auftragsbestand weiter auf TEUR 108.849 an (i.Vj. TEUR 102.965).

Auch im Umsatz konnten wir uns im Geschäftsjahr 2017 deutlich steigern, zum Geschäftsjahresende ergab sich ein Umsatz von TEUR 218.256 (i.Vj. TEUR 197.079). DATA MODUL konnte auch im Jahr 2017 von einem weiteren Wachstum im deutschen Maschinenbau profitieren. Die internationale Ausrichtung der DATA MODUL hat sich

zudem positiv auf die Geschäftsentwicklung ausgewirkt. Die voran getriebene Internationalisierung spiegelt sich in höheren Auslandsumsätzen und der gestiegenen Exportquote wider.

Die regionale Verteilung des Umsatzes stellte sich wie folgt dar:

| Umsatzanalyse in Mio. EUR | 2017 | 2016 |
|---------------------------|-------|-------|
| Deutschland | 109,3 | 108,0 |
| Europa | 85,7 | 65,7 |
| Amerika | 13,4 | 11,4 |
| Asien / Pazifik / Afrika | 9,6 | 10,6 |
| Rest der Welt | 0,3 | 1,4 |
| Gesamt | 218,3 | 197,1 |
| Exportquote | 49,9% | 45,2% |

Die Veränderung der wesentlichen Aufwendungen und Erträge stellte sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt dar:

- Die Herstellungskosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 170.680 (i.Vj. TEUR 151.340), was sich im Wesentlichen auf einen Anstieg des Materialaufwands durch die Umsatzsteigerung von 10,7% begründen lässt. Durch für DATA MODUL nachteilige Wechselkurseffekte auf die Einkaufspreise, sowie dem intensiveren Wettbewerb im Bereich des Distributionsgeschäftes ergab sich ein Rückgang in der Rohertragsmarge. Diese beläuft sich für das Geschäftsjahr 2017 auf 21,8% (i.Vj. 23,2%). Außerdem wurden weitere Investitionen zur Verbesserung der logistischen Prozesse sowie der Qualitätssicherung getätigt.
- Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen verringerten sich auf TEUR 5.368 im Vergleich zu TEUR 5.919 im Vorjahr. Durch einen Anstieg der kundenspezifischen Entwicklungsprojekte gegenüber dem Vorjahr wurden mehr Entwicklungskosten aktiviert. Wir haben auch im Jahr 2017 weiter in den Ressourcenaufbau in unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung investiert, um unsere Innovationskraft zu steigern. Die Aktivierung von Entwicklungsleistungen im Anlagevermögen führten in 2017 zu einem Aufwand von TEUR 59 (Differenz zwischen Aktivierung und Abschreibung).

· Die Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 26.295 (i.Vj. 24.781). Von den ausgewiesenen Gesamtaufwendungen entfallen TEUR 16.751 (i.Vj. TEUR 17.487) auf Vertriebsaufwendungen und TEUR 9.544 (i.Vj. TEUR 7.294) auf Verwaltungsaufwendungen. Der Rückgang der Vertriebskosten ist vorwiegend auf geringere Messekosten sowie Beratungsleistungen zurückzuführen. Der Anstieg im Bereich der Verwaltungskosten resultiert aus gestiegenen Personalaufwendungen sowie erhöhte Beratungsleistungen. Die Verwaltungsaufwendungen enthalten zudem Nettokursverluste aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR -866 (i.Vj. Nettokursgewinn TEUR 293).

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR -104 befand sich leicht über dem Vorjahreswert in Höhe von TEUR -78. Grund dafür war die Verzinsung aus den unterjährig aufgenommenen kurzfristigen Darlehen. Diese konnten teilweise zum Ende des Geschäftsjahres wieder zurückgeführt werden.

Folgend der positiven Umsatzentwicklung konnte ein EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) in Höhe von TEUR 15.913 (i.Vj. TEUR 15.039) erzielt werden, die EBIT-Rendite beträgt 7,3% (i.Vj. 7,6%). Der Jahresüberschuss vor Ertragsteuern beläuft sich auf TEUR 15.809 (i.Vj. TEUR 14.961). Analog dem positiven Verlauf des Vorsteuerergebnisses ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 10.623 (i.Vj. TEUR 10.228). Das Ergebnis je Aktie beträgt EUR 3,01 in 2017 im Vergleich zu 2016 EUR 2,90 (Basis: gewichteter Durchschnitt Aktienanzahl 3.526.182).

Die positive Ergebnisentwicklung ist letztendlich das Resultat der stringenten Umsetzung unseres Strategieprogramms „Shape 2020“, welches die übergeordnete Zielstellung verfolgt, im Jahr 2020 einer der weltweit führenden globalen Visual Solution Provider zu sein.

Segment Displays

Im Geschäftssegment Displays erhöhte sich der Umsatz auf TEUR 122.584 (i.Vj. TEUR 112.062). Der Anstieg um 9,4% war insbesondere auf die verstärkte Auslandsnachfrage zurückzuführen. Es konnte ein EBIT in Höhe von TEUR 9.387 (i.Vj. TEUR 9.373) erzielt werden. Der Jahresüberschuss in diesem Geschäftssegment beträgt TEUR 6.849 (i.Vj. TEUR 6.626). Das Segment Displays,

als Rückgrat unseres Konzerns, konnte auch im Auftrags-eingang einen erfreulichen Anstieg um 8,2% auf TEUR 128.375 verzeichnen (i.Vj. TEUR 118.644). Der Auftragsbestand beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf TEUR 65.928 (i.Vj. TEUR 65.561).

Segment Systeme

Im Segment Systeme konnten wir den Umsatz um 12,5% auf TEUR 95.672 (i.Vj. TEUR 85.017) steigern und verzeichneten ein positives EBIT in Höhe von TEUR 6.526 (i.Vj. TEUR 5.666). Dadurch ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.774 (i.Vj. TEUR 3.602). Im Auftragseingang verzeichneten wir einen weiteren Anstieg um 31,3% auf TEUR 103.661 (i.Vj. TEUR 78.932). Der Auftragsbestand beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf TEUR 42.921 (i.Vj. TEUR 37.404). Die strategische Entscheidung, das Systemgeschäft weiter auszubauen, sehen wir als richtigen Schritt an und blicken auch weiterhin optimistisch in die Zukunft dieses Geschäftssegments.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Der DATA MODUL Konzern finanziert sein Geschäft soweit möglich aus eigenen Mitteln und greift, wenn nötig, bewusst auf Bankfinanzierungen sowie Lieferantenkredite zurück. Der DATA MODUL Konzern sichert sich derzeit gegen eventuelle Wechselkursrisiken von US Dollar, japanischen Yen und britischen Pfund im Wesentlichen durch Natural Hedging ab. Sicherungsbeziehungen durch Hedge Accounting bestehen zum Stichtag nicht.

Die Eigenkapitalquote beträgt 71,8% (i.Vj. 68,0%), die Fremdkapitalquote 28,2% (i.Vj. 32,0%).

Der Verschuldungsgrad beträgt 39,3% (i.Vj. 47,1%) (Fremdkapital/Eigenkapital).

Die Fremdmittel setzen sich dabei überwiegend zusammen aus:

· TEUR 4.200 (i.Vj. TEUR 3.000) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Fälligkeiten stellen sich dabei wie folgt dar:

| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | < 1 Jahr | 1-5 Jahre | > 5 Jahre | Gesamt |
|--|----------|-----------|-----------|--------|
| TEUR | 4.200 | 0 | 0 | 4.200 |

- TEUR 13.702 (i.Vj. TEUR 14.215) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Fälligkeiten stellen sich dabei wie folgt dar (in TEUR):

| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | < 1 Jahr |
|--|----------|
| EUR | 5.875 |
| USD (in Euro) | 7.163 |
| JPY (in Euro) | 648 |
| Sonstige (in Euro) | 16 |
| Gesamtsumme | 13.702 |

Zudem bestehen Avalverpflichtungen in Höhe von TEUR 814 (i.Vj. TEUR 880).

Die Fälligkeiten stellen sich dabei wie folgt dar (in TEUR):

| Avalverpflichtungen | < 1 Jahr | 1-5 Jahre | > 5 Jahre | Gesamt |
|---------------------|----------|-----------|-----------|--------|
| EUR | 0 | 497 | 317 | 814 |

Der Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr frühzeitig die Refinanzierung sowie die Finanzierung des weiteren Wachstums sichergestellt. Daher wurden die Kreditlinien und Avalrahmen verlängert, um kurzfristig unsere Working Capital Finanzierung und somit das schnelle Ausnutzen sich ergebender Geschäftschancen sicherzustellen. Die Kreditlinien in Höhe von TEUR 28.000 stehen den Gesellschaften gemeinsam bis auf Weiteres zur Verfügung. Diese Linien waren zu 16,5% zum Stichtag ausgenutzt.

Somit bestehen für die Finanzierung des Konzerns keine bestandsgefährdenden Risiken. In den Kreditvereinbarungen mit den Banken gibt es grundsätzlich keine besonderen Covenants neben den gewöhnlichen quartalsweisen Informationspflichten. Im Falle eines zukünftigen Change of Control soll mit den Banken die weitere Zusammenarbeit besprochen werden.

Besondere Finanzierungsmaßnahmen oder Finanzierungsvorhaben bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere Investitionstätigkeit der Geschäftsentwicklung und unserem Strategieprogramm angepasst. Die Investitionen dienten der Kapazitätserweiterung, der Rationalisierung und der damit verbundenen Produktivitätserhöhung der Fertigung sowie der Innovation und Qualitätssteigerung unserer Displays und Services. Ein Großteil der Investitionen 2017 entfiel auf den Erwerb eines Grundstücks und Gebäudes zur Erweiterung der Produktions- und Logistikkapazitäten am Standort Weikersheim. Des Weiteren wurde in die IT Infrastruktur, die Logistik und die Arbeitsplatzausstattung investiert. Im Geschäftsjahr 2017 haben wir Investitionen in Höhe von TEUR 4.427 (i.Vj. TEUR 4.031) getätigt.

Die wesentlichsten Investitionen teilen sich dabei auf in:

- Zugänge in die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.480 (i.Vj. TEUR 1.238)
- Zugänge in Sachanlagen in Höhe von TEUR 2.947 (i.Vj. TEUR 2.793)

Eine Aufteilung der Investitionen auf die Segmente ergibt sich wie folgt:

- Investitionen im Segment Displays TEUR 1.647 (i.Vj. TEUR 1.087)
- Investitionen im Segment Systeme TEUR 2.780 (i.Vj. TEUR 2.944)

Wesentliche Investitionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Liquidität

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit beträgt zum Stichtag TEUR 6.674 (i.Vj. TEUR 6.325). Die DSO zum 31.12.2017 beträgt 47,98 Tage (i.Vj. 43,87 Tage).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt zum Jahresende TEUR 738 (i.Vj. TEUR -4.423). Demgegenüber standen insbesondere Auszahlungen für die Dividende in Höhe von TEUR -423 (i.Vj. TEUR -423) sowie die Aufnahme von kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.200 (i.Vj. TEUR -4.000).

Zum Ende des Jahres verfügte der Konzern über TEUR 20.217 (i.Vj. TEUR 17.193) liquide Mittel. Das Nettofinanzvermögen beträgt zum Stichtag TEUR 16.017

(i.Vj. TEUR 14.193). Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen können aus den liquiden Mitteln beglichen werden.

Ein Rating einer externen Ratingagentur besteht derzeit nicht. Der positive Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und die uns zur Verfügung stehenden Kreditlinien haben uns in der Vergangenheit dazu veranlasst, keinen Ratingprozess bei einer Agentur in Auftrag zu geben. Die vorliegenden Informationen von verschiedenen namhaften Kreditinstituten zeigen, dass DATA MODUL dort mit einer guten Bonitätseinstufung beurteilt wird. Jedoch hat sich aufgrund der Zugehörigkeit zur ARROW-Gruppe das Rating bei den Banken für die DATA MODUL verschlechtert.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 7.811 auf TEUR 110.852 (i.Vj. TEUR 103.041) erhöht. Im Bereich der Aktiva ist dieser Anstieg im Wesentlichen der operativen Entwicklung folgend auf die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den liquiden Mittel zurückzuführen.

Die Dividendenausschüttung im Berichtszeitraum für das Geschäftsjahr 2016 betrug TEUR 423 (i.Vj. TEUR 423). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich aufgrund der Aufnahme von kurzfristigen Darlehen auf TEUR 4.200 (i.Vj. TEUR 3.000) erhöht. Die Gesellschaft unterhält zum Bilanzstichtag keine langfristigen Bankverbindlichkeiten.

Der DATA MODUL Konzern weist zum Stichtag eine Eigenkapitalquote von 71,8% (i.Vj. 68,0%) auf.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

a) Finanzielle Leistungsindikatoren

In der nachfolgenden Tabelle werden die relevanten finanziellen Leistungsindikatoren des Berichtsjahres und des Vorjahres dargestellt:

| Finanzielle Leistungsindikatoren | 2017 | 2016 |
|---|-------------|-------------|
| in TEUR | | |
| Auftragseingang | 232.036 | 197.576 |
| Auftragsbestand | 108.849 | 102.965 |
| Umsatz | 218.256 | 197.079 |
| EBIT | 15.913 | 15.039 |
| Jahresüberschuss | 10.623 | 10.228 |
| Eigenkapitalrendite | 20,0% | 21,5% |
| EBIT-Rendite | 7,3% | 7,6% |

b) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben finanziellen Kennzahlen sind für DATA MODUL auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren wie Arbeitnehmerbelange, langfristige Kunden- und Lieferantenbeziehungen, Umweltbelange sowie ISO-Zertifizierungen von großer Bedeutung. In Bezug auf die Arbeitnehmerbelange weist DATA MODUL eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von neun Jahren auf. Dies spricht für besonders langfristig orientierte Arbeitsbeziehungen mit unseren Mitarbeitern, die durch interne Ausbildung sowie durch Fortbildungsmaßnahmen gefördert werden. Durch eine entsprechende Vergütungsstruktur in Form von fixen und teilweise variablen Gehaltsbestandteilen honorieren wir auch die individuellen Leistungen unserer Mitarbeiter. Dies führt zu einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und demzufolge einer geringen Fluktuation. Zum Stichtag 2017 wurden im DATA MODUL Konzern 406 Mitarbeiter im Vergleich zu 404 im Vorjahr beschäftigt. Auf Basis des Jahresdurchschnittswertes ergibt sich ein Anstieg um 2,0% auf 403 Mitarbeiter (i.Vj. 395 Mitarbeiter). Der Konzern beschäftigte Mitarbeiter aus über 20 Nationen in den unterschiedlichen Gesellschaften. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte die Ausbildung einer Vielzahl junger Menschen. Zum Bilanzstichtag waren 35 Auszubildende im Konzern beschäftigt. Der Wirtschaftsstandort München und die dadurch gesteigerte Arbeitgeberattraktivität kommt uns bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter zugute.

Neben unseren Mitarbeitern sehen wir als weiteren wesentlichen Mehrwert unsere langjährigen Kunden- und Lieferantenbeziehungen an. Sowohl gegenüber unseren Mitarbeitern als auch unseren Kunden legen wir sehr viel Wert auf Ehrlichkeit und Loyalität, was zu einer hohen Betriebszugehörigkeit und langfristigen

Kundenbeziehungen sowie Kundentreue geführt hat. Diese belegen unsere hohe Produktqualität und nachhaltige Kundenzufriedenheit. Zum Erfolg unseres Unternehmens tragen auch die seit Gründung bestehenden, langjährigen Lieferantenbeziehungen bei. Durch die Vermarktung energieeffizienter Produkte tragen wir ebenso zum Umweltschutz bei. Die umweltgerechte Entsorgung unserer Reststoffe sowie die Durchführung von Umwelt-Audits im Rahmen der ISO-Zertifizierungen sind für uns selbstverständlich. Wir verbessern dauerhaft unsere Prozesse und Produktionstechnologien auf Basis der regionalen Gegebenheiten.

Durch ressourcenschonende Planung vermeiden wir unnötigen Materialverbrauch sowie durch abgestimmte Logistikkonzepte unnötige Transporte. Für uns gibt es keinen Widerspruch zwischen Wirtschaft und Ökologie.

3. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risikobericht

Der DATA MODUL Konzern setzte auch im Geschäftsjahr 2017 auf Wachstum in seinen Kerngeschäftsbereichen. Konjunkturelle Entwicklungen der Weltwirtschaft, Wechselkurseinflüsse, steigende Rohstoff- und Energiepreise sowie Unwägbarkeiten hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des Bestellverhaltens der Kunden sind Risiken, die den Geschäftsverlauf nachhaltig beeinflussen können. Wir sind uns dieser Risiken bewusst und beobachten sorgfältig deren Auswirkungen auf unser Geschäft. DATA MODUL ist als ein international aufgestellter Konzern einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit der unternehmerischen Tätigkeit verbunden sind. Die effiziente Steuerung der Risiken im Sinne eines Frühwarnsystems nimmt daher eine zentrale Rolle ein. Um auf sich ergebende Veränderungen in unseren Märkten und Anforderungen an das Unternehmen zu reagieren, haben wir unser internes Risikomanagementsystem kontinuierlich weiterentwickelt und den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst.

Risikomanagementsystem

Risikostrategische Grundsätze

Das Risikomanagement des DATA MODUL Konzerns dient dem Zweck, die sich im täglichen Geschäftsablauf ergebenden, bekannten, aber auch neu auftretenden Risiken und Chancen für alle im Konzern eingebundenen Unter-

nehmen transparent und damit steuerbar zu machen. Risikomanagement verstehen wir als fortwährende Aufgabe, das Spektrum möglicher und tatsächlicher Entwicklungen zu erfassen, zu analysieren und – sofern möglich – zu bewerten und im Anschluss steuernd einzugreifen. Unser Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Managementsystems und ermöglicht uns, Risiken, die das Wachstum oder den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, bereits im Anfangsstadium zu erkennen und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu begrenzen. Diesen Ansatz beschränken wir nicht auf die Risiken. Ziel des Risikomanagements ist es auch, Chancen zu identifizieren und für DATA MODUL nutzbar zu machen. Unsere Risikopolitik entspricht dem Bestreben, nachhaltig zu wachsen sowie den Unternehmenswert zu steigern. Zur Erreichung dieser Zielsetzung ist es notwendig, bei allen Mitarbeitern und speziell bei den Entscheidungsträgern das Bewusstsein für die im Unternehmen bestehenden und auftretenden Risiken zu schaffen. Dies erfolgt durch die Einbindung von verschiedensten Instrumentarien in die Geschäftsprozesse bzw. die Steuerung der Geschäftsprozesse in allen Ebenen unserer Firmengruppe.

Organisation und Zuständigkeiten

Der Vorstand der DATA MODUL AG trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risikomanagement, legt die Risikotragfähigkeit des Unternehmens fest und entscheidet über Risikobewältigungsmaßnahmen bei besonders bedeutsamen Kernrisiken. Er berichtet dem Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen über die Risikolage des Unternehmens. Durch die Einbettung der Funktion Risikomanagement in das Konzerncontrolling stellen wir sicher, dass über die einmalige Betrachtung von Risiken hinaus das Risikomanagement Bestandteil der regulären Geschäftssteuerung ist. Dies ermöglicht es uns, geschäftsübergreifende Risiken besser erkennen zu können. Das Konzerncontrolling koordiniert den Risikomanagementprozess, unterstützt die Risikoverantwortlichen in allen Belangen des Risikomanagements, definiert Schwellenwerte und ist für ein geeignetes Berichtswesen verantwortlich.

Jeder Abteilung bzw. jedem Geschäftsbereich ist ein Risikoverantwortlicher zugeordnet, dessen Aufgabe die Identifikation, Analyse und Überwachung der Risiken in seinem Verantwortungsbereich ist. Er initiiert Risikobe-

Risikoklassifizierungsmatrix

Grad der Auswirkung

| | | | | | |
|---------------|-----------------------|------------------|---------|----------------|----------------|
| gefährdend | | | | | |
| schwerwiegend | | | | | |
| mittel | | | | | |
| geringfügig | | | | | |
| minimal | | | | | |
| | sehr unwahrscheinlich | unwahrscheinlich | möglich | wahrscheinlich | nahe zu sicher |

Eintrittswahrscheinlichkeit

Geringes Risiko
 Mittleres Risiko
 Hohes Risiko

wältigungsmaßnahmen und setzt diese in Abstimmung mit dem Risikocontrolling bzw. dem Vorstand um.

In unserem Risikomanagementhandbuch haben wir alle wesentlichen Bestandteile des Risikomanagements dokumentiert und allen Mitarbeitern zugänglich gemacht.

Risikoidentifikation

Unser Risikomanagementprozess beginnt damit, dass wir jährlich wesentliche Risiken und Risikoursachen nach operativen und funktionalen Risikofeldern identifizieren. Dies geschieht mit der Hilfe von geeigneten Methoden wie Checklisten und Fragekatalogen. Um das Risikobewusstsein zu stärken, werden die einzelnen Fachbereiche in die Risikoinventur miteinbezogen. Schaffung von Risikobewusstsein kann nur durch Transparenz der auftretenden Risiken erfolgen. Ziel ist es hierbei auch, die Risiken vor dem Entstehen von Schaden für das Unternehmen aufzuzeigen. Die Risiken sind nach definierten Risikokategorien zu strukturieren sowie hinsichtlich ihrer Ursache, dem eigentlichen Risiko und der Auswirkung auf das Unternehmen, ausführlich und nachvollziehbar zu beschreiben. Alle Risiken werden in einem Risikokatalog festgehalten, analysiert und bewertet.

Risikobewertung und -steuerung

Die Bewertung der Risiken erfolgt nach Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Als Bezugsgrößen dienen dabei die im Konzern verwendeten Zielgrößen des aktuellen bzw. folgenden Geschäftsjahres. Soweit eine quantitative Messbarkeit der Risiken nicht möglich

ist, erfolgt eine qualitative Einschätzung hinsichtlich ihrer Auswirkung. Die Skalen zur Messung dieser beiden Bewertungsgrößen (Grad der Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit) sowie die daraus resultierende Risikoklassifizierungsmatrix sind in oben abgebildeter Tabelle dargestellt. Die Ergebnisse der Risikoanalyse werden in einem Risikoportfolio dargestellt. Entsprechend dem potenziellen Grad der Auswirkung auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cash-Flow und Reputation sowie der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird das Risiko als „Hoch“, „Mittel“ oder „Gering“ klassifiziert. Je nach Wahrnehmung und Positionierung des Risikos ergeben sich unterschiedliche Risikostrategien und daraus abgeleitet spezifische Gegenmaßnahmen sowie Verantwortliche für die Umsetzung dieser Maßnahmen. Die Risikobewältigungsmaßnahmen erfolgen unter Berücksichtigung unserer risikostategischen Grundsätze.

Risikoüberwachung und -berichterstattung

Da Risiken ständigen Änderungen unterliegen, wird einerseits deren Entwicklung und andererseits die Angemessenheit und Effektivität der aktuellen Strategie im Umgang mit Risiken von den Risikoverantwortlichen und dem Risikobeauftragtem kontinuierlich beobachtet. Eine ständige Verfolgung der geplanten Risikobewältigungsmaßnahmen anhand eines Statusberichtes stellt ein wichtiges Werkzeug in der Risikoüberwachung dar. Eine Übersicht der Risikokategorien mit den untergeordneten Risikoarten ist ein fester Bestandteil des monatlichen Vorstandsberichts. Durch ein kontinuierliches Risiko-reporting wird sichergestellt, dass sich die Geschäfts-

führung ein Gesamtbild der Risikolage verschaffen kann. In diesem Zusammenhang erstellen wir einen jährlichen Risikobericht und in den Monats-, Quartals- und Jahresabschlussbesprechungen betrachten wir Chancen und Risiken für die einzelnen Geschäftsbereiche der DATA MODUL.

Durch eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung ist zudem sichergestellt, dass auch neben den genannten Meldezeitpunkten neue wesentliche Risiken umgehend an den Vorstand gemeldet werden. Die nachfolgend aufgeführten Risiken könnten unser Geschäft, unsere Finanzausstattung und unsere Ergebnisse beeinträchtigen. Die aufgeführten Risiken sind nicht die einzigen, denen wir ausgesetzt sind. Zusätzliche Risiken, die wir derzeit nicht kennen oder für materiell halten, könnten unser Geschäft ebenfalls beeinflussen. Den künftigen Fortbestand des Konzerns gefährdende Risiken bestehen unserer Kenntnis nach nicht.

a) Unternehmensstrategische Risiken

Grundsatz für unsere Geschäftstätigkeit ist Wachstum und Geschäftserfolg. Investitions- und Beteiligungsentscheidungen unterliegen grundsätzlich diesen Kriterien. Das in den vergangenen Jahren erfolgreich in den Markt eingeführte Geschäftsfeld Embedded- und Touch-Systeme ist ein fester Bestandteil unserer Geschäftsaktivitäten.

Unternehmensstrategische Risiken können daraus resultieren, dass möglicherweise die Erwartungen, die wir in diese internen Projekte und strategischen Entscheidungen gesetzt haben, nicht erfüllt werden. Die damit erfolgten Investitionen können sich möglicherweise nicht amortisieren und unsere Entscheidung, die Entwicklung zu einem Anbieter kompletter Systeme voranzutreiben, sich als falsch herausstellen.

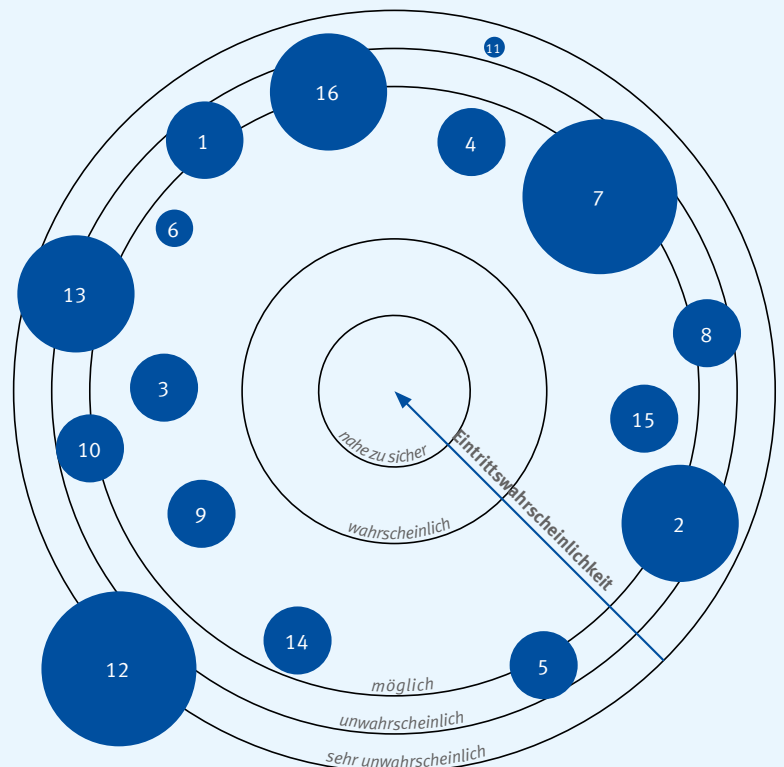
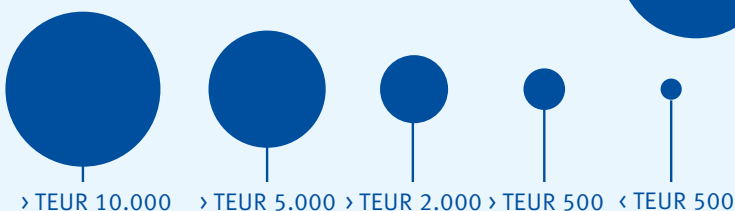
Risikoportfolio:

Erläuterungen:

Eintrittswahrscheinlichkeit

- Sehr unwahrscheinlich < 10%
- Unwahrscheinlich < 20%
- Möglich < 60%
- Wahrscheinlich < 80%
- Nahezu sicher > 80%

Kreisgröße = potentielle Auswirkung



b) Marktrisiken

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenrisiko

Die Nachfrage nach den Produkten der DATA MODUL ist teilweise von zyklischem Nachfrageverhalten und von Volatilität gekennzeichnet. Zusätzlich hängt die Nachfrage von den konjunkturellen Schwankungen in unseren Märkten ab und könnte sich künftig auch weiter rückläufig entwickeln. Konjunkturforscher rechnen für 2018 in Deutschland mit einem Wirtschaftswachstum von bis zu 2,1%. Die Verlässlichkeit solcher Prognosen ist aufgrund der Erfahrung der letzten Jahre allerdings eher kritisch zu sehen. Die Risiken in Bezug auf Rückschläge in der weiteren Konjunkturerholung durch die hohe Verschuldung einzelner Staaten könnte unsere Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen. Des Weiteren sind infolge der Krise negative Auswirkungen, insbesondere resultierend aus der Instabilität der internationalen Währungsmärkte, auf unser Geschäft möglich. Insbesondere

die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und den USA ist für unser Geschäft maßgeblich, sind dies doch unsere Hauptmärkte. DATA MODUL ist überwiegend in Märkten aktiv, die durch hohes Innovationstempo und schnellen technologischen Wandel gekennzeichnet sind. Daher besteht grundsätzlich das Risiko, auf neue Marktentwicklungen bzw. Technologien nicht schnell genug zu reagieren und dadurch Marktanteile an den Wettbewerb zu verlieren. Diesem Risiko versuchen wir durch sehr enge Kontakte zu den Displayherstellern auf der einen und unseren Kunden auf der anderen Seite entgegenzuwirken. Ebenso haben wir durch den weiteren Ausbau unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung den Grundstein gelegt, frühzeitig auf Marktänderungen auf der Produktseite reagieren zu können. Grundsätzlich könnte aber auch unsere Entwicklung zu einem kompletten Systemanbieter hin die falsche Strategie sein, indem wir auf nicht gewinn- und wachstumsträchtige Markttrends setzen. Der Verlust von einigen Großkunden an den Wettbewerb stellt ebenso ein wesentliches Risiko in der Geschäftstätigkeit der DATA MODUL dar. Änderungen in der Gesetzgebung könnten zu Nachfrageschwankungen in bestimmten Branchen oder Zielmärkten führen. DATA MODUL beobachtet und bewertet laufend das wirtschaftliche, politische, rechtliche und soziale Umfeld, um die daraus resultierenden Chancen und Risiken rechtzeitig in die Unternehmensentscheidungen einbeziehen zu können.

Beschaffungsrisiken

Der Flachdisplaymarkt wird im Prinzip von wenigen Herstellern, die fast ausschließlich in Fernost zu finden sind, dominiert. Im Speziellen führt dies in Zeiten hoher Nachfrage und Verknappung der Produktverfügbarkeit aufgrund bestehender Kapazitätsengpässe zu Beschaffungsrisiken, die sich sowohl in Lieferverzögerungen an unsere Kunden als auch in Kostenerhöhungen sowie Umsatzausfällen widerspiegeln können. Dem versuchen wir durch sogenannte Second Sources entgegenzusteuern. Zudem können ähnliche Effekte aufgrund logistischer Risiken für den Warentransport von Fernost nach Europa entstehen. Diesen Risiken wird durch eine aktive Lagerbestandssteuerung auf Basis des geschätzten Bedarfs entgegengewirkt sowie durch die Auswahl zuverlässiger Zulieferer und Logistikanbieter, die hohe Sicherheitsstandards garantieren. Dies kann jedoch wiederum mögliche Verbrauchs- bzw. Reichweitenrisiken

Risikokategorie Nr. Wesentliche Risiken

| | | |
|--------------------------|----|---|
| Strategische Risiken | 1 | Herausforderung des Geschäftsmodells |
| Marktrisiken | 2 | Konjunkturelle Schwankungen |
| | 3 | Nichterkennen von Technologietrends |
| | 4 | Wettbewerbsrisiko |
| | 5 | Branchenabhängigkeit |
| Wertschöpfungsrisiken | 6 | Lieferantenabhängigkeit |
| | 7 | Mangelhafte Produktqualität |
| Finanzielle Risiken | 8 | Lieferfähigkeit |
| | 9 | Währungsrisiko |
| | 10 | Kreditrisiko |
| | 11 | Zinsrisiko |
| IT Risiken | 12 | Liquiditätsrisiko |
| | 13 | Daten-/Systemverfügbarkeit |
| Rechtliche Risiken | 14 | Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen |
| Personelle Risiken | 15 | Mitarbeiterfluktuation |
| Sonstige Betriebsrisiken | 16 | Betriebsunterbrechung durch externe Einflüsse |

sowie technische Risiken in den Lagerbeständen zur Folge haben. Das Risiko fallender Preise beziehen wir in unsere Bestandsbewertungen im Rahmen unserer Bilanzierungsrichtlinien laufend mit ein. Die durchschnittliche Lagerreichweite betrug im Berichtsjahr 80 Tage gegenüber dem Vorjahresvergleichswert von 85 Tagen.

Wettbewerb und Preisänderungsrisiken

Eines unserer Ziele ist es, Innovations- und Technologieführer in unseren Märkten zu sein. Dies und die Tatsache, dass wir uns in innovationsgeprägten Märkten bewegen, stellen besondere Anforderungen an unser Leistungsportfolio. Das Geschäft mit Flachdisplays ist von einem starken Wettbewerb geprägt. Typisch ist außerdem, dass die Preise für einen Teil unserer Produkte im Laufe ihres Lebenszyklus fallen. Von immer größerer Bedeutung wird die Fähigkeit, neue marktgerechte Produkte schnell zu entwickeln und erfolgreich zu vermarkten. Dieser begegnen wir, indem wir auf der einen Seite eine intensive Entwicklungsarbeit betreiben. Auf der anderen Seite sind wir bestrebt, die Kundenanforderungen frühzeitig zu erkennen und in unsere Produkte einfließen zu lassen.

c) Wertschöpfungsrisiken

Aufgrund der Erhöhung der Wertschöpfung, die DATA MODUL für seine Kunden übernimmt, erhöht sich auch die Produktionstiefe der DATA MODUL Produkte. Damit einhergehend könnten Risiken hinsichtlich der Produktqualität und damit auch der Kundenzufriedenheit bestehen. Dem wirken wir durch eine konsequente Qualitätssicherung entgegen, die eine besondere Rolle in unserer Wertschöpfungskette einnimmt, um die Erwartungen unserer Kunden zu erfüllen. Durch die zunehmende Produktionsauslastung könnten auch allgemeine Prozessrisiken auftreten, die unsere Lieferfähigkeit beeinträchtigen könnten. Regelmäßige Lieferantenaudits durch unsere Qualitätssicherung sind ein wichtiger Schritt, um schon früh in der Lieferkette dafür zu sorgen, dass Qualität und Lieferbereitschaft gewährleistet sind. Durch die Konzentration auf wenige Lieferanten und der Notwendigkeit, auch Lagerbestand vorzuhalten, kann es zu Abwertungsrisiken auf die Lagerbestände kommen, wenn von Seiten der Kunden Liefertermine verschoben oder Aufträge storniert werden. Diesen Risiken begegnen wir durch eine aktive Lagerbestandssteuerung seitens unseres Produktmarketings.

d) Finanzielle Risiken

Zins- und Währungsrisiken

Die weltweite Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in verschiedenen Währungen mit sich. Als Fremdwährungen haben der US-Dollar, der Britische Pfund sowie der japanische Yen für das Unternehmen größere Bedeutung. Da unser Konzern Währungsrisiken ausgesetzt ist, ist die Absicherung von Wechselkursrisiken ein wichtiger Bestandteil unseres Risikomanagements. Die Absicherung der Fremdwährungsgeschäfte zur Sicherung der in Euro kalkulierten Wareneinkäufe erfolgt im Wesentlichen über Natural Hedging. Ziel der Fremdwährungssicherung ist dabei die Sicherung der kalkulierten Margen im Sinne der Vermeidung von Währungsverlusten und somit Kostenerhöhungen für Zukaufteile. Generell bieten Sicherungsgeschäfte auch die Chance auf Währungsgewinne, wobei die Gesellschaft keine spekulativen Transaktionen mit währungsbezogenen derivativen Finanzinstrumenten tätigt, sondern die Sicherung des Grundgeschäftes im Vordergrund steht. Die zur Finanzierung unseres weltweiten Geschäfts zur Verfügung stehenden Kreditlinien unterliegen zum Teil einem Zinsänderungsrisiko. In Einzelfällen hat die Zugehörigkeit zur ARROW-Gruppe negativen Einfluss auf das Rating bei den Banken für die DATA MODUL.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken

Derzeit verfügt der DATA MODUL Konzern über Kreditlinien und Avalrahmen in Höhe von insgesamt TEUR 28.000. Diese Linien sind von verschiedenen Banken in bilateralen Vereinbarungen bis auf weiteres gewährt. In den Kreditvereinbarungen mit den Banken gibt es grundsätzlich keine besonderen Covenants neben den gewöhnlichen quartalsweisen Informationspflichten. Es ist von hoher Wahrscheinlichkeit, dass uns diese Kreditlinien im bisherigen Umfang bzw. gemäß unserem Bedarf auch weiterhin zur Verfügung stehen. Die Liquiditätssituation unseres Unternehmens hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verbessert und es bestanden und bestehen derzeit keine Liquiditätsrisiken.

Die Ausfallrisiken ergeben sich aus der Gefahr, dass der Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann und dadurch bei dem bilanzierenden Unternehmen finanzielle Verluste verursacht werden. Zur Absicherung von Forderungsausfallrisiken werden Kunden einer Bonitätsprüfung unterzogen sowie der Forderungsbe-

stand größtenteils durch eine Warenkreditversicherung abgesichert. Im Einzelfall werden nach Bedarf Sicherungsmaßnahmen mit Kunden vereinbart. Die durchschnittliche Reichweite der Forderungen (DSO) lag in 2017 bei 48 Tagen.

e) Informationstechnische Risiken

Risiken bestehen hier im unbefugten Zugriff auf sensible Unternehmensdaten und -informationen sowie in der mangelnden Verfügbarkeit der Systeme als Folge von Störungen und Katastrophen. Um diese abzuwenden, werden adäquate Genehmigungsprozesse, Zugriffsprofile und Technologien eingesetzt. Für alle kritischen Datenbestände werden täglich Datensicherungen erstellt, die an einen anderen Standort ausgelagert sind; außerdem führen wir regelmäßig sogenannte Disaster-Recovery-Tests durch. Im Jahr 2017 haben externe Angriffe zu keinen Störungen in unseren Geschäftsprozessen geführt, da sie durch die implementierten Sicherheitsmaßnahmen erfolgreich abgewehrt wurden. Zusätzlich lassen wir unsere Schutzmaßnahmen durch externe Spezialisten bezüglich Effektivität und Effizienz begutachten. Um die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsprozesse aktuell und zukünftig zu gewährleisten, werden die IT-Systeme ständig überprüft und weiterentwickelt. Des Weiteren sind die Mitarbeiter des Unternehmens zur Einhaltung einer IT-Richtlinie verpflichtet.

f) Produkthaftungs- und rechtliche Risiken

Eine führende Stellung in der Qualität grenzt uns positiv vom Wettbewerb ab. Es ist unser Ziel diesen Vorsprung zu halten und weiter auszubauen. Die Erreichung dieses Ziels erfordert das schnelle Erkennen und die schnelle Behebung von möglichen Schwachstellen unserer Produkte. Dies fördern wir durch die fortlaufende Arbeit an Innovation und Qualität. Gegenüber unseren Kunden haften wir für die Qualität unserer Produkte. Das Qualitätsmanagement und die Qualitätssicherung stellen daher ein zentrales Element in der Minimierung dieser Risiken dar. Dennoch verbleibt erfahrungsgemäß ein geringes Restrisiko. Die Verwicklung in Rechtsstreitigkeiten entsteht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, so aus Behauptungen falscher Lieferung von Produkten und Dienstleistungen, Produkthaftungen, Produktfehlern, Qualitätsproblemen oder Schutzrechtsverletzungen. Es kann nicht garantiert werden, dass die Ergebnisse dieser oder anderer

Rechtsstreitigkeiten DATA MODUL nicht Schaden zufügen. Durch fehlerhafte Produkte könnte es zu Gewährleistungsansprüchen oder zu einer Haftung für Schäden gegen Gesellschaften der DATA MODUL kommen. Für Gewährleistungsansprüche bzw. Rechtsstreitigkeiten bilden wir Rückstellungen, sofern es nach unserer Einschätzung wahrscheinlich ist, dass entsprechende Verpflichtungen bestehen und eine adäquate Schadenserschätzung möglich ist. Für bestimmte rechtliche Risiken haben wir branchenübliche Versicherungen abgeschlossen, die wir als angemessen ansehen.

g) Personelle Risiken

Der Erfolg des DATA MODUL Konzerns wird im Wesentlichen von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung sowie der hohen Motivation und dem Engagement unserer Mitarbeiter getragen. In unserer Personalpolitik setzen wir daher konsequent unsere Firmenphilosophie „Erfolg durch Kompetenz und Verantwortung“ um. Dem immer intensiveren Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte und den damit verbundenen Risiken in Form von Know-how-Verlust durch Mitarbeiterfluktuation begegnet der Konzern mit attraktiven Qualifizierungsmöglichkeiten, gezielter Mitarbeiterförderung sowie durch leistungs- und erfolgsabhängige Einkommenskomponenten und Entlohnungssysteme. Flache Hierarchien, eine offene Kommunikationspolitik und ein stetiger Wissensaustausch fördern die Zufriedenheit der DATA MODUL Mitarbeiter. Auch durch die kontinuierliche Ausbildung einer Vielzahl junger Menschen im Unternehmen betreiben wir gezielte Nachwuchsförderung.

h) Sonstige Betriebsrisiken

DATA MODUL ist externen Risiken wie Naturkatastrophen, Feuer und Unfällen ausgesetzt. Schäden an Gebäuden, Produktionsanlagen und Lagerhäusern des Konzerns oder seiner Zulieferer und an unterwegs befindlicher Ware können zu Sachschäden oder Unterbrechungen der Geschäftsaktivitäten führen. Dem wirken wir auf verschiedene Weise entgegen. Beispielsweise setzen wir zuverlässige Zulieferer und Logistikanbieter ein, die hohe Sicherheitsstandards garantieren. Zusätzlich zu unserem Versicherungsschutz haben wir auch Notfallpläne implementiert, um potenzielle negative Auswirkungen zu minimieren.

Internes Kontroll- und Risikosystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem umfasst die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen), zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Im Rahmen des internen Kontroll- und Risikomanagements setzt DATA MODUL konzernweit etablierte Controlling-Instrumente ein. Dabei arbeitet DATA MODUL mit Hilfe finanzieller Leistungsindikatoren. Bei den finanziellen Leistungsindikatoren werden vor allem Plan-Ist-Analysen herangezogen, um die Zielerreichung der Geschäftstätigkeit der DATA MODUL zu ermitteln. Dabei sind die Überwachung der Projektkosten und der Grad der Abweichung von der Planung als Leistungsindikator von besonderer Bedeutung. Die Leistungsindikatoren werden in Verbindung mit den quantitativen und qualitativen Leistungsindikatoren geprüft. DATA MODUL überwacht diese Indikatoren im Rahmen des integrierten Projektmanagements und -controllings. Dem Vorstand der DATA MODUL AG wird hierzu regelmäßig und falls nötig auch außerplanmäßig Bericht erstattet. Im Rahmen der Berichterstattung werden sämtliche Projekte unter Berücksichtigung aller Leistungsindikatoren ausführlich analysiert.

Die DATA MODUL AG überwacht im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagementsystems auch die Werthaltigkeit ihrer Beteiligungen an Tochterunternehmen. Hierbei werden laufend sowohl qualitative als auch quantitative Größen berücksichtigt.

Die Werthaltigkeit von Forderungen wird regelmäßig überprüft. Die Bonität von Schuldern wird, soweit angezeigt, vor der erstmaligen Belieferung mit Hilfe von Kreditagenturen und danach in periodischen Abständen überprüft. Anlassbezogene Prüfungen finden statt, sobald sich Hinweise auf eine Änderung der Bonität ergeben. Soweit erforderlich, werden entsprechende Abschreibungen vorgenommen.

Die DATA MODUL AG stellt die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung mit Hilfe des internen Kontrollsystems sicher. Es gewährleistet eine zeitnahe, einheitliche, korrekte und vollständige buchhalterische Erfassung und Verarbeitung der geschäftlichen Transaktionen und Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen Normen. Die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems umfasst organisatorische und technische Maßnahmen, z.B. Abstimmungsprozesse, automatisierte Plausibilitätsprüfungen, Funktionstrennungen sowie die Einhaltung der Richtlinien und Vorgaben.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und strategischen Geschäftsfelder und Abteilungen eingebunden.

Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit in Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlageberichtes maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess
- Monitoringkontrollen zur Überwachung des konzernweiten Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Konzernvorstands und auf Ebene der strategischen Geschäftsfelder sowie auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie in

operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und von vordefinierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen

- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen
- Etablierung eines internen Revisionsystems in Form von regelmäßigen Reisen in die Landes- und Tochtergesellschaften zur Überwachung des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

3.2 Chancenbericht

Im Rahmen unserer Unternehmenstätigkeit ergeben sich neben den Risiken auch ständig Chancen, die wir identifizieren, bewerten und im Anschluss entsprechend danach handeln. Im Folgenden beschreiben wir unsere wesentlichsten Chancen, wobei die Reihenfolge die gegenwärtige Einschätzung des relativen Ausmaßes für DATA MODUL widerspiegelt. Die beschriebenen Chancen sind notwendigerweise nicht die einzigen, die sich uns bieten. Des Weiteren ist unsere Einschätzung der Chancen regelmäßigen Änderungen unterworfen, da sich unser Unternehmen, unsere Märkte und die Technologien kontinuierlich und schnell weiterentwickeln. Daraus können sich neue Chancen ergeben, bereits existierende können an Relevanz verlieren oder zunehmen. Es ist auch möglich, dass sich Chancen, die wir heute sehen, niemals realisieren.

Konjunktur und Produktportfolio

Wir leben in einer Welt der schnellen Information. Informationen an jedem Ort der Erde erhalten, bearbeiten und weitersenden, nimmt einen wichtigen Platz im heutigen Alltag ein. Diese Informationen werden in den nächsten Jahren immer mehr über Displays kommuniziert. Eine Welt, in der die Menschen und ihre Lebensqualität direkt vom Fortschritt profitieren. Durch unsere Produkte liefern wir einen sinnvollen und wichtigen Beitrag zu diesem Fortschritt und sind aus diesem Grund mit dem richtigen Produkt am Markt präsent.

Für DATA MODUL ergeben sich auch Chancen aus der Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Basierend auf der insgesamt verbesserten Situation der Weltwirtschaft sowie den Prognosen von Marktforschungsinstituten und im Hinblick auf verstärkte Investitionen in moderne Kommunikationsmedien gehen wir davon aus, dass DATA MODUL in den nächsten beiden Geschäftsjahren eine stabile Unternehmensentwicklung aufweisen wird (siehe Prognosebericht).

Die Chancen für eine positive Entwicklung sehen wir in unseren verstärkten Anstrengungen für Forschung und Entwicklung in den Ansteuerelektroniken sowie im Geschäftsfeld Industrie, wo wir mit speziell entwickelten Nischenprodukten als OEM Zulieferer tätig sind. Zusätzliches Potential sehen wir in unseren neu entwickelten Kompetenzen im Bereich der Touch- und Optical Bonding Technologie sowie in dem Bereich Embedded. Erste Kundenaufträge sind hier sehr vielversprechend und zeigen uns das bestehende Potential auf.

Attraktive Entwicklungschancen sehen wir für DATA MODUL auch in der weiteren Globalisierung unseres Geschäfts. Wir wollen an der Dynamik der Schwellenländer partizipieren und unseren Umsatz dort in den nächsten Jahren signifikant erhöhen. Wachstum verspricht auch die Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten in den USA. Dadurch können wir den Unternehmenswert nachhaltig steigern.

Akquisitionen und Wettbewerb

Wir sind ständig bestrebt, unsere führende Technologieposition zu verbessern, zusätzliche Marktpotentiale zu erschließen oder unser Produktportfolio weiterzuentwickeln und beobachten daher kontinuierlich unsere gegenwärtigen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Partnerschaften und gezielte Akquisitionen, mit denen wir unser organisches Wachstum zusätzlich steigern können. Derartige Aktivitäten können uns dabei unterstützen, unsere Marktposition an unseren derzeitigen Märkten zu stärken, neue Märkte zu erschließen oder unser Technologieportfolio in ausgewählten Bereichen zu ergänzen.

Der verstärkte Wettbewerb der Unternehmen in den Märkten, in denen wir tätig sind, fordert uns und unsere Kunden zu ständiger Innovation heraus. Daraus lassen sich aufgrund des Geschäftsmodells von DATA MODUL kontinuierliche Geschäftschancen ableiten. Die aktuelle

Marktsituation bietet jedoch auch Chancen zur Erhöhung der Marktanteile durch den Wegfall schwächerer Wettbewerber. Aufgrund der in unterschiedlichen Marktsegmenten und Branchen aufgestellten Geschäftsbereiche ist DATA MODUL von der Entwicklung einzelner Branchen weniger abhängig.

Wertschöpfung

Wir könnten durch die Verlagerung von Wertschöpfung in kostengünstigere Länder unsere Kostenposition weiter verbessern. Die Verlagerung bestimmter Wertschöpfungsaktivitäten wie Einkauf, Produktion und Wartung in Märkte wie den BRIC-Staaten oder auch den Nahen und Mittleren Osten könnte es uns ermöglichen, unsere Kosten zu senken und unsere globale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, insbesondere im Vergleich mit Wettbewerbern aus Ländern mit vorteilhafteren Kostenstrukturen. Ebenso befinden wir uns in einem Prozess der fortlaufenden Entwicklung und Implementierung von Initiativen zur Kostensenkung, Kapazitätsanpassung, Prozessverbesserung sowie zur Bereinigung unseres Portfolios. In einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld ergänzt eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur den Wettbewerbsvorteil der Innovationskraft. Aufgrund der stringenten Umsetzung unseres Strategieprogramms „Shape 2020“ konnten nachhaltige Wertbeiträge erzielt werden.

Gleichwohl sind unverändert Unsicherheiten zu konstatieren, die eine nachhaltige Verbesserung der Rahmenbedingungen gefährden können (siehe wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Prognosebericht).

Zum Berichtszeitpunkt und in absehbarer Zeit sieht der Vorstand keine Einzelrisiken, die den Fortbestand des DATA MODUL Konzerns gefährden können. Auch aus der Gesamtsumme der Risiken lässt sich zum Zeitpunkt der Berichterstellung eine Gefährdung des DATA MODUL Konzerns nicht erkennen.

3.3 Prognosebericht

Die nachfolgenden Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des DATA MODUL Konzerns und den dafür als wesentlich beurteilten Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung von Markt und Branche basieren auf unseren Einschätzungen, die wir nach den uns vorliegenden Informationen zurzeit als realistisch ansehen. Diese sind jedoch mit Unsicherheit behaftet und bergen ein unvermeidbares Risiko, dass die prognostizierten

Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch dem Ausmaß nach tatsächlich eintreten.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wir gehen davon aus, dass sich der Aufschwung fortsetzt, da mit der umgesetzten Steuerreform in den USA ein zusätzlicher Konjunkturimpuls gesetzt wird. Da die Inflation niedrig bleiben dürfte, haben die großen Zentralbanken keine Notwendigkeit, kräftig auf die Bremse zu treten, was den Aufschwung zum Erliegen bringen könnte. Daher gehen wir für 2018 mit 3,2% und für 2019 mit 3,1% von leicht höheren Wachstumsraten der Weltwirtschaft aus.

Neben den national politischen Entwicklungen treten 2018 die Entwicklungen und Entscheidungen auf europäischer Ebene weiter in den Vordergrund. 2018 verspricht ein turbulentes Jahr für die Währungsunion zu werden. Auf der politischen Seite sind Wahlsiege von populistischen Kräften ein hohes Risiko. Auf konjunktureller Ebene drohen der Brexit-Prozess und der von US-Seite ausgelöste Zinsanstieg die Investitionstätigkeit zu bremsen. Unter dem Strich dürfte sich das Wachstum im Euro-Raum auf 1,9% verlangsamen. Positiv werden sich jedoch weiter der niedrige Ölpreis, die expansive Fiskalpolitik sowie besonders der schwache Euro auf die Exporte auswirken.

Die Aussichten für unseren wichtigsten Absatzmarkt Deutschland sind weiterhin positiv. Die Konjunktur läuft weiter auf Hochtouren und dürfte dies 2018/2019 fortsetzen. So steigt die Kapazitätsauslastung, was Investitionen und eine gute Arbeitsmarktentwicklung nach sich zieht. Steigende Produktionskosten durch überzogene Lohnforderungen begrenzen aber die Exportperformance. Hauptstütze der Konjunktur bleibt weiterhin der Konsum. Entsprechend fällt der Ausblick positiv aus und wir erwarten für 2018 einen BIP-Anstieg von 2,1% und für 2019 von 1,9%.

Die dynamische Entwicklung in unserem größten Auslandsmarkt, den USA, wird sich 2018 fortsetzen. Durch die beschlossene Steuerreform und ein großes Infrastrukturprogramm sollten deutlich positive Impulse in den USA gesetzt werden, so dass wir von einem BIP-Wachstum von 2,8% für 2018 ausgehen. Die von der Fed angekündigte Zinserhöhung steht dem nicht im Wege.

In China gehen wir von einer etwas verminderten Dynamik für 2018 und 2019 aus. Treiber für das BIP-Wachstum werden weiter die Infrastrukturinvestitionen zur Verbesserung der Transportwege im Rahmen des 5-Jahres-Plans sein. Der Abbau von Überkapazitäten im industriellen Sektor sowie die Unwägbarkeiten unter der neuen US-Regierung hinsichtlich von Schutzzöllen auf chinesische Produkte, stellen die Abwärtsrisiken in China dar. Die Wachstumsraten sind dennoch nach wie vor mehr als doppelt so hoch wie in den alten Industrieländern, daher gehen wir von einem BIP-Wachstum von 6,6% für 2018 und 6,4% für 2019 aus.

Ausblick DATA MODUL 2018

Insgesamt stehen die Zeichen der Weltwirtschaft und daraus ableitend auch die Zeichen für den DATA MODUL Konzern auf weiteres Wachstum. Insbesondere der private Konsum, gestiegen durch die erhöhte Kaufkraft aufgrund der niedrigen Rohstoffpreise, ist ein wichtiger Unterstützer der Konjunktur in unseren Hauptmärkten Deutschland und den USA. Daraus ableitend erwarten wir auch in den nächsten Jahren unseren geplanten Wachstumskurs realisieren zu können.

Neben den geopolitischen Risiken im Nahen Osten sowie dem globalen Problem hoher Staatsschulden, die die Entwicklung deutlich beeinflussen können, wird 2018 auch die politische Unwägbarkeit in Europa eine große Rolle spielen. 2018 wird Europa wieder vor große Herausforderungen gestellt und es wird sich zeigen, ob Europa der politischen Zerreißprobe standhalten kann. Dennoch wird für DATA MODUL mit dem deutschen Markt und den europäischen Ländern weiteres Wachstum auch im Geschäftsjahr 2018 möglich sein.

Mit unserem Strategieprogramm „Shape 2020“ wollen wir für DATA MODUL weiter unsere globale Wettbewerbsfähigkeit erhöhen. Wir streben dabei ein ausgewogenes Absatzwachstum in Europa, den USA und Asien an, wobei Deutschland das Rückgrat unseres Konzerns bleiben wird. Für DATA MODUL ergeben sich somit auch in 2018 aufgrund der allgemeinen konjunkturellen Lage sowie neuer zur Marktreife entwickelter Produkte Wachstumschancen, denen aber auch ein intensiver Wettbewerb gegenübersteht. Dennoch wollen wir unsere Strategie weiterhin konsequent umsetzen und den Wachstumskurs der vergangenen Jahre beibehalten.

Als Folgen der strategischen Weiterentwicklung werden wir im laufenden Geschäftsjahr weiter in den Ausbau unseres Produktions- und Logistikstandortes investieren und dabei die Produktionskapazitäten erhöhen. Derzeit sind Investitionen in der Höhe von ca. 5,9 Mio. EUR für den Konzern geplant. Diese werden wir je nach Verlauf des Geschäftsjahres 2018 durchführen oder teilweise vertagen. Zusätzlich könnten innerhalb der nächsten beiden Jahre auch größere Investitionen in den Ausbau alternativer Fertigungs- und Logistikstandorte nötig werden, um einem Ressourcenengpass bei weiter steigenden Umsätzen vorzubeugen. Die Investitionen sollen aus dem operativen Cashflow und den bestehenden Kreditlinien finanziert werden.

Diese Prognose beruht auf einer Reihe von Annahmen, vor allem, dass sich der Umsatz erwartungsgemäß entwickeln wird. Eine genauere belastbare Prognose scheidet an der Unwägbarkeit, inwieweit die bestehenden Unsicherheiten von stabilisierenden Momenten kompensiert werden können. Die tatsächliche Entwicklung von DATA MODUL kann aufgrund der beschriebenen Chancen und Risiken sowohl positiv als auch negativ von unseren Prognosen abweichen. Folgende Annahmen liegen unseren Prognosen zu Grunde:

- Wirtschaftswachstum in Deutschland 2,1%
- Wirtschaftswachstum in Europa 1,9%
- Wirtschaftswachstum in USA 2,8%
- Weltwirtschaftswachstum 3,2%
- konstante Wechselkursentwicklung des USD und JPY
- Inbetriebnahme weiterer Maschinen an unserem Fertigungsstandort
- geplanter Ausbau unserer Produktions- und Logistikkapazitäten.

Gesamtaussage

Wir gehen davon aus, dass sich die gesamtwirtschaftliche Situation im Geschäftsjahr 2018 weiter positiv entwickeln und das geopolitische Umfeld komplex bleiben wird. Aufgrund des doch eher positiven Marktumfeldes geht der Vorstand von einer positiven Entwicklung des DATA MODUL Konzerns aus. Das „Book-to-Bill“ Verhältnis sollte weiter über 1 liegen, so dass unser Umsatzwachstum mittelfristig sichergestellt sein wird. Der Umsatz wird sich daher in 2018 in einem Intervall zwischen 230 – 250 Mio. EUR bewegen, wobei wir eine EBIT-Rendite über 7% anstreben. Dabei werden beide

Segmente ein Wachstum verzeichnen können, wobei jedoch unsere Erwartungen an den Systembereich sehr hoch sind. So haben wir in den letzten Jahren insbesondere in unsere Touch- und Embedded-Technologien investiert, was auch zu höheren Umsätzen und Ergebnissen in diesem Segment führen wird.

| Ziele des Konzerns | Anstieg 2018 | Geschäftsjahr 2017 |
|---------------------|--------------|--------------------|
| Auftragseingang | 6 – 15% | 232,0 Mio. EUR |
| Auftragsbestand | 3 – 15% | 108,8 Mio. EUR |
| Umsatz | 5 – 15% | 218,3 Mio. EUR |
| EBIT | 4 – 16% | 15,9 Mio. EUR |
| Jahresüberschuss | 4 – 16% | 10,6 Mio. EUR |
| Eigenkapitalrendite | 0 – 5% | 20,0 % |

4. Vergütungsbericht

Der Aufsichtsrat der DATA MODUL AG setzt die Gesamtvergütung für den Vorstand fest. Weiterhin überprüft und beschließt er regelmäßig das Vergütungssystem sowie die Angemessenheit der Gesamtbezüge des einzelnen Vorstandsmitglieds einschließlich seiner wesentlichen Vertragsselemente.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der DATA MODUL AG orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten der Gesellschaft sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im In- und Ausland. Zusätzlich werden die Aufgaben des Vorstands und seine persönliche Leistung berücksichtigt.

Die Vergütungsstruktur ist so ausgerichtet, dass sie am internationalen Markt für hochqualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung in einer High- Performance-Kultur gibt. Zur Sicherstellung der horizontalen Vergleichbarkeit der Vorstandsvergütung nimmt die DATA MODUL AG an Vergütungsvergleichen sowohl in ihrer Branche als auch mit anderen im Prime Standard notierten Unternehmen teil (horizontal). Bei der Festlegung der Vorstandsvergütung werden darüber hinaus die Vergütungsstaffelung sowie das Ver-

gütungssystem im DATA MODUL Konzern berücksichtigt (vertikal).

Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert. Sie setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

- Erfolgsunabhängige Komponente (Festvergütung plus Nebenleistungen)
- Erfolgsabhängige Komponente (ein- und mehrjährige variable Vergütung, jeweils in Abhängigkeit von der Erreichung bestimmter Ziele).

Dabei stellen die Festvergütung und die Nebenleistungen jeweils erfolgsunabhängige Komponenten dar. Die Festvergütung wird in gleichen monatlichen Raten ausbezahlt. Die Nebenleistungen bestehen vor allem aus Beiträgen für Unfall-, Lebens- und Krankenversicherung sowie der Bereitstellung eines Dienstwagens. Für Herrn Dr. Pesahl als einziges Mitglied des Vorstands bestehen keine betrieblichen Pensionszusagen.

Die erfolgsabhängige mehrjährige variable Vergütung in Form der Tantiemeregulation ist von dem Erreichen bestimmter Ziele abhängig, die in dem Anstellungsvertrag fixiert sind. Diese orientieren sich am EBIT des Konzerns. Die Tantieme ist dabei in Abhängigkeit von der Zielerreichung gestaffelt, wobei es eine Untergrenze gibt, die mindestens erreicht werden muss, sowie eine Deckelung des Maximalbetrags bei voller Planerfüllung. Die Verabschiedung des Planwertes als Zielergebnis für das Geschäftsjahr 2017 erfolgte in der Sitzung des Aufsichtsrates im Dezember 2016.

Die Angaben der gewährten Zuwendungen an den Vorstand für das Geschäftsjahr 2017 berücksichtigt zusätzlich zu den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen (DRS 17, HGB, IFRS) auch die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK):

| Gewährte Zuwendungen TEUR | Dr. Florian Pesahl CEO Eintritt: 01. Januar 2010 | | | |
|---|--|------------|---------------|---------------|
| | 2016 | 2017 | 2017 (Min) | 2017 (Max) |
| Festvergütung | 230 | 230 | 230 | 230 |
| Nebenleistungen | 32 | 16 | 16 | 16 |
| Summe | 262 | 246 | 246 | 246 |
| Einjährige variable Vergütung ¹⁾ | 220 | 147 | 0 | 147 |
| Mehrjährige variable Vergütung ²⁾ | 0 | 73 | 0 | 73 |
| Tantieme 2016 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tantieme 2017 | 0 | 73 | 0 | 73 |
| Gesamtvergütung (nach DCGK) | 482 | 466 | 246 | 466 |
| Versorgungsaufwand | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtbezüge (nach DRS 17) | 482 | 466 | 246 | 466 |

¹⁾ Ohne Berücksichtigung aufzuschiebender Anteile (Deferral).

²⁾ Die Tantiemeregulungen von Herrn Dr. Pesahl gemäß Dienstvertrag enthalten eine langfristige Anreizwirkung, so dass nur 2/3 der Tantieme nach Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Konzernabschlusses für das abgelaufene Geschäftsjahr und das letzte 1/3 erst bei einer weiter positiven Entwicklung des Konzerns im darauf folgenden Geschäftsjahr zur Auszahlung kommen.

Die im Geschäftsjahr 2017 an den Vorstand erfolgten Zuflüsse stellen sich wie folgt dar:

| Zufluss TEUR | Dr. Florian Pesahl CEO Eintritt: 01. Januar 2010 | |
|--|--|--------------------|
| | 2016 | 2017 ⁴⁾ |
| Festvergütung | 230 | 230 |
| Nebenleistungen | 32 | 16 |
| Summe | 262 | 246 |
| Einjährige variable Vergütung ³⁾ | 100 | 220 |
| Mehrjährige variable Vergütung | 50 | 50 |
| Tantieme 2014 | 50 | 0 |
| Tantieme 2015 | 0 | 50 |
| Gesamtvergütung | 412 | 516 |

³⁾ Ohne Berücksichtigung aufgeschobener Anteile (Deferral).

⁴⁾ Die Gesellschaft hat mit Herrn Dr. Pesahl vereinbart, dass Herr Dr. Pesahl seine Vorstandstätigkeit mindestens bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2016 weiterhin ausüben wird und er als

Ausgleich für die Nichtausübung seines Sonderkündigungsrechts im Jahr 2017 eine Einmalzahlung in Höhe von TEUR 760 erhalten wird. Diese wurde im Geschäftsjahr 2017 ausbezahlt.

Ehemaligen Mitgliedern des Vorstands wurden zum Stichtag folgende Pensionsleistungen zugesagt bzw. es stellen sich die jährlichen Zuführungen zur Altersversorgung wie folgt dar:

| Pensionen TEUR | Peter Hecktor | | Walter Eichner | |
|--|---------------|------|----------------|------|
| | 2017 | 2016 | 2017 | 2016 |
| Gebildete Rückstellungen zum Stichtag | 267 | 267 | 265 | 270 |
| Zuführungen zu Pensionsrückstellungen | 22 | 30 | 21 | 27 |
| Ausbezahlte Pensionen | 22 | 21 | 26 | 25 |

In den Geschäftsjahren 2016 und 2017 bestanden keine Kreditgewährungen an den Vorstand, ebenfalls wurden keine ähnlichen Leistungen vergeben. Aus Mandaten für konzerneigene Gesellschaften erhält der Vorstand keine Vergütung.

Es bestehen keine vertraglichen Vereinbarungen mit dem Vorstand hinsichtlich der Verfahrensweise bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund. Der Aufsichtsrat vertritt die Auffassung, dass dies nicht sachgerecht ist, weil der Vorstand in der Regel keinen Einfluss auf eine Beendigungsentscheidung ohne wichtigen Grund hat. Der Vorstandsdienstvertrag enthält eine Abfindungsregelung für den Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft in Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen.

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats richtet sich nach der Unternehmensgröße, den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten der Gesellschaft. Sie ist in § 8 der Satzung der Gesellschaft geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten hier nach eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare, Jahresvergütung. Die Vergütung beträgt 20.000 EUR jährlich, der Vorsitzende erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrags. Sitzungsgelder werden für die Aufsichtsratssitzungen nicht bezahlt.

Für die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats ergab sich folgende Vergütung:

| Jahresvergütung in TEUR | 2017 | 2016 |
|-------------------------|-----------|-----------|
| Kristin D. Russell | 40 | 21 |
| Thomas A. Leffler | 19 | 0 |
| Jim Petrie | 11 | 0 |
| Amir Mobayen | 0 | 17 |
| Brian Armstrong | 0 | 30 |
| Wolfgang Klein | 20 | 20 |
| Gesamtsumme | 90 | 88 |

Mitgliedern des Aufsichtsrats werden Auslagen, die in Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen sowie die auf die Bezüge entfallende Umsatzsteuer ersetzt. Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keine Kredite. Die DATA MODUL AG unterhält eine D&O-Versicherung für Organmitglieder des Unternehmens. Sie wird jährlich abgeschlossen beziehungsweise verlängert. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. In der Police für das Geschäftsjahr 2017 ist für den Vorstand ein den Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechender Selbstbehalt enthalten.

5. Übernahmerechtliche Angaben

a) Gezeichnetes Kapital

Die DATA MODUL AG verfügt über ein Grundkapital von EUR 10.578.546 und ist seit März 2003 im Prime Standard als Technologieunternehmen notiert. Das Grundkapital ist gegliedert in nennwertlose Inhaberaktien von 3.526.182 Stück. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von 3 EUR.

Die DATA MODUL AG hält zum Bilanzstichtag keine eigenen Aktien weshalb die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien 3.526.182 beträgt.

b) Bedeutende Beteiligungen

Die Angaben gemäß §§ 315a Abs. 1 Nr. 3 HGB zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn

vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind im Konzernanhang enthalten.

c) Stimmrechtsbeschränkungen

Übertragungsbeschränkungen im Sinne von z.B. Vorkaufsrechten oder Lockup-Vereinbarungen sind dem Vorstand nicht bekannt. Ebenso bestehen keinerlei Stimmrechtsbeschränkungen bzw. -kontrollen und keiner der Aktionäre verfügt über irgend geartete Sonderrechte.

Bei der Ernennung und Ersetzung von Vorstandsmitgliedern wird gemäß der gesetzlichen Vorschriften gehandelt. Änderungen des Vorstandes werden nach den §§ 84, 85 AktG, sowie Änderungen der Satzung nach den §§ 133, 179 AktG vorgenommen.

Die Befugnisse des Vorstands bezüglich der Ausgabe neuer Aktien oder deren Erwerb lauten wie folgt:

d) Genehmigtes Kapital 2015

Die Hauptversammlung hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 2. Juli 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 5.289.273, zu erhöhen. Über die Ausgabe der neuen Aktien, den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Die neuen Aktien sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (i) für Spitzenbeträge, (ii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an oder Wirtschaftsgütern von Unternehmen oder bei Unternehmenszusammenschlüssen, sowie (iii) bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- einlagen, sofern der auf die neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des Grundkapitals nicht übersteigt, wobei hier der Ausgabebetrag für die neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreiten darf. Die Erhöhung des genehmigten Kapitals wurde am 19. August 2015 in das Handelsregister eingetragen.

6. Erklärung zur Unternehmensführung

Gem. § 289f HGB muss die Gesellschaft eine Erklärung zur Unternehmensführung abgeben. Diese Erklärung ist auf der Webseite der Gesellschaft unter www.data-modul.com unter der Rubrik Unternehmen/Corporate Governance der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

7. Schlusserklärung des Vorstands zum Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die DATA MODUL AG war im Geschäftsjahr 2017 ein von der Arrow Central Europe Holding Munich GmbH, München, Deutschland, abhängiges Unternehmen i.S.d. § 312 AktG. Der Vorstand der DATA MODUL AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält:

„Der Vorstand der Gesellschaft erklärt, dass die DATA MODUL AG bei jedem im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Andere Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.“

München, 21. März 2018

Dr. Florian Pesahl
Vorstandsvorsitzender



KONZERN ABSCHLUSS

INHALT

KONZERNABSCHLUSS

| | | |
|----|---|----|
| | Konzernbilanz _____ | 54 |
| | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung _____ | 56 |
| | Konzern-Kapitalflussrechnung _____ | 57 |
| | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung _____ | 58 |
| | Gesamtergebnisrechnung _____ | 59 |
| | Konzernanhang _____ | 60 |
| 1. | Beschreibung der Geschäftsaktivitäten _____ | 60 |
| 2. | Grundlagen der Bilanzierung _____ | 60 |
| 3. | Konsolidierung _____ | 61 |
| 4. | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden _____ | 63 |
| 5. | Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung _____ | 73 |
| 6. | Erläuterungen zur Bilanz _____ | 78 |
| 7. | Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung _____ | 85 |
| 8. | Ergänzende Angaben _____ | 86 |

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

| AKTIVA | Notes | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
|--|-------|----------------|----------------|
| Langfristige Vermögenswerte | | | |
| Geschäfts- oder Firmenwert | [8] | 2.419 | 2.419 |
| Immaterielle Vermögenswerte | [8] | 3.064 | 2.494 |
| Sachanlagen | [8] | 12.982 | 11.562 |
| Aktive latente Steuern | [6] | 186 | 127 |
| Summe langfristige Vermögenswerte | | 18.651 | 16.602 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| Vorräte | [9] | 42.758 | 44.030 |
| Forderung aus Lieferungen und Leistungen, inklusive Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen (2017: 184; 2016: 157) | [10] | 27.137 | 23.039 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | [10] | 1.719 | 1.817 |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | [10] | 370 | 360 |
| Liquide Mittel | [11] | 20.217 | 17.193 |
| Summe kurzfristige Vermögenswerte | | 92.201 | 86.439 |
| Summe Aktiva | | 110.852 | 103.041 |

Alle Angaben in TEUR

| PASSIVA | Notes | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
|--|-------|----------------|----------------|
| Eigenkapital | | | |
| Grundkapital nennwertlose Inhaberaktien (genehmigt: TEUR 5.289; ausgegebene und im Umlauf befindliche Aktien: 3.526.182 zum 31.12.2017 und zum 31.12.2016) | [12] | 10.579 | 10.579 |
| Kapitalrücklage | [12] | 24.119 | 24.119 |
| Gewinnrücklage | [12] | 46.536 | 36.390 |
| Sonstige Rücklagen | [12] | -1.663 | -1.061 |
| Summe Eigenkapital | | 79.571 | 70.027 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | | | |
| Pensions- und langfristige Personalverpflichtungen | [13] | 1.615 | 1.579 |
| Langfristige Rückstellungen | [14] | 405 | 384 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | [15] | 949 | 1.469 |
| Passive latente Steuern | [6] | 797 | 679 |
| Summe langfristige Verbindlichkeiten | | 3.766 | 4.111 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 13.702 | 14.215 |
| Steuerverbindlichkeiten | [16] | 1.618 | 1.308 |
| Kurzfristige Rückstellungen | [14] | 1.298 | 2.437 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | [17] | 4.200 | 3.000 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | [16] | 5.874 | 7.094 |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | [16] | 823 | 849 |
| Summe kurzfristige Verbindlichkeiten | | 27.515 | 28.903 |
| Summe Verbindlichkeiten | | 31.281 | 33.014 |
| Summe Passiva | | 110.852 | 103.041 |

Alle Angaben in TEUR

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

| | Notes | 2017 | 2016 |
|---|-------|---------------|---------------|
| Umsatzerlöse | [1] | 218.256 | 197.079 |
| Herstellungskosten | [2] | -170.680 | -151.340 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | | 47.576 | 45.739 |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | [3] | -5.368 | -5.919 |
| Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen | [4] | -26.295 | -24.781 |
| Betriebsergebnis (EBIT) | | 15.913 | 15.039 |
| Zinsertrag | [5] | 16 | 10 |
| Zinsaufwand | [5] | -120 | -88 |
| Jahresüberschuss vor Ertragsteuern | | 15.809 | 14.961 |
| Steueraufwand | [6] | -5.186 | -4.733 |
| Jahresüberschuss | | 10.623 | 10.228 |
| Ergebnis je Aktie - einfach | [7] | 3,01 | 2,90 |
| Ergebnis je Aktie - verwässert | [7] | 3,01 | 2,90 |
| Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien - einfach | | 3.526.182 | 3.526.182 |
| Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien - verwässert | | 3.526.182 | 3.526.182 |

Alle Angaben in TEUR, außer Ergebnis je Aktie sowie gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

| | Notes | 2017 | 2016 |
|--|-------|---------------|---------------|
| Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit | [7] | | |
| Jahresüberschuss | | 10.623 | 10.228 |
| Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge: | | | |
| Steueraufwand | | 5.185 | 4.706 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | | 2.411 | 2.021 |
| Wertberichtigungen auf Forderungen | | 31 | 129 |
| Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen | | -6 | -9 |
| Zinsergebnis | | 104 | 78 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge | | -7 | 0 |
| Veränderung bei: | | | |
| Erhöhung (-)/Verminderung (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | -4.131 | -5.345 |
| Erhöhung (-)/Verminderung (+) der Vorräte | | 1.272 | -7.042 |
| Erhöhung (+)/Verminderung (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | -505 | 4.096 |
| Erhöhung (+)/Verminderung (-) bei sonstigen Vermögenswerten und Schulden | | -3.403 | 1.718 |
| Geleistete Ertragsteuerzahlungen | | -4.819 | -4.198 |
| Erhaltene Zinsen (+) / Gezahlte Zinsen (-) (netto) | | -81 | -57 |
| Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit | | 6.674 | 6.325 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | [7] | | |
| Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen | | 6 | 14 |
| Investitionen in aktivierte Entwicklungskosten | | -675 | -832 |
| Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | | -3.752 | -3.199 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | | -4.421 | -4.017 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | [7] | | |
| Ein- (+) / Auszahlungen (-) von kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten | | 1.200 | -4.000 |
| Gezahlte Dividenden | | -423 | -423 |
| Sonstige Finanzierungstätigkeiten | | -39 | 0 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | | 738 | -4.423 |
| Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel & Zahlungsmitteläquivalente | | 33 | -26 |
| Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | 3.024 | -2.141 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Anfang des Geschäftsjahres | | 17.193 | 19.334 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres | | 20.217 | 17.193 |

Alle Angaben in TEUR

KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

| | Grundkapital Aktien | Grundkapital Betrag | Kapital- rücklage | Gewinn- rücklage | Sonstige Rücklagen | Summe |
|---------------------------|------------------------|------------------------|----------------------|---------------------|-----------------------|---------------|
| STAND - 01.01.2016 | 3.526.182 | 10.579 | 24.119 | 26.633 | -1.085 | 60.246 |
| Jahresüberschuss | | | | 10.228 | | 10.228 |
| Dividende | | | | -423 | | -423 |
| Sonstiges Ergebnis | | | | -48 | | -48 |
| Währungsumrechnung | | | | | 24 | 24 |
| STAND - 31.12.2016 | 3.526.182 | 10.579 | 24.119 | 36.390 | -1.061 | 70.027 |
| STAND - 01.01.2017 | 3.526.182 | 10.579 | 24.119 | 36.390 | -1.061 | 70.027 |
| Jahresüberschuss | | | | 10.623 | | 10.623 |
| Dividende | | | | -423 | | -423 |
| Sonstiges Ergebnis | | | | -54 | -21 | -75 |
| Währungsumrechnung | | | | | -581 | -581 |
| STAND - 31.12.2017 | 3.526.182 | 10.579 | 24.119 | 46.536 | -1.663 | 79.571 |

Alle Angaben in TEUR, außer Anzahl der Aktien

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

| | 2017 | 2016 |
|---|--------------|---------------|
| Jahresüberschuss | 10.623 | 10.228 |
| Sonstiges Ergebnis | | |
| <i>In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis</i> | | |
| Wechselkursveränderungen aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften | -581 | 24 |
| Hierauf entfallener Steuereffekt | 0 | 0 |
| <i>In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis</i> | | |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste | -77 | -75 |
| Hierauf entfallener Steuereffekt | 23 | 27 |
| Erfolgsneutrale latente Steuer | -21 | 0 |
| Gesamtergebnis nach Steuern | 9.967 | 10.204 |

Alle Angaben in TEUR

KONZERNANHANG 2017

1. Beschreibung der Geschäftsaktivitäten

Die DATA MODUL AG, Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen, München ist nach eigener Einschätzung der europäische Marktführer im Bereich der Displaytechnik. DATA MODUL entwickelt, produziert und vertreibt innovative Flachdisplays, Bildschirme, elektronische Baugruppen und komplette Informationssysteme. Die DATA MODUL Displays und easyTOUCH Displays, die elektronischen Baugruppen und kundenspezifischen Produkte für den industriellen Einsatz und den Automotivbereich sind im Geschäftsbereich Displays zusammengefasst.

Unsere easyPanel und easyEmbedded-Solutions sowie die Spezialmonitore für die Anwendungsbereiche Schiffsnavigation, Medizintechnik sowie die Kunden aus den Bereichen Flughäfen, Bahnen und Digital Signage bedienen wir im Geschäftsfeld der Systeme.

Hauptgeschäftsanschrift der Gesellschaft ist Landsberger Straße 322, 80687 München, Deutschland, eingetragen im Handelsregister München unter der Nummer HRB 85591. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde im Februar 2018 durch den Vorstand aufgestellt sowie im März 2018 durch den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung gebilligt.

2. Grundlagen der Bilanzierung

Grundlagen und Methoden

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die DATA MODUL AG mit Sitz in München sowie deren Tochtergesellschaften.

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach §315a Abs.1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden berücksichtigt. Der Konzernabschluss der DATA MODUL AG wurde nach den einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß IFRS 10 (Konzernabschlüsse) sowie IAS 27 (Einzelabschlüsse) erstellt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden, mit Ausnahme der Änderungen in der IFRS Rechnungslegung, die ab dem 01. Januar 2017 verpflichtend anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Gesamtergebnisrechnung sowie den Anhang. Die Anhangsangaben enthalten die Berichterstattung zu den Unternehmensbereichen (Segmentberichterstattung). Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Aus Darstellungsgründen werden die Eurobeträge in Tausend Euro (TEUR) gerundet ausgewiesen. Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im Bundesanzeiger (BAz). Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Bestimmte Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz werden, wie im Anhang erläutert, aus Gründen der Klarheit zusammengefasst. Es wird in der Bilanz entsprechend IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) zwischen langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte, Rückstellungen und Verbindlichkeiten klassifiziert, wenn sie innerhalb eines Jahres realisierbar bzw. fällig sind.

Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards

Der Konzern hat bestimmte Änderungen von Standards, die für am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden sind, erstmals angewandt. Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten

Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden vom Konzern nicht freiwillig vorzeitig angewandt.

Das IASB veröffentlichte im Juli 2014 IAS 9, Finanzinstrumente, welcher einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten einführt. Damit kann die bisher unter IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, vorgenommene Bilanzierung nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IAS 9 ersetzt werden. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. DATA MODUL analysiert derzeit die Auswirkungen der Erstanwendung, erwartet aber keine wesentlichen Auswirkungen.

Im Mai 2014 wurde IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden, vom IASB veröffentlicht. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden mit dem Betrag abbilden, der jener Gegenleistung abbilden, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. DATA MODUL wird den Standard erstmalig für das Geschäftsjahr 2018 anwenden, die Vergleichsperiode wird in Übereinstimmung mit IFRS 15 dargestellt. Der Konzern erwartet aus der Erstanwendung des IFRS 15 eine Auswirkung in Hinblick auf den Realisierungszeitpunkt von Umsatzerlösen in Zusammenhang mit Konsignationslager. Im Rahmen einer detaillierten Analyse wurden alle bestehenden Verträge insbesondere hinsichtlich ihrer Regelungen zum Gefahren- bzw. Kontrollübergang, speziellen Abnahmeverpflichtungen seitens des Kunden sowie zur Art der Produkte geprüft, insbesondere, ob in das Konsignationslager kundenspezifische Lösungen oder Standardware geliefert wird, die gegebenenfalls auch an andere Kunden noch verkauft werden könnte. Losgelöst vom zivilrechtlichen Gefahrenübergang ist dabei der Zeitpunkt des Kontrollübergangs zu bestimmen, wenn der Lieferant die Kontrolle über die Ware an den Kunden abgibt und keinen Zugriff mehr auf

die Artikel hat. Die Erlösrealisierung gemäß IFRS 15 für die kundenspezifischen Konsignationslagerartikel mit einer vorliegenden Abnahmeverpflichtung werden auf Basis der durchgeführten Analyse ab dem Geschäftsjahr 2018 bei Übergang der Kontrolle vom Zeitpunkt der Entnahme zum Zeitpunkt der Lieferung umgestellt. DATA MODUL beabsichtigt, den Standard retrospektiv ohne Anpassung der Vorperiode anzuwenden und erwartet einen Effekt zwischen TEUR 200 und TEUR 700 aus der Erstanwendung, welcher im Eigenkapital ausgewiesen werden wird.

Der vom IASB im Januar 2016 veröffentlichte Entwurf des IFRS 16, Leasing, soll den zurzeit gültigen IAS 17 ablösen. Der neue Standard sieht vor, dass Leasingnehmer nicht mehr zwischen Operating Leasing und Finanzierungsleasing unterscheiden. Zukünftig werden beim Leasingnehmer alle Leasing-Sachverhalte vergleichbar dem heutigen Finanzierungsleasing eingestuft und in der Bilanz in der Form eines Nutzungsrechts sowie einer Schuld – basierend auf dem Barwert der Mindestleasingzahlung – erfasst. In den Folgeperioden wird dann je Leasingvertrag laufend ein Aufwand aus der Abschreibung des Nutzungsrechts sowie ein Zinsaufwand aus der Fortschreibung der Leasingverbindlichkeit erfasst. Die Gesellschaft prüft aktuell die Auswirkungen der Erstanwendung auf den Konzernabschluss.

3. Konsolidierung

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der DATA MODUL AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2017 und wurde nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Tochterunternehmen bei denen die DATA MODUL AG unmittelbar oder mittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen, werden voll konsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Die Konsolidierung der Beteiligungen an von der DATA MODUL AG kontrollierten Tochtergesellschaften erfolgt im Wege der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung.

Jede hieraus resultierende Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert wird den identifizierbaren Vermögenswerten bzw. Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten zugeordnet. Der den beizulegenden Zeitwert von erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden übersteigende Mehrwert der Anschaffungskosten wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Ein negativer Unterschiedsbetrag, der sich ergibt, wenn der Kaufpreis niedriger ist als die Zeitwerte des identifizierten Reinvermögens, wird im Geschäftsjahr des Unternehmenszusammenschlusses ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste sowie Dividenden aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens. Die funktionale Währung ausländischer Gesellschaften wird durch das primäre Wirtschaftsumfeld bestimmt, in dem diese ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben und in dem sie hauptsächlich Zahlungsmittel erwirtschaften und verwenden. Im DATA MODUL Konzern entspricht die funktionale Währung der einzelnen Gesellschaften der jeweiligen Landeswährung. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum Transaktionskurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung der Landesgesellschaft umgerechnet. Die daraus resultierenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam in den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erfasst. Nicht-monetäre Konzernbilanzposten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- und Firmenwerte, und Schulden der Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum

Stichtagskurs, die Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs, in Euro umgerechnet.

Der Unterschiedsbetrag aus der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs und der Bilanz zum Stichtagskurs sowie Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Währungsumrechnung des Vorjahres werden unter den sonstigen erfassten Gewinnen und Verlusten ergebnisneutral in „Sonstige Rücklagen“ im Eigenkapital erfasst. Die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstehenden Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen bzw. Stichtagskursen wurden ebenfalls unter „Sonstige Rücklagen“ verrechnet. Diese kumulativen Umrechnungsdifferenzen werden zum Zeitpunkt des Abgangs des Konzernunternehmens erfolgswirksam erfasst.

Die Umrechnungskurse der für den Konzernabschluss wichtigsten Währungen zeigten im Verhältnis zum Euro die folgende Entwicklung:

| Währungskurs | 31.12.2017 | | 31.12.2016 | |
|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| | Bilanz | GuV-rechnung | Bilanz | GuV-rechnung |
| EUR / USD | 1,1988 | 1,1371 | 1,0560 | 1,1037 |
| EUR / GBP | 0,8874 | 0,8763 | 0,8586 | 0,8228 |
| EUR / SGD | 1,6012 | 1,5612 | 1,5259 | 1,5245 |
| EUR / AED | 4,4028 | 4,1764 | 3,8780 | 4,0536 |
| EUR / HKD | 9,3674 | 8,8641 | 8,1889 | 8,5663 |
| EUR / JPY | 134,8800 | 127,3142 | 123,5100 | 120,4308 |
| EUR / CHF | 1,1693 | 1,1161 | 1,0750 | 1,0911 |

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis werden gemäß IFRS 10 neben der DATA MODUL AG sämtliche Tochterunternehmen einbezogen, auf welche die DATA MODUL AG einen beherrschenden Einfluss ausübt.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 sind die folgenden Tochtergesellschaften einbezogen:

| Name, Sitz der Gesellschaft | Anteilsbesitz in % |
|---|-----------------------|
| DATA MODUL Weikersheim GmbH, Weikersheim, Deutschland | 100 |
| DATA MODUL France SARL, Baron, Frankreich | 100 |
| DATA MODUL Iberia S.L., Madrid, Spanien | 100 |
| DATA MODUL Inc., New York, USA | 100 |
| DATA MODUL Italia S.r.l., Bozen, Italien | 100 |
| DATA MODUL Ltd., Birmingham, Großbritannien | 100 |
| DATA MODUL Suisse GmbH, Zug, Schweiz | 100 |
| DATA MODUL Hong Kong Ltd., Hong Kong, China | 100 |
| DATA MODUL Electronic Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China | 100 |
| Conrac Asia Display Products PTE Ltd., Singapur | 100 |
| DATA MODUL FZE, Dubai, VAE | 100 |

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS erfordert, dass das Management der Gesellschaft Ermessensentscheidungen und Annahmen trifft sowie Schätzungen vornimmt, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Beträgen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben, abweichen. Die Hauptbereiche, in denen Schätzungen vorgenommen werden, betreffen Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, Vorratsbewertung, Festlegung der Nutzungsdauer von Anlagevermögen, Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen, Bilanzierung aktiver latenter Steuern, Wertminderung von Vermögenswerten, Rückstellungen und Pensionen sowie andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Jede Veränderung dieser Schätzwerte könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehenden Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Bewertung der Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt auf Basis mittelfristiger Unternehmensplanungen unter Anwendung markt- und unternehmensspezifischer Diskontsätze sowie erwarteter Wachstumsraten und Währungskurse. Die hierzu getroffenen Annahmen können Änderungen unterliegen, die zu Wertberichtigungen auf diese Vermögensgegenstände in zukünftigen Perioden führen können.

Bilanzierung aktiver latenter Steuern

Die Berechnung latenter Steuern basiert auf den zum Realisierungszeitpunkt des Vermögenswertes oder zum Erfüllungszeitpunkt der Schuld erwarteten Steuersätzen (unter Anwendung der zum Abschlussstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätze) der einzelnen Länder sowie auf der Einschätzung der zukünftigen steuerlichen Ertragsfähigkeit der Konzerngesellschaften. Eventuelle Steuersatzänderungen oder eine von den Einschätzungen abweichende Ertragsfähigkeit können dazu führen, dass aktive latente Steuern nicht realisiert werden können.

Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen.

Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den Renditen für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen des Währungsraums. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen liegen erwartete Inflationsraten zugrunde.

Vorräte

Die Bemessung der Abwertung von Vorräten erfolgt anhand der Reichweite bzw. anhand der erwarteten Nettoveräußerungserlöse (erwartete Erlöse abzüglich geschätzter Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten). Die zukünftigen Verbräuche, tatsächlichen Erlöse und die noch anfallenden Kosten können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Entwicklungskosten

Die erstmalige Aktivierung von Entwicklungskosten beruht unter Berücksichtigung des IAS 38.57 insbesondere auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist i.d.R. dann der Fall, wenn ein Produktentwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in einem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Zur Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten Cashflows aus den Vermögenswerten, die anzuwendenden Diskontierungssätze sowie den Zeitraum des Zuflusses der zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte erwartungsgemäß generieren. Eine wesentliche Anpassung kann sich zukünftig dadurch ergeben, dass bestimmte Erwartungen nicht erfüllt werden und sich damit ein Wertberichtigungsbedarf ergibt.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der Konzern bewertet Finanzinstrumente, beispielsweise Derivate, und nichtfinanzielle Vermögenswerte, beispielsweise als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, zu jedem Abschlussstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines

Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt wurde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder

- auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld oder
- sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist, auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld

getätigt wird. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nichtfinanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Umsatzrealisierung, Realisierung der Erträge und Aufwendungen

In Übereinstimmung mit IAS 18 (Umsatzerlöse) erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Auslieferung an den Kunden mit dem Gefahrenübergang beziehungsweise mit Leistungserbringung soweit es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erlösschmälerungen aus Rabatten, Skonti und Boni sowie die Umsatzsteuer und sonstige Abgaben werden von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern erfasst die Gesellschaft, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übertragen werden und dem Unternehmen kein Verfügungsrecht und keine Verfügungsmacht über die verkauften Erzeugnisse verbleibt.

Erlöse aus Aufträgen mit mehreren Leistungselementen (z.B. Produktlieferung, Projektmanagement und zusätzliche wesentliche Produktinstallation) werden nach Ausführung der Installation auf Basis des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung realisiert, sofern keine unerfüllten Leistungen bestehen, die maßgeblich für die Funktionsfähigkeit der gelieferten Leistung sind. Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden zum Zeitpunkt ihrer Erbringung erfasst.

Gemäß IAS 18.13 werden die Geschäftsvorfälle auf abgrenzbare Bestandteile geprüft, um den wirtschaftlichen Gehalt des Geschäftsvorfalles zutreffend abzubilden. Als ein solcher abgrenzbarer Bestandteil wurden die den Kunden zugesagten verlängerten Gewährleistungen identifiziert und entsprechend als Umsatzabgrenzung bilanziell erfasst. Als verlängerte Gewährleistungen sind die Sachverhalte anzusehen, in denen die zugesagte Gewährleistungsdauer die gesetzlich gebotene Gewährleistungsfrist übersteigt. Der Ausweis der Umsatzabgrenzung erfolgt entsprechend ihrer Fristigkeit als lang- oder kurzfristige sonstige Verbindlichkeit.

Erlöse aus der Veräußerung von Vermögenswerten werden nach der Auslieferung und nach Übergang der Chancen und Risiken auf den Käufer sowie der weiteren nach IAS 18.14 erforderlichen Kriterien erfasst.

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes ausgewiesen. Lizenzerträge werden gemäß ihren Bedingungen und der Laufzeit des zugrundeliegenden Vertrages ausgewiesen. Betriebliche Aufwendungen werden auf Grundlage des Konzepts der Periodenabgrenzung mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes werden immaterielle

Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die unterstellten Nutzungsdauern bzw. Restnutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethode unterliegen jährlichen Überprüfungen. Soweit erforderlich, werden entsprechende prospektive Anpassungen an die neuen Annahmen über die verbleibende Nutzungsdauer vorgenommen. Diese Anpassungen aufgrund einer geänderten erwarteten Nutzungsdauer oder der Abschreibungsmethode werden als Änderungen von Schätzungen behandelt. Die Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des Vermögenswertes im Unternehmen entspricht. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, jedoch mindestens jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf Basis des einzelnen Vermögenswertes oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft.

Die immateriellen Vermögenswerte (mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes) beinhalten erworbene Software und aktivierte Entwicklungsaufwendungen. Die erworbene Software wird aktiviert und über ihre geschätzte Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Gemäß IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) ist eine differenzierte Betrachtung und Behandlung der Aufwendungen in der Forschungs- und Entwicklungsphase erforderlich. Forschung ist die eigenständige und planmäßige Suche mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen. Entwicklung ist die technische und kommerzielle Umsetzung von Forschungsergebnissen. Gemäß IAS 38 sind Entwicklungskosten unter bestimmten Voraussetzungen aktivierungspflichtig, wohingegen Forschungskosten als Aufwand in der Periode zu verrechnen sind, in der sie angefallen sind. Entwicklungskosten sind dann als immaterielle Vermögensgegenstände zu aktivieren, wenn mit hinreichender Sicherheit die Entwicklungstätigkeit zu zukünftigen Zuflüssen von Finanzmitteln führt und diese Zuflüsse als wirtschaftlicher Nutzen über die Herstellungskosten hinaus die kumulierten Entwicklungskosten abdecken. Zudem muss das Entwicklungsprojekt technisch realisierbar sein, die

Verfügbarkeit von technischen und finanziellen Ressourcen, um die Entwicklung fertig zu stellen, muss gegeben sein und die während der Entwicklung anfallenden, projektbezogenen Kosten müssen verlässlich bewertet werden können.

Die aktivierten Entwicklungskosten werden, beginnend mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und dem Zeitpunkt der Herstellung der Serien- beziehungsweise Produktreife, in Abhängigkeit vom jeweils erzielbaren Umsatz über den Zeitraum der zukünftigen wirtschaftlichen Nutzung von 12-36 Monaten linear abgeschrieben. Die Werthaltigkeit der Entwicklungsprojekte wird jährlich überprüft. Aufwendungen aus der Abschreibung von als immateriellen Vermögensgegenständen aktivierten Entwicklungsprojekten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Forschungs- und Entwicklungsaufwand ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden gem. IFRS 3 als Differenz zwischen dem Wert der übertragenen Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt und den nach IFRS 3 bewerteten identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte wird einmal jährlich (zum 31. Dezember) überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasseter Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Der Werthaltigkeitstest wurde auf Basis der drei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Line Management (Displays), Custom Solutions (Displays) und Systeme durchgeführt.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf vom Management und Aufsichtsrat für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Finanzplänen (2018 bis 2020). Für zukünftig zu erwirtschaftende Netto-Cashflows ab 2021 werden Wachstumsraten von 1,0% bis 2,5% zu Grunde gelegt. Diese Wachstumsraten entsprechen den langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten der Displayindustrie sowie der weiteren Fokussierung auf den Systembereich.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen und/oder kumulierte Wertminderungen angesetzt. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen neben dem Kaufpreis und den direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert zu dem Standort und in den erforderlichen, vom Management beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand zu bringen, auch die geschätzten Kosten für den Abbruch des Gegenstandes sowie die Wiederherstellung des Standorts, an dem er sich befindet. Wartungs- und Reparaturkosten werden im Entstehungszeitpunkt als Aufwand erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis und werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die zugrundeliegende Nutzungsdauer liegt für Computerhardware bei drei Jahren, für Maschinen, Betriebs- oder Geschäftsausstattung und Einbauten in fremden Gebäuden zwischen fünf und zehn Jahren sowie für Gebäude bei bis zu 25 Jahren.

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethoden für Sachanlagen werden periodisch überprüft und, soweit notwendig, angepasst, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen der Vermögenswerte widerspiegeln. Weichen die Erwartungen von den vorher getroffenen Schätzungen ab, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 (Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern) als Änderungen von Schätzungen bilanziert. Voraussichtlich dauernde Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten

Werteverzehr hinausgehen, werden gemäß IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) vorgenommen, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert des betroffenen Vermögenswertes. Bei Wegfall der Gründe für eine in den Vorjahren verrechnete Wertminderung werden entsprechende Wertaufholungen, begrenzt auf die Höhe des erzielbaren Betrags bzw. auf den fortgeführten Buchwert ohne Berücksichtigung der Wertminderung in der Vergangenheit, vorgenommen.

Bei verkauften oder verschrotteten Vermögenswerten werden deren historische Kosten sowie deren kumulierte Abschreibungen ausgebucht. Anlagevermögen, das voll abgeschrieben ist, wird bis zu dessen Außerbetriebnahme mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. der kumulierten Abschreibung ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden in den jeweiligen Kostenbereichen erfasst.

Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Dabei werden Anschaffungs- oder Herstellungskosten primär auf Basis der Chargendurchschnittspreise oder des gleitenden Durchschnittspreises des Artikels ermittelt. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zuordenbaren Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, soweit diese im Zusammenhang mit dem Herstellungsprozess angefallen sind. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten.

Abschläge auf niedrigere Nettoveräußerungswerte berücksichtigen insbesondere die Bestandsrisiken aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit. Sofern Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte in der Vergangenheit geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Barbestände, auf Abruf zur Verfügung stehende Bankguthaben und andere kurz-

fristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die im Zeitpunkt der Anschaffung eine Laufzeit von maximal drei Monaten aufweisen und werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Wertminderung von Immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts- und Firmenwert) und Sachanlagen

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen wird gemäß IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) zu jedem Stichtag und auf Anzeichen hinsichtlich einer möglichen Wertminderung überprüft. Soweit, entsprechend der oben aufgeführten Grundsätze, der Wert eines immateriellen Vermögenswertes oder von Sachanlagen den erzielbaren Betrag zum Bilanzstichtag übersteigt, wird der Buchwert der Vermögenswerte wertgemindert. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten eines Vermögenswertes und dem Nutzungswert. Sind die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr gegeben, ist eine Wertaufholung bis zu den abgeschriebenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu verbuchen.

Eingebettete Derivate

In Basisverträge eingebettete Derivate werden separat bilanziert und zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit denen der Basisverträge verbunden sind und die Basisverträge nicht zu Handelszwecken gehalten oder nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme kommt, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten, oder bei einer Umgliederung eines finanziellen Vermögenswertes aus der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und gleichzeitig bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen und zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Anleihen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder aus Finanzierungsleasingverhältnissen sowie derivative Finanzverbindlichkeiten. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen. Sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Die Klassifizierung der Vermögenswerte erfolgt mit dem erstmaligen Ansatz und bestimmt die Folgebewertung. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) wie folgt kategorisiert:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten enthalten die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert eingestuft werden.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden dann als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, wenn sie zum Zwecke einer kurzfristigen Veräußerung erworben wurden. Derivative Finanzinstrumente werden ebenfalls grundsätzlich als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft, es sei denn, sie sind zu Sicherungszwecken bestimmt und wirksam eingesetzt. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlich-

keiten werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Ist kein aktiver Markt vorhanden, wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen und einem festen Fälligkeitstermin werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte eingestuft, wenn die Gesellschaft die feste Absicht hat und in der Lage ist, die Vermögenswerte bis zur Fälligkeit zu halten, mit Ausnahme von a) denjenigen, die das Unternehmen beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten designiert, b) denjenigen, die das Unternehmen als zur Veräußerung verfügbar bestimmt, und c) denjenigen, die die Definition von Krediten und Forderungen erfüllen. Investitionen, die über einen nicht definierten Zeitraum gehalten werden sollen, sind in dieser Klassifizierung nicht enthalten. Sonstige langfristige Finanzinvestitionen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen, wie beispielsweise Anleihen, werden in der Folgebewertung mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese fortgeführten Anschaffungskosten werden zu dem Betrag ihrer erstmaligen Erfassung ermittelt, abzüglich Tilgungen, abzüglich oder zuzüglich der unter Anwendung der Effektivzinsmethode kumulierten Abschreibung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag. In die Berechnung des Effektivzinses fließen alle unter den Vertragspartnern gezahlten oder erhaltenen Gebühren sowie etwaige Auf- und Abgelder ein. Gewinne oder Verluste aus denjenigen Finanzinvestitionen, die mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden, werden ergebniswirksam erfasst, wenn die Finanzinvestition ausgebucht, wertgemindert oder amortisiert wird.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen. Solche Vermögenswerte werden

mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Für alle erkennbaren Risiken werden angemessene Wertberichtigungen gebildet, die erfolgswirksam erfasst werden. Die Gesellschaft führt laufend eine Bonitätsprüfung der Finanzlage ihrer Kunden durch. Angemessene Wertberichtigungen für drohende Verluste, die aus der Zahlungsunfähigkeit oder Zahlungswilligkeit ihrer Kunden resultieren, wurden erfasst. Sind der Gesellschaft Sachverhalte bekannt, die die Werthaltigkeit einer Forderung beeinträchtigen, verbucht die Gesellschaft eine Einzelwertberichtigung und setzt damit die erfassten Netto-Forderungen auf den Betrag herab, den das Unternehmen unter Berücksichtigung der Gesamtumstände als einbringlich erachtet.

Für alle anderen Kunden bildet die Gesellschaft Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen. Die Wertberichtigungen sind abhängig vom aktuellen Geschäftsumfeld, vom Zeitraum der Überfälligkeit der Forderungen sowie von Branchen und geografischer Konzentration. Zudem kommen Erfahrungswerte der Vergangenheit bei der Forderungsbewertung zum Tragen. Die Gesellschaft weist ihre Forderungsausfälle und Wertberichtigungen als Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen aus.

Jede wesentliche Veränderung der Finanzlage eines Kunden oder einer Kundengruppe könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Obwohl sich Verluste dieser Art bisher innerhalb der Erwartungen der Geschäftsleitung bewegten, kann es keine hinreichende Sicherheit geben, dass diese Wertberichtigungen weiterhin angemessen sein werden.

Der DATA MODUL Konzern verfügt über eine Warenkreditversicherung, um das Risiko von Verlusten aus uneinbringlichen Forderungen zu verringern. Im Falle von Zahlungsausfällen tritt die Warenkreditversicherung für 90% des entstandenen Schadens innerhalb von sechs Monaten nach Fälligkeit der Forderungen ein. Die Selbstbeteiligung blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 10% unverändert. Um den Betrag der drohenden Verluste weiter gering zu halten, prüft die Gesellschaft vor Auftragsannahme die Bonität von Neukunden.

Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht, wertgemindert oder amortisiert werden.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte sind diejenigen nicht derivativen Vermögenswerte, die keiner der drei vorangegangenen Kategorien zuzurechnen sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei die Gewinne oder Verluste als gesonderter Bestandteil des Eigenkapitals erfasst werden, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht ist oder bis eine Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert festgestellt wurde, sodass zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust in die Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen wird. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf aktiven organisierten Finanzmärkten gehandelt werden, wird zum Bilanzstichtag unter Bezugnahme auf den börsennotierten Marktpreis zum Geschäftsschluss ermittelt. Für Finanzinvestitionen ohne aktive Finanzmärkte wird der beizulegende Zeitwert durch andere Bewertungsmethoden ermittelt. Eine signifikante oder länger anhaltende Abwertung des beizulegenden Wertes unter dem Buchwert gilt als objektiver Hinweis für eine Wertminderung. Bei Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten wird die Differenz von erhaltener Gegenleistung und Buchwert des Vermögenswerts erfolgswirksam erfasst. Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden einbezogen.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden, mit Ausnahme von Wertberichtigungen sowie Gewinnen und Verlusten aus der Währungsumrechnung, in der Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals so lange direkt im Eigenkapital erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft. Bestehen bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten objektive Hinweise einer Wertminderung, ergibt sich die Höhe der erfolgswirksam zu erfassenden Wertberichtigung als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes. Bei der Einschätzung einer möglichen Wertminderung bezieht die Unternehmensleitung alle verfügbaren Informationen, insbesondere Marktbedingungen, Preise und voraussichtliche Dauer der Wertminderung ein. Falls neu eingetretene Umstände es erforderlich machen, erfolgt bei einem bereits erfassten Wertminderungsaufwand eine Wertaufholung. Diese ist der Höhe nach auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung beschränkt und wird – außer bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten – ergebniswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden von der DATA MODUL Gruppe ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Zins- und Fremdwährungsrisiken abzusichern, die aus der Geschäftstätigkeit resultieren. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 sowie zum 31. Dezember 2016 bestanden keine laufenden, vertraglichen Vereinbarungen zur Absicherung von Zinsänderungs- oder Fremdwährungsrisiken.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen
- der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei übernommen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle

Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die zugrundeliegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder aus anderen Gründen erloschen ist.

Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat verschiedene sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich direkt aus ihrer Geschäftstätigkeit ergeben. Die Gesellschaft schließt auch derivative Finanzgeschäfte ab, einschließlich Zinsswaps und Devisentermingeschäften. Der Grund hierfür ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ergeben, bzw. die Absicherung ihrer Finanzquellen. Es ist und war während des gesamten Berichtsjahres ein Geschäftsgrundsatz der Gesellschaft, keine Finanzinstrumente zu Handelszwecken zu halten. Langfristige Schulden sind fest verzinst, deshalb bestehen für diese Posten keine Zinsänderungsrisiken.

Hauptrisiken, die sich aus den Finanzinstrumenten der Gesellschaft ergeben, sind zinsbedingtes Fair-Value Risiko, Liquiditätsrisiko, Fremdwährungsrisiko, Rohstoffpreisrisiko und Ausfallrisiko. Der Vorstand prüft und verabschiedet Richtlinien zum Management von jedem dieser Risiken; diese werden nachstehend dargestellt.

Fremdwährungsrisiko

In der Folge bedeutender Investitionstätigkeit in den USA und in den Vereinigten Arabischen Emiraten könnten Kursschwankungen des US-Dollar / Euro (der AED ist fest an den US-Dollar gebunden) erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Des Weiteren hat der Konzern Geschäfte in GBP, SGD, HKD, CNY sowie in JPY zu tätigen. Es bestehen für die Gesellschaft auch Währungsrisiken in der Geschäftsabwicklung. Solche Risiken entstehen aus getätigten Umsätzen oder Einkäufen durch operative Teileinheiten, wenn sie in einer anderen als der funktionalen Währung der Teileinheit abgewickelt werden. Etwa 62,3% (i.Vj. 63,1%) der Umsätze der Gesellschaft lauten auf eine andere als die funktionale Währung der

Teileinheit, während etwa 63,4% (i.Vj. 61,6%) der Kosten auf die anderen als die funktionale Währung der Teileinheit lauten.

Rohstoffpreisisiko

Die Gesellschaft ist nur einem geringen Preisrisiko ausgesetzt, da der Großteil der Rohstoffe zeitnah zum Auftrag beschafft wird.

Ausfallrisiko

Die Gesellschaft betreibt nur mit kreditwürdigen Kunden Handel. Es ist ein Geschäftsgrundsatz der Gesellschaft, dass alle Kunden, die Geschäfte auf Kreditbasis abwickeln wollen, sich zuvor einer Bonitätsprüfung unterziehen müssen. Die Forderungsbestände werden fortlaufend überwacht und daraus bekannte Risiken durch Bildung eines Wertberichtigungspostens berücksichtigt. Darüber hinaus gibt es aus der laufenden Geschäftstätigkeit keine signifikanten Ausfallrisiken. Zur weiteren Besicherung von Forderungen hat die Gesellschaft für einen Teil des Geschäftes eine Kreditversicherung abgeschlossen. Bei anderen, nicht über eine solche Versicherung abgedeckten Kunden, werden im Einzelfall, nach Einschätzung der Bonität, gesonderte Zahlungsvereinbarungen, -garantien, Sicherheiten oder Absicherungen vorgenommen.

Liquiditätsrisiko

Die Gesellschaft ist bestrebt, ein Gleichgewicht zwischen Stetigkeit und Flexibilität der Finanzierung aufrecht zu erhalten, was durch Kontokorrentkredite, Bankdarlehen, Finanzierungsleasing und Mietkaufverträge erreicht werden soll. Basis für Entscheidungen bezüglich der Finanzierungsstrategien und der Sicherung ausreichender Liquidität sind ein kurzzyklisches, konzernweites Cashmanagement unter Berücksichtigung von rollierenden Liquiditätsforecasts, einer strategischen Finanzbedarfsanalyse auf Basis der 1- und 3-Jahresplanung und einer darauf basierenden Prüfung und Anpassung der Kreditlinien in enger Zusammenarbeit mit externen Banken und Finanzierungspartnern.

Pensions- und langfristige Personalverpflichtungen

Die Pensions- und langfristigen Personalverpflichtungen umfassen Versorgungsverpflichtungen aus einem leistungsorientierten Pensionsplan sowie langfristige Bonusverpflichtungen.

Die Rückstellung wird auf Basis eines Nettozinsansatzes ermittelt, der sich durch Multiplikation der in der Bilanz erfassten leistungsorientierten Nettopensionsverpflichtung (Nettovermögenswert) mit dem Diskontierungszinssatz ergibt, der der Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung zugrunde liegt. Erwartete unterjährige Veränderungen der Nettoschuld (des Nettovermögenswerts) aufgrund von Beiträgen und Rentenzahlungen sind hierbei zu berücksichtigen. Diese Nettozinsgröße ersetzt den Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtung sowie den erwarteten Ertrag aus Planvermögen. Die mit den Versorgungszusagen verbundenen Neubewertungseffekte, wie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, sowie sämtliche Abweichungen zwischen dem tatsächlichen Ertrag und dem im Nettozinsergebnis implizit erfassten Ertrag aus Planvermögen werden in der sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung („sonstiges Ergebnis“) sofort erfasst. Die Berechnung des Verpflichtungsumfangs aus Pensionsvereinbarungen basiert auf jährlich erstellten versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen und unter Anwendung aktueller, marktorientierter Zinssätze. Es bestehen ausschließlich Einzelzusagen für zwei frühere Vorstandsmitglieder und drei ehemalige leitende Angestellte.

Rückstellungen

Rückstellungen werden angesetzt, wenn infolge eines zurückliegenden Ereignisses gegenwärtig eine gesetzliche oder eine faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe dieser Verpflichtung möglich ist. Wird für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Erstattung erwartet (z.B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern diese nahezu sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Sofern die Verpflichtungen erst nach einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Auszahlungsbeträge und Auszahlungszeitpunkte möglich ist, wird für den langfristigen Anteil des Verpflichtungsumfangs der entsprechende Barwert angesetzt, wenn der Zinseffekt hieraus wesentlich ist. Der anzusetzende Barwert wird anhand

von Marktzinssätzen ermittelt, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung der Verpflichtung entsprechen. Im Falle einer Abzinsung wird die durch den Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand im Finanzergebnis erfasst.

Rückstellungen sind zu jedem Bilanzstichtag zu überprüfen und an die derzeit bestmögliche Schätzung anzupassen. Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen im Zusammenhang mit gelieferten Produkten werden in der Höhe gebildet, wie sie zur Deckung der gesetzlichen Verpflichtungen notwendig sind. Im Einzelfall können darüber hinausgehende Gewährleistungszusagen bzw. Garantieverpflichtungen erfolgen. In diesem Falle erfolgt eine Abschätzung und Bewertung der sich daraus spezifisch ergebenden zukünftigen Aufwendungen und Rückstellung dieser. Nach Ablauf bzw. bei Erlöschen der Garantieverpflichtung erfolgt eine Auflösung der gebildeten Rückstellung.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen sämtliche tatsächlichen Steuern, die auf die laufenden steuerpflichtigen Gewinne der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften nach den jeweiligen landesrechtlichen Steuergesetzen erhoben wurden, sowie die latenten Steuern. Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Finanzbehörde beziehungsweise eine Zahlung an die Finanzbehörde erwartet wird. Zur Berechnung dieses Betrags werden die landesrechtlichen Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig sind.

Latente Steueransprüche und -schulden werden gemäß der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode des IAS 12 (Ertragsteuern) auf alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und den Buchwerten im Konzernabschluss gemäß IFRS als auch für spezifische Konsolidierungsmaßnahmen berücksichtigt.

Die Bewertung latenter Steueransprüche und Steuerschulden erfolgt anhand der Steuersätze, die für die Periode erwartet werden, in denen sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren werden. Dabei werden die zum Bilanzstichtag gültigen oder

angekündigten Steuersätze zugrunde gelegt. Latente Ertragsteuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben wurden.

Eventualschulden und Eventualforderungen

Gemäß IAS 37 (Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen) werden Eventualschulden nicht in der Bilanz erfasst. Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, deren tatsächliche Existenz durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, bestätigt werden muss. Darüber hinaus umfassen Eventualschulden bestehende Verpflichtungen, die wahrscheinlich nicht zu einem Vermögensabfluss führen oder deren Vermögensabfluss sich nicht zuverlässig quantifizieren lässt. In der Anhangsangabe werden sämtliche möglichen Verpflichtungen der Konzerngesellschaften aus Bürgschaften und Garantien, Rechtsverfahren und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen. Die Verpflichtungen sind mit ihrem Nennwert beziehungsweise höherem Erfüllungsbetrag angesetzt. Auch Eventualforderungen sind im Anhang aufgeführt für den Fall, dass ein damit verbundener Zufluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird gem. IFRIC 4 (Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält) auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt. Eine erneute Beurteilung ist nach dem Beginn des Leasingverhältnisses dann vorzunehmen, wenn eine der in IFRIC 4.10 dargestellten Bedingungen erfüllt ist.

Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken an dem übertragenen Vermögenswert auf den Konzern als Leasingnehmer übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstandes zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasingverhältnisses. Die Aktivierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlung, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden so in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, damit über die Periode ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht. Finanzaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden die aktivierten Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag (berücksichtigungspflichtige Ereignisse) liefern, sind im Konzernabschluss bilanziell zu berücksichtigen. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

[1] Umsatzerlöse

Gemäß dem Managementreporting des Vorstands erfolgt eine Klassifikation nach den Segmenten Displays und Systeme. Dabei dienen als wesentliche Kennzahlen der Auftragseingang, der Auftragsbestand, der Umsatz, das EBIT sowie der Jahresüberschuss.

Umsatzerlöse nach Segmenten klassifiziert:

Für das Geschäftsjahr 2017

| TEUR | Displays | Systeme | Summe |
|-----------------------|----------|---------|---------|
| Produktumsatzerlöse | 122.306 | 92.523 | 214.829 |
| Dienstleistungserlöse | 278 | 3.149 | 3.427 |
| Gesamtumsatzerlöse | 122.584 | 95.672 | 218.256 |

Für das Geschäftsjahr 2016

| TEUR | Displays | Systeme | Summe |
|-----------------------|----------|---------|---------|
| Produktumsatzerlöse | 111.708 | 80.698 | 192.406 |
| Dienstleistungserlöse | 354 | 4.319 | 4.673 |
| Gesamtumsatzerlöse | 112.062 | 85.017 | 197.079 |

Die geografische Aufteilung der Umsatzerlöse wird im Abschnitt Segmentberichterstattung dargestellt.

[2] Herstellungskosten

Die nachfolgende Übersicht stellt die Aufteilung der Herstellungskosten dar:

| TEUR | 2017 | 2016 |
|---------------------------|---------|---------|
| Materialaufwand | 155.893 | 138.066 |
| Übrige Herstellungskosten | 14.787 | 13.274 |
| Summe Herstellungskosten | 170.680 | 151.340 |

Die übrigen Herstellungskosten beinhalten im Wesentlichen Löhne und Gehälter sowie die angefallenen Gemeinkosten im Zusammenhang mit der Herstellung der verkauften Produkte und Dienstleistungen.

[3] Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Grundsätzlich wird zwischen Forschungs- und Entwicklungsaufwand unterschieden. Die Entwicklungsprojekte werden klassifiziert nach Produktentwicklungen ohne konkrete Kundenaufträge sowie Produktentwicklungen mit konkreter Entwicklungsbeauftragung durch einen Kunden bzw. die Entwicklung eines Produktes zur Serienreife aufgrund einer vorliegenden Kundenbestellung für ein bestimmtes Produkt.

Darüber hinaus werden allgemeine Entwicklungsaufwendungen, die nicht einem konkreten Produkt zugerechnet werden können, als Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ausgewiesen.

Produktentwicklungen ohne konkrete Kundenaufträge werden im Anlagevermögen als immaterielle Vermögenswerte aktiviert und ab Beginn der Serienproduktion des jeweiligen Produktes bzw. der Lieferung der Leistung an Kunden über die voraussichtliche Produktlebensdauer linear abgeschrieben. Der Abschreibungsaufwand wird in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Produktentwicklungen mit konkreter Entwicklungsbeauftragung durch einen Kunden bzw. die Entwicklung eines Produktes zur Serienreife aufgrund einer vorliegenden Kundenbestellung für ein Produkt werden als Kosten zur Umsatzrealisierung gewertet und damit in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Herstellungskosten ausgewiesen. Produktentwicklungen dieser Kategorie, die zum Stichtag des Periodenabschlusses noch nicht fertig gestellt sind und bei denen noch keine Umsatzrealisierung stattgefunden hat, werden zum Stichtag in den Vorräten aktiviert und abgegrenzt.

Die einzelnen Aufwendungen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung und deren Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung stellen sich für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 demnach wie folgt dar:

| TEUR | 2017 | 2016 |
|--|-------|-------|
| Auftragsbezogene Entwicklungsaufwendungen in den Herstellungskosten | 1.400 | 957 |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | | |
| - Entwicklungsaufwendungen | 4.634 | 5.388 |
| - Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte | 734 | 531 |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | 5.368 | 5.919 |
| Gesamt Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | 6.768 | 6.876 |
| Restbuchwert aktivierte Entwicklungsleistungen | 1.818 | 1.877 |
| In Vorräten abgegrenzte auftragsbezogene Entwicklungsaufwendungen zum 31.12. | 1.535 | 649 |

[4] Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungsaufwendungen:

| TEUR | 2017 | 2016 |
|------------------------------------|--------|--------|
| Vertriebsaufwendungen | 16.751 | 17.487 |
| allgemeine Verwaltungsaufwendungen | 9.544 | 7.294 |
| Gesamtaufwand | 26.295 | 24.781 |

Gesamtaufwendungen je Kostenart

Sowohl Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen als auch Herstellungskosten enthalten u.a. Personal- und Abschreibungsaufwand.

Der Gesamtaufwand innerhalb des Konzerns stellt sich für die einzelnen Aufwandsarten wie folgt dar:

Personalaufwand

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Personalaufwand:

| TEUR | 2017 | 2016 |
|---|--------|--------|
| Löhne und Gehälter | 24.056 | 23.436 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung | 4.372 | 4.160 |
| Summe | 28.428 | 27.596 |

Während des Geschäftsjahres 2017 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 403 Mitarbeiter, im Vergleich zum Vorjahr lag der Durchschnitt bei 395 Mitarbeitern.

Die Mitarbeiter nach Bereichen im Jahresdurchschnitt gliedern sich wie folgt:

| Mitarbeiter nach Bereichen | 2017 | 2016 |
|----------------------------|------|------|
| Vertrieb/ Marketing | 110 | 109 |
| Entwicklung | 75 | 75 |
| Produktion | 95 | 86 |
| Service | 33 | 39 |
| Verwaltung | 46 | 44 |
| Logistik | 29 | 28 |
| Disposition / Beschaffung | 15 | 14 |
| Gesamt | 403 | 395 |

Die Mitarbeiter nach Bereichen zum Stichtag gliedern sich wie folgt:

| Mitarbeiter nach Bereichen | 2017 | 2016 |
|----------------------------|------|------|
| Vertrieb/ Marketing | 108 | 111 |
| Entwicklung | 73 | 77 |
| Produktion | 101 | 88 |
| Service | 30 | 41 |
| Verwaltung | 46 | 45 |
| Logistik | 32 | 28 |
| Disposition / Beschaffung | 16 | 14 |
| Gesamt | 406 | 404 |

Wesentliche Aufwandspositionen sowie Abschreibungen

Sonstige wesentliche Aufwandspositionen stellen sich wie folgt dar:

| TEUR | 2017 | 2016 |
|---|--------|--------|
| Rechts- und Beratungskosten | 3.332 | 3.313 |
| Abschreibungen | 2.412 | 2.021 |
| Mieten und Instandhaltung | 2.392 | 2.212 |
| Kfz- und Reisekosten | 2.159 | 2.393 |
| Büro- und EDV-Kosten | 1.024 | 919 |
| Gewinn (-)/Verlust (+) aus Währungsumrechnung | 866 | -293 |
| Werbe- und Messekosten | 627 | 938 |
| Verpackungsmaterial- & Frachtkosten | 618 | 605 |
| Versicherungsbeiträge | 528 | 473 |
| Zuführung(+)/Auflösung(-) zu Wertberichtigungen auf Forderungen | 28 | -359 |
| Sonstige | -775 | -35 |
| Summe | 13.211 | 12.187 |

[5] Zinsertrag/-aufwand

Die Gesellschaft verzeichnete in den letzten beiden Jahren den folgenden Zinsertrag/-aufwand:

| TEUR | 2017 | 2016 |
|---|------|------|
| Zinsen und ähnliche Erträge | 16 | 10 |
| Zinsaufwendungen aus kurzfristigen Schulden | -58 | -60 |
| Sonstige zinsähnliche Aufwendungen | -62 | -28 |
| Summe | -104 | -78 |

[6] Steueraufwand

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

| TEUR | 2017 | 2016 |
|-------------------------|-------|-------|
| Laufender Steueraufwand | | |
| Deutschland | 3.887 | 4.020 |
| Ausland | 1.238 | 560 |
| Latente Steuern | | |
| Deutschland | 120 | 238 |
| Ausland | -59 | -85 |
| Summe | 5.186 | 4.733 |

Als laufender Steueraufwand sind die in den einzelnen Ländern aufwandswirksam erfassten Steuern auf Einkommen und Ertrag des Geschäftsjahres und Nachbelastungen beziehungsweise Steuererstattungen für Vorjahre ausgewiesen. Der laufende Steueraufwand Deutschland ist in Höhe von TEUR 82 durch Steuererträge für Vorjahre vermindert. Der laufende Steueraufwand Ausland beinhaltet in Höhe von TEUR 51 Steueraufwendungen aus Vorjahren. Die latenten Steuern resultieren aus zeitlichen Bewertungsunterschieden zu den Ansätzen in den Steuerbilanzen der einbezogenen Gesellschaften. Für die Berechnung der latenten Steuern bei den Auslandsgesellschaften wird der jeweils landesspezifische Steuersatz berücksichtigt.

Der Ertragsteuersatz, der zur Berechnung der inländischen latenten Steuern herangezogen wurde, betrug per 31. Dezember 2017 32,28% für die DATA MODUL AG bzw. 29,13% für die DATA MODUL Weikersheim GmbH.

Der Steuersatz ergibt sich für die Jahre 2017 und 2016 wie folgt:

| | 2017 in % | 2016 in % |
|----------------------|------------------|------------------|
| Körperschaftsteuer | 15,00 | 15,00 |
| Solidaritätszuschlag | 0,825 | 0,825 |
| Gewerbesteuer | 16,45 bzw. 13,30 | 16,45 bzw. 13,30 |
| Ertragsteuersatz | 32,28 bzw. 29,13 | 32,28 bzw. 29,13 |

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung des zu erwartenden Ertragsteueraufwands auf den im Konzernjahresabschluss tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand, der auf der Grundlage des inländischen, effektiven Ertragsteuersatzes von 32,28% für 2016 und 32,28 % für 2017 berechnet wurde.

| TEUR | 2017 | 2016 |
|---|--------|--------|
| Bilanzielles Ergebnis vor Steuern | 15.809 | 14.961 |
| Erwarteter Ertragsteueraufwand | 5.103 | 4.829 |
| Nicht abzugsfähige Aufwendungen | 74 | 33 |
| Steuerminderung aufgrund steuerfreier Erträge | -12 | -10 |
| Erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematischen Gewinne u. Verluste aus Pensionszusagen | 0 | 27 |
| Unterschiedsbetrag zu lokalen Steuersätzen | -95 | -204 |
| Steueraufwand ausländische Betriebsstätten/Sonstige | 50 | 15 |
| Steuern für Vorjahre | 43 | 60 |
| Sonstige | 23 | -17 |
| Ausgewiesener Steueraufwand | 5.186 | 4.733 |

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

| TEUR | | 2017 | 2016 |
|--|-------------|--------|--------|
| Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge | Deutschland | 0 | 0 |
| | Ausland | 145 | 86 |
| Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen | Deutschland | 504 | 580 |
| | Ausland | 41 | 41 |
| Gesamte aktive latente Steuern | | 690 | 707 |
| Gesamte passive latente Steuern | Deutschland | -1.301 | -1.259 |
| Aktive (+) /passive (-) latente Steuern, netto | | -611 | -552 |

Die latenten Steuern entfallen auf folgende wesentliche Bilanzposten:

| TEUR | Aktive latente Steuern | | Passive latente Steuern | |
|---|------------------------|------|-------------------------|--------|
| | 2017 | 2016 | 2017 | 2016 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte | 64 | 17 | -23 | -19 |
| Vorräte | 0 | 0 | -12 | -21 |
| Langfristige Vermögenswerte | | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 131 | 184 | -585 | -589 |
| Sachanlagen | 6 | 7 | -631 | -621 |
| Kurzfristige Schulden | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen & sonstige Verbindlichkeiten | 2 | 29 | -50 | -9 |
| Sonstige Rückstellungen | 124 | 204 | 0 | 0 |
| Langfristige Schulden | | | | |
| Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen | 177 | 180 | 0 | 0 |
| Summe | 504 | 621 | -1.301 | -1.259 |

Zum 31. Dezember 2017 und 2016 beliefen sich die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge in Deutschland auf TEUR 0 bzw. TEUR 0 und die gewerbsteuerlichen Verlustvorträge auf TEUR 0 bzw. TEUR 0. Bei den Tochtergesellschaften DATA MODUL Suisse GmbH, Zug, Schweiz und DATA MODUL Electronic Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China waren steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 99 und TEUR 523 zum 31.12.2017 vorhanden und steuerlich nutzbar. Diese sind mit den jeweiligen Ertragsteuersätzen von 15 % (Schweiz) bzw. 25 % (China) bewertet und als aktive latente Steuer ausgewiesen.

Latente Steuerforderungen aus erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus Pensionszusagen führten zu einem eigenkapitalerhöhenden Effekt in Höhe von TEUR 23 (i.Vj. TEUR 27). Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 13.205 wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden. 5% dieser temporären Unterschiede würden im Falle einer Realisierung der Besteuerung unterliegen.

[7] Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Jahresergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der sich in dem jeweiligen Jahr im Umlauf befindlichen Stammaktien ermittelt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter Verwendung des gewichteten Durchschnitts der Anzahl der sich während der Periode im Umlauf befindlichen und potentiell verwässerten Stammaktien berechnet.

Die potentiell verwässerten Stammaktien bestehen vor allem aus Mitarbeiteraktienoptionen. Für das am 31. Dezember 2017 abgelaufene Geschäftsjahr und das am 31. Dezember 2016 abgelaufene Geschäftsjahr galten nach der Treasury-Stock-Methode (Aktienrückkaufmethode) keine Aktien als verwässernd.

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des Ergebnisses je Aktie (verwässert und unverwässert):

| | 2017 | 2016 |
|--|----------|----------|
| Jahresergebnis in TEUR | 10.623 | 10.228 |
| Nenner (Aktien in Tausend): | | |
| Nenner für unverwässertes Ergebnis je Aktie – gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Aktien | 3.526 | 3.526 |
| Nenner für verwässertes Ergebnis je Aktie – angepasster gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Aktien | 3.526 | 3.526 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie | EUR 3,01 | EUR 2,90 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie | EUR 3,01 | EUR 2,90 |

6. Erläuterungen zur Bilanz

[8] Anlagevermögen 2017

| | ANSCHAFFUNGSKOSTEN | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------|--------------|---------------|-------------|-------------------------|
| | Stand zum 01.01.2017 | Währungs- umrechnung | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | Stand zum 31.12.2017 |
| Immaterielle Vermögenswerte / Geschäfts- oder Firmenwert | | | | | | |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 3.112 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3.112 |
| Software | 3.173 | 0 | 118 | -500 | 0 | 2.790 |
| Entwicklungsprojekte | 7.029 | 0 | 675 | -276 | 0 | 7.428 |
| Geleistete Anzahlungen | 148 | 0 | 687 | 0 | 0 | 835 |
| Summe | 13.461 | 0 | 1.480 | -776 | 0 | 14.165 |
| Sachanlagen | | | | | | |
| Grundstücke und Gebäude | 12.868 | -29 | 1.202 | -26 | 91 | 14.106 |
| Technische Anlagen | 2.779 | -1 | 107 | -14 | 556 | 3.428 |
| Sonstige Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5.873 | -38 | 982 | -441 | 24 | 6.400 |
| Anlagen im Bau | 174 | 0 | 655 | 0 | -671 | 158 |
| Summe | 21.694 | -68 | 2.947 | -481 | 0 | 24.092 |
| Summe | 35.155 | -68 | 4.427 | -1.257 | 0 | 38.257 |

Anlagevermögen 2016

| | ANSCHAFFUNGSKOSTEN | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------|--------------|---------------|-------------|-------------------------|
| | Stand zum 01.01.2016 | Währungs- umrechnung | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | Stand zum 31.12.2016 |
| Immaterielle Vermögenswerte / Geschäfts- oder Firmenwert | | | | | | |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 3.112 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3.112 |
| Software | 2.991 | 0 | 103 | -79 | 158 | 3.173 |
| Entwicklungsprojekte | 6.849 | 0 | 832 | -652 | 0 | 7.029 |
| Geleistete Anzahlungen | 2 | 0 | 304 | 0 | -158 | 148 |
| Summe | 12.954 | 0 | 1.238 | -731 | 0 | 13.461 |
| Sachanlagen | | | | | | |
| Grundstücke und Gebäude | 12.188 | 7 | 263 | -2 | 413 | 12.868 |
| Technische Anlagen | 1.913 | 0 | 210 | -20 | 676 | 2.779 |
| Sonstige Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5.300 | 6 | 1.134 | -608 | 40 | 5.873 |
| Anlagen im Bau | 118 | 0 | 1.185 | 0 | -1.129 | 174 |
| Summe | 19.519 | 13 | 2.793 | -630 | 0 | 21.694 |
| Summe | 32.473 | 13 | 4.031 | -1.361 | 0 | 35.155 |

| | ABSCHREIBUNG | | | | | BUCHWERT | |
|--|-------------------------|-------------------------|--------------|---------------|-------------|-------------------------|-------------------------|
| | Stand zum 01.01.2017 | Währungs- umrechnung | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | Stand zum 31.12.2017 | Stand zum 31.12.2017 |
| | 693 | 0 | 0 | 0 | 0 | 693 | 2.419 |
| | 2.703 | 0 | 176 | -500 | 0 | 2.379 | 411 |
| | 5.152 | 0 | 734 | -276 | 0 | 5.610 | 1.818 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 835 |
| | 8.548 | 0 | 910 | -776 | 0 | 8.682 | 5.483 |
| | 5.365 | -15 | 617 | -26 | 18 | 5.959 | 8.146 |
| | 1.416 | 0 | 272 | -14 | 0 | 1.675 | 1.753 |
| | 3.350 | -27 | 611 | -442 | -18 | 3.475 | 2.925 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 158 |
| | 10.131 | -42 | 1.501 | -481 | 0 | 11.110 | 12.982 |
| | 18.680 | -42 | 2.411 | -1.257 | 0 | 19.792 | 18.465 |

| | ABSCHREIBUNG | | | | | BUCHWERT | |
|--|-------------------------|-------------------------|--------------|---------------|-------------|-------------------------|-------------------------|
| | Stand zum 01.01.2016 | Währungs- umrechnung | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | Stand zum 31.12.2016 | Stand zum 31.12.2016 |
| | 693 | 0 | 0 | 0 | 0 | 693 | 2.419 |
| | 2.541 | 0 | 242 | -79 | 0 | 2.703 | 469 |
| | 5.273 | 0 | 531 | -652 | 0 | 5.152 | 1.877 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 148 |
| | 8.507 | 0 | 773 | -731 | 0 | 8.548 | 4.913 |
| | 4.824 | 4 | 541 | -2 | -1 | 5.365 | 7.503 |
| | 1.367 | 0 | 165 | -20 | -95 | 1.416 | 1.362 |
| | 3.311 | 3 | 542 | -602 | 96 | 3.350 | 2.522 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 174 |
| | 9.502 | 7 | 1.248 | -625 | 0 | 10.131 | 11.562 |
| | 18.009 | 7 | 2.021 | -1.356 | 0 | 18.680 | 16.475 |

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit mehreren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes stellt sich für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2017 und 2016 nach berichtspflichtigen Segmenten und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt dar:

| TEUR | Displays | Systeme | Summe | |
|---|-----------------|------------------|---------|-------|
| Zahlungsmittel-generierende Einheit | Line Management | Custom Solutions | Systeme | |
| Stand zum 01.01.2016 | 123 | 909 | 1.387 | 2.419 |
| Während der Periode erworbener Geschäfts- oder Firmenwert | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Wertminderung während der Periode | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand zum 31.12.2016 | 123 | 909 | 1.387 | 2.419 |
| Während der Periode erworbener Geschäfts- oder Firmenwert | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Wertminderung während der Periode | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand zum 31.12.2017 | 123 | 909 | 1.387 | 2.419 |

Die Geschäfts- und Firmenwerte wurden einem Wertminderungstest zum 31. Dezember 2017 unterzogen. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt.

Die Cashflow-Prognosen aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten basieren auf vom Management und Aufsichtsrat für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Finanzplänen (2018 bis 2020), welche für die Jahre ab 2021 extrapoliert werden.

Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern und die Wachstumsraten der Umsatzerlöse ab 2021 (für 2016 ab 2020) ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle:

| Zahlungsmittel-generierende Einheit | Abzinsungssatz vor Steuern | | Umsatzwachstumsraten | |
|-------------------------------------|----------------------------|------|----------------------|------|
| | 2017 | 2016 | 2017 | 2016 |
| in % | | | | |
| Line Management | 7,38 | 8,65 | 2,5 | 2,5 |
| Custom Solutions | 8,00 | 8,79 | 1,0 | 1,0 |
| Systeme | 7,38 | 8,48 | 2,5 | 2,5 |

Der beizulegende Zeitwert wird wesentlich durch den Endwert (ewige Rente) bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der Annahmen zur Wachstumsrate und zum Abzinsungsfaktor reagiert.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes entstand für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 kein Wertminderungsaufwand.

Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswertes

Insbesondere bei folgenden der Berechnung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu Grunde gelegte Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

- Bruttogewinnmargen
- Abzinsungssätze
- Wachstumsraten während des Budgetzeitraums

Bruttogewinnmargen

Diese werden anhand der durchschnittlichen Werte ermittelt, die in den vorangegangenen Geschäftsjahren vor Beginn des Budgetzeitraumes erzielt wurden. Die Bruttogewinnmargen werden im Laufe des Budgetzeitraums um die erwarteten Effizienzsteigerungen und entsprechenden Risiken angepasst

Abzinsungssätze

Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Der Abzinsungssatz wurde basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten geschätzt.

Schätzung der Wachstumsraten

Den Wachstumsraten liegen Erfahrungswerte der vergangenen Jahre zu Grunde. In den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden Umsatzwachstumsraten von 1,0% (Custom Solutions) bis 2,5% (Line Management und Systeme) ab 2021 angesetzt.

Die für die Cashflow-Prognosen der Segmente Line Management und Systeme verwendeten Umsatzwachstumsraten in Höhe von 2,5% ergeben sich aus den erwarteten Wachstumsraten des jeweiligen Marktes sowie den Umsatzwachstumsraten, die die DATA MODUL Gruppe für ihre Produkte in den jeweiligen Märkten erwartet und durch eine Analyse der Märkte ermittelt hat.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Die Unternehmensführung ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

[9] Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

| TEUR | 2017 | 2016 |
|---|--------|--------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 6.064 | 5.103 |
| Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 5.027 | 3.257 |
| Fertigerzeugnisse und Waren | 33.553 | 37.349 |
| Wertminderung | -1.886 | -1.679 |
| Summe | 42.758 | 44.030 |

Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert von Vorratsbeständen werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Herstellungskosten erfasst.

[10] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

| TEUR | 2017 | 2016 |
|---|--------|--------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, inklusive Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen | 27.137 | 23.039 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte: | | |
| Steuererstattungsansprüche und Steuervorauszahlungen | 754 | 788 |
| Sonstige Vermögenswerte | 965 | 1.029 |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte: | | |
| Lieferanten mit Guthabensalden | 70 | 19 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 300 | 341 |
| Summe | 29.226 | 25.216 |

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 – 90 Tagen. Zum 31. Dezember 2017 bzw. 31. Dezember 2016 belief sich die Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen auf TEUR 184 bzw. TEUR 157.

Die finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Kauttionen in Höhe von TEUR 155 (i.Vj. TEUR 173), Sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 145 (i.Vj. TEUR 163) sowie debitorische Kreditoren in Höhe von TEUR 70 (i.Vj. TEUR 19). Aus diesen sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten werden der Gruppe zu einem zukünftigen Zeitpunkt liquide Mittel zufließen.

Identifizierte Wertminderungen werden gegen ein Wertberichtigungskonto gebucht; erst nach finaler Klärung des Sachverhalts wird die Forderung ausgebucht. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos aus zweifelhaften Forderungen stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

| TEUR | 2017 | 2016 |
|----------------------------|------|------|
| Stand 1. Januar | 157 | 445 |
| Aufwandswirksame Zuführung | 31 | 2 |
| Inanspruchnahme | -4 | -279 |
| Auflösung | 0 | -1 |
| Währungseffekte | 0 | -10 |
| Stand 31. Dezember | 184 | 157 |

Zum Stichtag stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

| TEUR | 2017 | 2016 |
|---|--------|--------|
| Gesamt | 27.137 | 23.039 |
| Weder überfällig noch wertgemindert | 22.117 | 18.428 |
| Überfällig < 30 Tage, nicht wertberichtigt | 3.915 | 3.968 |
| Überfällig 30 – 60 Tage, nicht wertberichtigt | 486 | 488 |
| Überfällig > 60 Tage | 619 | 155 |

Hinsichtlich des Ausfallrisikos verweisen wir auf die Ausführungen zum Kreditrisiko innerhalb der ergänzenden Angaben (Kapitel 8).

[11] Liquide Mittel

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2017 in Höhe von TEUR 20.217 (i.Vj. TEUR 17.193) setzen sich zusammen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

[12] Eigenkapital

Grundkapital

Die DATA MODUL AG verfügt über ein Grundkapital von EUR 10.578.546 und ist seit März 2003 im Prime Standard als Technologieunternehmen notiert. Das Grundkapital ist gegliedert in nennwertlose Inhaberaktien von 3.526.182 Stück welche voll eingezahlt sind. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 3.

Die DATA MODUL AG hält zum Bilanzstichtag keine eigenen Aktien, weshalb die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien 3.526.182 beträgt.

Dividende

Für das Geschäftsjahr 2017 werden der Vorstand und der Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Bardividende von EUR 1,50 vorschlagen, was einer Ausschüttung von TEUR 5.289 auf die im Umlauf befindlichen und dividendenberechtigten Aktien entspricht.

Genehmigtes Kapital 2015

Die Hauptversammlung hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 2. Juli 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals,

insgesamt jedoch um höchstens EUR 5.289.273, zu erhöhen. Über die Ausgabe der neuen Aktien, den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Die neuen Aktien sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (i) für Spitzenbeträge, (ii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an oder Wirtschaftsgütern von Unternehmen oder bei Unternehmenszusammenschlüssen, sowie (iii) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, sofern der auf die neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des Grundkapitals nicht übersteigt, wobei hier der Ausgabebetrag für die neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreiten darf. Die Erhöhung des genehmigten Kapitals wurde am 19. August 2015 in das Handelsregister eingetragen.

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

| TEUR | 2017 | 2016 |
|--|--------|--------|
| Anpassungen aus der erstmaligen Anwendung der IFRS | -2.223 | -2.201 |
| Währungsausgleichsposten | 560 | 1.140 |
| Summe | -1.663 | -1.061 |

[13] Pensions- und langfristige Personalverpflichtungen

Die Gesellschaft unterhält einen beitragsfreien leistungsorientierten Pensionsplan, der sich auf einige ehemalige Vorstände erstreckt. Die Gesellschaft erwarb Lebensversicherungen, um den versicherungsmathematischen Barwert der Pensionsverpflichtungen abzudecken.

Der Rückkaufswert dieser Versicherungspolice belief sich zum Stichtag auf TEUR 189 (i.Vj. TEUR 198). Die verpfändeten Rückdeckungsversicherungen sind saldiert als Planvermögen in den „Pensions- und langfristigen Personalverpflichtungen“ enthalten. Die Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2016 wurde im Dezember des jeweiligen Jahres

berechnet. Den Sterblichkeitsraten liegen die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005 G) zugrunde. Planänderungen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht gegeben.

Die in der Bilanz erfassten Beträge für Leistungszusagen sind in der nachfolgenden Tabelle veranschaulicht.

| TEUR | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 |
|--|-------|-------|-------|-------|-------|
| Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtung | 1.690 | 1.715 | 1.734 | 1.851 | 1.609 |
| Beizulegender Zeitwert des Planvermögens | 189 | 198 | 206 | 215 | 224 |
| Finanzierungsstatus | 1.501 | 1.517 | 1.528 | 1.636 | 1.385 |

Unter Berücksichtigung der in IAS 19 niedergelegten Berechnungsvorschriften ergibt sich folgender gegenwärtiger Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen:

| TEUR | 2017 | 2016 |
|--|-------|-------|
| Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes der Pensionsverpflichtungen: | | |
| Prognostizierte Pensionsverpflichtungen zu Beginn des Jahres | 1.715 | 1.734 |
| Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen | 23 | 28 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund der Änderungen der Zins- und Trendannahmen | 28 | 50 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von Verlusten aus Bestandsänderungen | 49 | 25 |
| Erbrachte Leistungen | -125 | -122 |
| Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen zum Ende des Jahres | 1.690 | 1.715 |
| Planvermögen | -189 | -198 |
| Pensionsverpflichtung | 1.501 | 1.517 |

| TEUR | 2017 | 2016 |
|---|------|------|
| Der Nettoversorgungsaufwand setzt sich folgendermaßen zusammen: | | |
| Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen | 23 | 28 |
| Periodengerechter Netto-Versorgungsaufwand | 23 | 28 |

Die Aufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Zinsergebnis ausgewiesen.

Für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende durchschnittliche Parameter zum Stichtag verwendet:

| in % | 2017 | 2016 |
|---|-----------|-----------|
| Gewichtete durchschnittliche Annahmen: | | |
| Abzinsungsfaktor | 1,23 | 1,37 |
| Steigerungsrate künftiger Rentenzahlungen | 1,6 – 3,0 | 1,5 – 3,0 |

Die Duration beträgt unverändert zum Vorjahr zehn Jahre. Die Gesellschaft hat entsprechend ihrer Pensionspläne für die jeweils zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre folgende Zahlungen zu leisten:

| | TEUR |
|----------------------------------|------|
| 2018 | 128 |
| 2019 | 130 |
| 2020 | 133 |
| 2021 | 136 |
| 2022 | 139 |
| Kumuliert 2023 bis einschl. 2027 | 740 |

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse stellt die Abweichung der Bilanzwerte bei Veränderungen der für die Berechnung der Pensionsverpflichtung wesentlichen Prämissen dar:

| TEUR | 31.12.2017 |
|--|------------|
| Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 1,0% | -138 |
| Verminderung des Abzinsungsfaktors um 1,0% | 160 |
| Erhöhung des Rententrends um 1,0% * | 83 |
| Verminderung des Rententrends um 1,0% * | -74 |

* Die Sensitivitäten hinsichtlich des Rententrends beziehen sich lediglich auf den Teil der Pensionsverpflichtungen, für den der Rententrend nicht vertraglich fixiert wurde.

Zusätzlich zu den Pensionsverpflichtungen bestehen weitere langfristige Personalverpflichtungen zum Stichtag:

| TEUR | 2017 | 2016 |
|---|-------|-------|
| Pensionsrückstellungen | 1.501 | 1.517 |
| Langfristige Tantiemenansprüche | 73 | 0 |
| Sonstige langfristige Personalverpflichtungen | 41 | 62 |
| Im Konzernabschluss ausgewiesene Beträge | 1.615 | 1.579 |

[14] Rückstellungen

Die Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen sind naturgemäß mit Unsicherheiten in Bezug auf die Höhe und Fälligkeit behaftet. Der Ermittlung des Rückstellungsbetrags liegen historische Erfahrungswerte zugrunde. Abgesehen von den Risiken, für die bereits Rückstellungen gebildet wurden, sind der Geschäftsleitung keine Tatsachen bekannt, aus denen eine Verbindlichkeit entstehen könnte, die einen wesentlichen negativen Effekt auf das Geschäft oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnte.

| TEUR | Gewährleistung | Personal | Sonstige | Summe |
|-------------------------|----------------|-----------|------------|--------------|
| Stand 01.01.2017 | 2.183 | 74 | 564 | 2.821 |
| Währungs- umrechnung | 0 | 0 | -7 | -7 |
| Zuführung | 803 | 9 | 81 | 893 |
| Inanspruchnahme | -823 | 0 | -334 | -1.156 |
| Auflösung | -841 | 0 | -6 | -848 |
| Stand 31.12.2017 | 1.322 | 83 | 298 | 1.703 |
| Davon langfristig | 405 | 0 | 0 | 405 |
| Davon kurzfristig | 917 | 83 | 298 | 1.298 |

[15] Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten zum Stichtag eine Umsatzabgrenzung für über die gesetzliche Gewährleistung hinausgehende vertraglich vereinbarte Garantieleistungen für unsere Kunden in Höhe von TEUR 949 (i.Vj. TEUR 1.469).

[16] Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten zum Stichtag folgende Positionen:

| TEUR | 2017 | 2016 |
|--|-------|-------|
| Steuerverbindlichkeiten | 1.618 | 1.308 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten: | | |
| Personalverbindlichkeiten | 3.194 | 3.732 |
| Umsatzsteuerverbindlichkeiten | 1.598 | 2.207 |
| Sozialversicherung und Lohnsteuer | 505 | 846 |
| Umsatzabgrenzung | 495 | 309 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 82 | 0 |
| | 5.874 | 7.094 |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten: | | |
| Ausstehende Rechnungen | 785 | 734 |
| Kunden mit Guthabensalden | 36 | 115 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 2 | 0 |
| | 823 | 849 |
| Summe | 8.315 | 9.251 |

[17] Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die kurzfristige Inanspruchnahme von Kreditlinien ist in der folgenden Übersicht zum Stichtag dargestellt:

| TEUR | 2017 | 2016 |
|--|-------|-------|
| Deutsche Bank, München | 1.000 | 0 |
| Commerzbank, München | 1.000 | 1.000 |
| Sparkasse Tauberfranken, Tauberbischofsheim | 1.200 | 1.000 |
| Bayer. Landesbank, München | 1.000 | 1.000 |
| Summe | 4.200 | 3.000 |

Bei folgenden Banken bestanden für die Gesellschaft die folgenden Kreditlinien (inkl. Avale und Akkreditive) zum Stichtag:

| TEUR | 2017 | 2016 |
|---|--------|--------|
| Commerzbank, München | 7.000 | 7.000 |
| Sparkasse Tauberfranken, Tauberbischofsheim | 7.000 | 7.000 |
| Bayer. Landesbank, München | 7.000 | 7.000 |
| Deutsche Bank, München | 7.000 | 7.000 |
| Summe | 28.000 | 28.000 |

Neben den Kreditlinien verfügt DATA MODUL über Bankbürgschaften, die anstelle von Mietkautionen oder Lieferantengarantien in Anspruch genommen werden können. Diese Bankbürgschaften kommen Kreditbriefen gleich. Anstatt eine Bareinlage zu erhalten, garantiert beispielsweise die Bank den entsprechenden Einlagebetrag, ohne tatsächlich eine Einlage zu leisten. Die Bürgschaften wirken sich auf die Summe der Barmittel aus, die die Gesellschaft als Fremdkapital aufnehmen kann, da die Bürgschaften für die Banken, die diese geben, ein potenzielles Risiko darstellen. DATA MODUL hat zum 31. Dezember 2017 Bankbürgschaften in Höhe von TEUR 814 (i.Vj. TEUR 880) in Anspruch genommen.

7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung erfolgt eine Untergliederung in Mittelzuflüsse und -abflüsse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Auswirkungen von Veränderungen des

Konsolidierungskreises sowie Wechselkursänderungen werden in der betreffenden Zeile eliminiert und gesondert dargestellt.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit umfasst sämtliche Zahlungsströme, die im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit stehen und wird mittels der indirekten Berechnungsmethode dargestellt. Ausgehend vom Jahresergebnis werden alle zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge korrigiert. Wesentlich bedingt durch das positive Jahresergebnis von TEUR 10.623 (i.Vj. TEUR 10.228) beläuft sich der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit auf TEUR 6.674 (i.Vj. TEUR 6.325). Die Zinseinzahlungen, die Zinsauszahlungen und die gezahlten Ertragsteuern in Höhe von insgesamt TEUR -4.900 (i.Vj. TEUR -4.255) werden aufgrund ihres Bezugs zur operativen Tätigkeit der Unternehmensgruppe der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet.

Die Cashflows aus der Investitionstätigkeit spiegeln die Mittelabflüsse für aktivierte Entwicklungskosten sowie sonstige Anlagenzugänge und die Mittelzuflüsse aus Anlagenabgängen (einschließlich in die Konsolidierung einbezogene Beteiligungen) wider. Die Nettocashflows aus der Investitionstätigkeit beliefen sich auf TEUR -4.421 im Jahr 2017 und TEUR -4.017 im Jahr 2016.

Im Geschäftsjahr 2017 beläuft sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auf TEUR 738 (i.Vj. TEUR -4.423). Aufgrund des sehr niedrigen Zinsniveaus sowie der guten Bonität der Gesellschaft deckte der Konzern kurzfristigen Liquiditätsbedarf zur laufenden Working-Capital-

Überleitung der Bewegungen der Schulden auf den Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit

Die nach IAS 7.44 anzugebene Überleitungsrechnung der Schulden auf den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

| Entwicklung von Schulden aus Finanzierung TEUR | Bilanz zum 31.12.2016 | Zahlungswirksam | Nicht Zahlungswirksam | | | Umgliederungen | Bilanz zum 31.12.2017 |
|---|--------------------------|-----------------|-----------------------|----|------------|----------------|--------------------------|
| | | | Zu-/Abgang | FX | Fair-Value | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 3.000 | 1.200 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4.200 |
| Summe | 3.000 | 1.200 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4.200 |

Finanzierung größtenteils durch die Aufnahme kurzfristiger Bankverbindlichkeiten ab, um einen hohen Grad an Flexibilität nutzen und kurzfristig auf veränderte Bedingungen reagieren zu können. Die Dividendenausschüttung führte in 2017 zu einem Liquiditätsabfluss in Höhe von TEUR 423 (i.Vj. TEUR 423). Dabei betrug bei Auszahlung in 2017 die Dividende pro Aktie für das Geschäftsjahr 2016 EUR 0,12 (i.Vj. EUR 0,12).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen kurzfristige Bankguthaben, Schecks und Barbestände.

Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in einem gesonderten Posten ausgewiesen.

8. Ergänzende Angaben

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen) müssen Personen oder Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden beziehungsweise die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Bestehende Beteiligungen an der DATA MODUL Aktiengesellschaft Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen zu machen, die nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 WpHG (vormals § 21 Abs. 1 und Abs. 1a WpHG) der DATA MODUL Aktiengesellschaft Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen („DATA MODUL AG“) mitgeteilt worden sind.

Im Geschäftsjahr 2017 hat die DATA MODUL AG Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen erhalten. Die meldepflichtigen Beteiligungen ergeben sich aus den nachfolgenden, der DATA MODUL AG im Geschäftsjahr 2017 jeweils zuletzt zugegangenen und veröffentlichten Mitteilungen:

Die Scherzer & Co. Aktiengesellschaft, Köln, Deutschland hat der DATA MODUL AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

(nunmehr § 33 Abs. 1 WpHG) mitgeteilt, dass sie am 20. Februar 2017 die Schwellen von 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und ihr Stimmrechtsanteil 0% (das entspricht 0 Stimmrechten) beträgt, nachdem der Stimmrechtsanteil zuvor 6,07% betrug.

Die HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Hamburg, Deutschland hat der DATA MODUL AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (nunmehr § 33 Abs. 1 WpHG) mitgeteilt, dass sie am 16. November 2017 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und ihr Stimmrechtsanteil 3,15% (das entspricht 111.229 Stimmrechten) beträgt, nachdem der Stimmrechtsanteil zuvor 2,80% der Stimmrechte betrug. 3,15% der Stimmrechte (das entspricht 111.229 Stimmrechten) sind der HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH gemäß § 22 WpHG (nunmehr § 34 WpHG) zuzurechnen.

Veröffentlichungen sämtlicher der DATA MODUL AG im Geschäftsjahr 2017 mitgeteilter und veröffentlichter Mitteilungen sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.data-modul.de> > Unternehmen > Investoren > Finanznews > Stimmrechtsmitteilungen abrufbar.

Im Übrigen ergeben sich die meldepflichtigen Beteiligungen aus den nachfolgenden, der DATA MODUL AG im Geschäftsjahr 2015 zuletzt zugegangenen Mitteilungen. Der veröffentlichte Inhalt der jeweils zeitlich letzten Mitteilung an die DATA MODUL AG lautet wie folgt:

„Korrektur der Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG am 23. April 2015

1) Die Arrow Central Europe Holding Munich GmbH, München, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DATA MODUL Aktiengesellschaft Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen, München, Deutschland am 16.04.2015 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 53,37% (das entspricht 1.881.986 Stimmrechten) betragen hat.

2) Die Arrow Electronics GmbH & Co. KG, Neu-Isenburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DATA MODUL Aktiengesellschaft Produktion und Vertrieb von elektroni-

schen Systemen, München, Deutschland am 16.04.2015 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 53,37% (das entspricht 1.881.986 Stimmrechten) betragen hat.

53,37% der Stimmrechte (das entspricht 1.881.986 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der DATA MODUL Aktiengesellschaft Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen 3 Prozent oder mehr beträgt:

Arrow Central Europe Holding Munich GmbH

3) Die Verwaltungsgesellschaft Arrow Electronics GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DATA MODUL Aktiengesellschaft Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen, München, Deutschland am 16.04.2015 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 53,37% (das entspricht 1.881.986 Stimmrechten) betragen hat.

53,37% der Stimmrechte (das entspricht 1.881.986 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der DATA MODUL Aktiengesellschaft Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt:

Arrow Electronics GmbH & Co. KG

Arrow Central Europe Holding Munich GmbH

4) Die B.V. Arrow Electronics DLC, Venlo, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DATA MODUL Aktiengesellschaft Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen, München, Deutschland am 16.04.2015 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 53,37% (das entspricht 1.881.986 Stimmrechten) betragen hat.

53,37% der Stimmrechte (das entspricht 1.881.986 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der DATA MODUL Aktiengesellschaft Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt:

Verwaltungsgesellschaft Arrow Electronics GmbH

Arrow Electronics GmbH & Co. KG

Arrow Central Europe Holding Munich GmbH

5) Die Arrow Electronics EMEASA S.r.l., Milano, Italien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DATA MODUL Aktiengesellschaft Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen, München, Deutschland am 16.04.2015 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 53,37% (das entspricht 1.881.986 Stimmrechten) betragen hat.

53,37% der Stimmrechte (das entspricht 1.881.986 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der DATA MODUL Aktiengesellschaft Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt:

B.V. Arrow Electronics DLC

Verwaltungsgesellschaft Arrow Electronics GmbH

Arrow Electronics GmbH & Co. KG

Arrow Central Europe Holding Munich GmbH

6) Die Arrow Electronics Holdings Asset Management, Kft, Budapest, Ungarn hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DATA MODUL Aktiengesellschaft Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen, München, Deutschland am 16.04.2015 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 53,37% (das entspricht 1.881.986 Stimmrechten) betragen hat.

53,37% der Stimmrechte (das entspricht 1.881.986 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der DATA MODUL Aktiengesellschaft Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt:

Arrow Electronics EMEASA S.r.l.

B.V. Arrow Electronics DLC

Verwaltungsgesellschaft Arrow Electronics GmbH

Arrow Electronics GmbH & Co. KG

Arrow Central Europe Holding Munich GmbH

7) Die Arrow International Holdings, L.P., Grand Cayman, Cayman Islands, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der

DATA MODUL Aktiengesellschaft Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen, München, Deutschland am 16.04.2015 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 53,37% (das entspricht 1.881.986 Stimmrechten) betragen hat.

53,37% der Stimmrechte (das entspricht 1.881.986 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der DATA MODUL Aktiengesellschaft Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt:

Arrow Electronics Holdings Asset Management, Kft,
Arrow Electronics EMEASA S.r.l.
B.V. Arrow Electronics DLC
Verwaltungsgesellschaft Arrow Electronics GmbH
Arrow Electronics GmbH & Co. KG
Arrow Central Europe Holding Munich GmbH

8) Die Arrow Holdings (Delaware) LLC, Centennial, CO, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DATA MODUL Aktiengesellschaft Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen, München, Deutschland am 16.04.2015 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 53,37% (das entspricht 1.881.986 Stimmrechten) betragen hat.

53,37% der Stimmrechte (das entspricht 1.881.986 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der DATA MODUL Aktiengesellschaft Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt:

Arrow International Holdings, L.P.
Arrow Electronics Holdings Asset Management, Kft,
Arrow Electronics EMEASA S.r.l.
B.V. Arrow Electronics DLC
Verwaltungsgesellschaft Arrow Electronics GmbH
Arrow Electronics GmbH & Co. KG
Arrow Central Europe Holding Munich GmbH

9) Die Arrow Electronics (UK) Inc., Centennial, CO, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DATA MODUL Aktiengesellschaft Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen, München, Deutschland am 16.04.2015 die Schwel-

le von 50% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 53,37% (das entspricht 1.881.986 Stimmrechten) betragen hat.

53,37% der Stimmrechte (das entspricht 1.881.986 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der DATA MODUL Aktiengesellschaft Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt:

Arrow Holdings (Delaware), LLC
Arrow International Holdings, L.P.
Arrow Electronics Holdings Asset Management, Kft,
Arrow Electronics EMEASA S.r.l.
B.V. Arrow Electronics DLC
Verwaltungsgesellschaft Arrow Electronics GmbH
Arrow Electronics GmbH & Co. KG
Arrow Central Europe Holding Munich GmbH

10) Die Arrow Electronics Inc., Centennial, CO, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DATA MODUL Aktiengesellschaft Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen, München, Deutschland am 16.04.2015 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 53,37% (das entspricht 1.881.986 Stimmrechten) betragen hat.

53,37% der Stimmrechte (das entspricht 1.881.986 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der DATA MODUL Aktiengesellschaft Produktion und Vertrieb von elektronischen Systemen jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt:

Arrow Electronics (UK) Inc.
Arrow Holdings (Delaware), LLC
Arrow International Holdings, L.P.
Arrow Electronics Holdings Asset Management, Kft,
Arrow Electronics EMEASA S.r.l.
B.V. Arrow Electronics DLC
Verwaltungsgesellschaft Arrow Electronics GmbH
Arrow Electronics GmbH & Co. KG
Arrow Central Europe Holding Munich GmbH

Es wird zu Informationszwecken darauf hingewiesen, dass die Arrow Central Europe Holding Munich GmbH der DATA MODUL AG am 11. April 2017 im Zusammenhang mit der Mitteilung der seinerzeitigen Absicht, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag gemäß § 291 Abs. 1 Satz 1 AktG mit der Arrow Central Europe Holding Munich GmbH als herrschendem Unternehmen und der DATA MODUL AG als abhängigem Unternehmen schließen zu wollen, mitgeteilt hat, dass Arrow 69,2% des Grundkapitals der DATA MODUL AG hält. Die DATA MODUL AG hat diese Mitteilung als eine Insiderinformation gemäß Artikel 17 MAR veröffentlicht.

Es wird weiter darauf hingewiesen, dass sämtliche der vorstehenden Angaben zu den Beteiligungen in Prozent und Stimmrechten zwischenzeitlich überholt sein können.

Die Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der Arrow-Gruppe im Geschäftsjahr 2017 beinhalten Einkäufe in Höhe von TEUR 136 (i.Vj. TEUR 419) sowie Verkäufe in Höhe von TEUR 76 (i.Vj. TEUR 54). Zum Stichtag bestehen gegenüber der ARROW-Gruppe ungesicherte Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3 (i.Vj. TEUR 27) und Forderungen in Höhe von TEUR 15 (i.Vj. TEUR 0) .

Die berichtspflichtigen Beziehungen des Vorstands und Aufsichtsrats zum Unternehmen sind unter den ergänzenden Angaben enthalten.

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Aus der operativen Geschäftstätigkeit entstehen Liquiditäts-, Kredit- und Marktrisiken. Marktrisiko ist das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Cashflows von Finanzinstrumenten aufgrund der Änderung der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen insbesondere zinsbedingte Cashflow-Risiken, Währungs- und sonstige Preisrisiken. Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die sich aus den Finanzinstrumenten des Konzerns ergeben, werden im Folgenden dargestellt. Innerhalb des Unternehmens bestehen keine wesentlichen Kreditrisikokonzentrationen.

Zinsrisiko

Eine Sensitivität auf das Konzernergebnis vor Steuern und das Konzerneigenkapital ist in der folgenden Tabelle

für Zinsrisiken aus kurzfristigen und variabel verzinsten Bankverbindlichkeiten dargestellt.

| TEUR | 2017 | 2016 |
|---|------|------|
| Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern | | |
| Entwicklung des Zinssatzes | | |
| Erhöhung um 1% | -42 | -30 |
| Minderung um 1% | 42 | 30 |

Währungsrisiko

Infolge der bedeutenden Investitionen in Fremdwährungen können sich Änderungen der Wechselkurse wesentlich auf die Konzernbilanz auswirken.

Der Konzern unterliegt außerdem Währungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Diese Risiken resultieren aus Käufen und Verkäufen einer operativen Einheit in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheit. Rund 62,3% (i.Vj. 63,1%) des Konzernumsatzes werden in anderen Währungen als der funktionalen Währung der den Umsatz erzielenden operativen Einheit erwirtschaftet, und 63,4% (i.Vj. 61,6%) der Kosten fallen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der operativen Einheit an. Der Konzern kann zur Minderung von Kursänderungs- und Währungsrisiken verschiedene Sicherungsinstrumente (u.a. Devisenterminkontrakte und Optionsgeschäfte) einsetzen. Die Devisenterminkontrakte müssen auf die gleiche Währung wie das gesicherte Grundgeschäft lauten. Die konzerninternen Richtlinien sehen vor, dass Währungssicherungsinstrumente erst dann abgeschlossen werden, wenn eine feste Verpflichtung begründet wurde. Zur Optimierung der Effektivität einer Sicherungsbeziehung werden Konditionen der derivativen Sicherungsbeziehungen entsprechend den Konditionen der gesicherten Grundgeschäfte ausgehandelt. Zum 31. Dezember 2017 bestanden keine Sicherungsbeziehungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung sämtlicher relevanter Fremdwährungen. Ein überwiegender Effekt resultiert dabei aus den Veränderungen von USD und JPY. Die Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern durch Erhöhung oder Verminderung des Wechselkurses wurde im Vergleich

zum Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres berechnet. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

| TEUR | 2017 | 2016 |
|---|------|------|
| Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern | | |
| Entwicklung der Wechselkurse | | |
| Erhöhung um 5% | 405 | 636 |
| Minderung um 5% | -366 | -584 |

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko besteht darin, dass Vertragspartner ihren Verpflichtungen aus operativer Geschäftstätigkeit und aus Finanztransaktionen nicht nachkommen. Das Bonitätsrisiko wird durch ein effizientes Kredit- und Forderungsmanagement begrenzt.

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Die Forderungsbestände werden fortlaufend überwacht und daraus bekannte Risiken durch Bildung eines Wertberichtigungspostens berücksichtigt. Darüber hinaus gibt es aus der laufenden Geschäftstätigkeit keine signifikanten Ausfallrisiken. Zudem ist eine Warenkreditversicherung abgeschlossen, die Ausfälle begrenzt. Das durchschnittliche Ausfallrisiko der vergangenen Jahre liegt unter 3%.

Bei Transaktionen, die nicht im Land der jeweiligen operativen Einheit ausgeführt werden, wird keine Kreditierung ohne vorherige Bonitätsprüfung vorgenommen. Im Konzern bestehen somit keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und bestimmten derivativen Finanzinstrumenten, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels einer Liquiditätsplanung. Dieses Tool berücksichtigt die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen und Finanzierungsleasingverhältnissen zu wahren. Zum 31. Dezember 2017 werden 59,9% (i.Vj. 54,7%) des im Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwertes des Fremdkapitals innerhalb eines Jahres fällig.

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur der vertraglichen, undiskontierten und erwarteten Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten. Die Zahlungsströme bestehen aus den Tilgungszahlungen und den entsprechenden Zinsen. Die Vorjahrestabelle wurde im Hinblick auf die Zahlungsströme entsprechend angepasst.

| 31.12.2017 TEUR | < 12 Monate | 1-5 Jahre | > 5 Jahre | Summe |
|--|----------------|--------------|--------------|--------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 4.211 | 0 | 0 | 4.211 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 13.702 | 0 | 0 | 13.702 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 823 | 0 | 0 | 823 |
| Summe | 18.736 | 0 | 0 | 18.736 |

| 31.12.2016 TEUR | < 12 Monate | 1-5 Jahre | > 5 Jahre | Summe |
|--|----------------|--------------|--------------|--------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 3.003 | 0 | 0 | 3.003 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 14.215 | 0 | 0 | 14.215 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 849 | 0 | 0 | 849 |
| Summe | 18.067 | 0 | 0 | 18.067 |

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein potentiell hohes Bonitätsrating bei einer guten Eigenkapitalquote erreicht wird. Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter

Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner, Aktienrückkäufe vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2017 sowie im Vorjahr wurden keine Änderungen der Ziele und Richtlinien vorgenommen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe einer Kapitalsteuerungskennziffer, die dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden zur Summe aus Eigenkapital und Netto-Finanzschulden entspricht. Die Netto-Finanzschulden umfassen verzinsliche Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie sonstige Verbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und sonstige kurzfristige Vermögenswerte. Das Eigenkapital umfasst das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital.

| TEUR | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
|---|------------|------------|
| Kurzfristige Darlehen | 4.200 | 3.000 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung | 13.702 | 14.215 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 13.380 | 15.799 |
| ./. Zahlungsmittel und sonstige kurzfristige Vermögenswerte | -22.306 | -19.370 |
| Netto Finanzschulden | 8.976 | 13.644 |
| Summe Eigenkapital | 79.571 | 70.027 |
| Eigenkapital und Netto-Finanzschulden | 88.547 | 83.671 |
| Kapitalsteuerungskennziffer in % | 10,14 | 16,31 |

Beizulegender Zeitwert

Die Buchwerte der im Konzern erfassten Finanzinstrumente entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Sicherungsbeziehungen

Absicherung von Cashflows

Zum 31. Dezember 2017 bestehen keine Finanzierungsinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte eingestuft werden und der Absicherung künftiger erwarteter Verkäufe an Kunden bzw. Käufe bei Lieferanten dienen, für die diese festen Verpflichtungen existieren. Absicherungen einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2017 nicht.

Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten und Rechtsstreitigkeiten

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit kann der Konzern von Zeit zu Zeit in rechtliche Streitigkeiten verwickelt werden. Darüber hinaus bestehen nach Einschätzung des Vorstands sowie der rechtlichen Berater keine Ansprüche, die in Bezug auf das Geschäft, die Vermögens-, Finanz- oder Ertragsituation des Konzerns wesentlich sein könnten.

Haftungsverhältnisse aus Garantien und Bürgschaften bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 814 (i.Vj. TEUR 880).

Leasing- und Mietvereinbarungen

Der Konzern hat im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen verschiedene Leasing- bzw. Mietverträge für Büroräume, Fahrzeuge und EDV abgeschlossen. In den Berichtsperioden bestand im Konzern folgender Leasing- und Mietaufwand:

| TEUR | 2017 | 2016 |
|---|-------|-------|
| Büromiete | 1.231 | 1.222 |
| Operating-Leasingverhältnis für Fahrzeuge | 605 | 612 |
| Leasing- und Mietgesamtaufwand | 1.836 | 1.834 |

Die finanziellen Verpflichtungen für die Jahre nach dem Bilanzstichtag stellen sich auf Grundlage künftiger Mindestmietzahlungen im Rahmen der aktuellen Verträge wie folgt dar:

| TEUR | 31.12.2017 |
|------------------------------------|------------|
| Mieten und Leasing 2018 | 1.703 |
| Mieten und Leasing 2019 | 1.492 |
| Mieten und Leasing 2020 | 1.274 |
| Mieten und Leasing 2021 | 1.261 |
| Mieten und Leasing 2022 | 1.272 |
| Mieten und Leasing 2023 und danach | 1.285 |
| Summe | 8.287 |

Die Mietverpflichtungen bestehen hauptsächlich für die Bürogebäude in München und die Büros in Hamburg, Deggendorf, Düsseldorf, Hauppauge, Portland, Baron, Mailand, Madrid, Birmingham, Dubai, Singapur und Shanghai. Der Leasingaufwand resultiert größtenteils aus Firmenfahrzeugen.

Zum Stichtag waren offene Bestellungen gegenüber Lieferanten in der Höhe von TEUR 69.174 (i.Vj. TEUR 64.746) zu verzeichnen.

Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 (Geschäftssegmente) erfolgt die Segmentabgrenzung nach der Konzeption des „Management Approach“. Demnach sind die Abgrenzung der Segmente und die Angaben für diese nach den Kriterien auszurichten, die vom Management für Zwecke der Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung der Unternehmensbestandteile intern verwendet werden. Unten genannte Segmentberichterstattung erfolgte in Übereinstimmung mit dieser Definition.

Als wesentliche Kennzahlen dienen der Auftragseingang, der Auftragsbestand, der Umsatz, das EBIT sowie der Jahresüberschuss.

Die DATA MODUL ist nach eigener Einschätzung der europäische Marktführer im Bereich der Displaytechnik. DATA MODUL entwickelt, produziert und vertreibt innovative Flachdisplays, Bildschirme, elektronische Baugruppen und komplette Informationssysteme.

Die DATA MODUL Displays und easyTOUCH Displays, die elektronischen Baugruppen und kundenspezifischen Produkte für den industriellen Einsatz und den Automobilbereich, sind im Geschäftsbereich Displays zusammengefasst.

Im Geschäftsfeld der Systeme sind unsere easyBoard-, easyPanel und easyEmbedded-Solutions sowie die Spezialmonitore für die Anwendungsbereiche Schiffsnavigation und Medizintechnik enthalten. Darüber hinaus bedienen wir in diesem Segment die Kunden aus den Bereichen Flughäfen, Bahnen und Digital Signage.

Geschäftssegmente

| Segmentergebnisse TEUR | Geschäftsjahr 2017 | | | Geschäftsjahr 2016 | | |
|---|--------------------|---------------|----------------|--------------------|---------------|----------------|
| | Displays | Systeme | Konzern | Displays | Systeme | Konzern |
| Umsatzerlöse Waren und Leistungen | 122.306 | 92.523 | 214.829 | 111.708 | 80.698 | 192.406 |
| Dienstleistungserlöse | 278 | 3.149 | 3.427 | 354 | 4.319 | 4.673 |
| Gesamtumsatz | 122.584 | 95.672 | 218.256 | 112.062 | 85.017 | 197.079 |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | -1.963 | -3.405 | -5.368 | -2.277 | -3.642 | -5.919 |
| Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen | -14.182 | -12.113 | -26.295 | -12.832 | -11.949 | -24.781 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen | -676 | -1.735 | -2.411 | -675 | -1.346 | -2.021 |
| Segmentergebnis (EBIT) | 9.387 | 6.526 | 15.913 | 9.373 | 5.666 | 15.039 |
| Zinsertrag | 4 | 12 | 16 | 2 | 8 | 10 |
| Zinsaufwand | -72 | -48 | -120 | -62 | -26 | -88 |
| Ertragsteuern | -2.471 | -2.715 | -5.186 | -2.687 | -2.046 | -4.733 |
| Jahresergebnis | 6.849 | 3.774 | 10.623 | 6.626 | 3.602 | 10.228 |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen | 1.647 | 2.780 | 4.427 | 1.087 | 2.944 | 4.031 |

Informationen über geografische Gebiete

Umsatzerlöse

Segment Displays

| TEUR | 2017 | 2016 |
|---------|---------|---------|
| Inland | 64.310 | 63.434 |
| Ausland | 58.274 | 48.628 |
| Summe | 122.584 | 112.062 |

Segment Systeme

| TEUR | 2017 | 2016 |
|---------|--------|--------|
| Inland | 44.981 | 44.486 |
| Ausland | 50.691 | 40.531 |
| Summe | 95.672 | 85.017 |

Ergänzende Angaben

Corporate Governance

Die DATA MODUL AG hat als einziges börsennotiertes Unternehmen des Konzerns die nach § 161 AktG sowie nach § 289f HGB vorgeschriebenen Erklärungen abgegeben und den Aktionären unter www.data-modul.com im Bereich Unternehmen/Corporate Governance zugänglich gemacht.

Nahe stehende und verbundene Unternehmen

Der Konzernabschluss von DATA MODUL enthält alle Tochtergesellschaften, an denen die Muttergesellschaft, die DATA MODUL AG, eine indirekte oder direkte Mehrheit der Stimmrechte hält.

Verbundene Unternehmen

| Name, Sitz der Gesellschaft | Beteili- | IFRS | Jahres- |
|--|----------|---------|---------|
| | gungs- | Eigen- | ergeb- |
| | quote | kapital | nis |
| | in % | TEUR | TEUR |
| DATA MODUL Weikersheim GmbH, Weikersheim, Deutschland | 100 | 8.178 | 758 |
| DATA MODUL France SARL, Baron, Frankreich | 100 | 1.275 | 246 |
| DATA MODUL Iberia S.L., Madrid, Spanien | 100 | 2.258 | 1.011 |
| DATA MODUL Inc., New York, USA | 100 | 2.907 | 865 |
| DATA MODUL Italia S.r.l., Bozen, Italien | 100 | 835 | 178 |
| DATA MODUL Ltd., Birmingham, Großbritannien | 100 | 1.296 | 211 |
| DATA MODUL Suisse GmbH, Zug, Schweiz | 100 | -125 | -2 |
| DATA MODUL Hong Kong Ltd., Hong Kong, China | 100 | 298 | 408 |
| DATA MODUL Electronic Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China | 100 | 138 | -284 |
| Conrac Asia Display Products PTE Ltd., Singapur | 100 | 981 | 88 |
| DATA MODUL FZE, Dubai, VAE | 100 | 1.258 | -218 |

Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem des Vorstands und Aufsichtsrats wird ausführlich im Konzernlagebericht unter dem Gliederungspunkt Vergütungsbericht beschrieben.

Vergütung des Vorstands

Die Angaben der gewährten Zuwendungen an den Vorstand für das Geschäftsjahr 2017 berücksichtigt zusätzlich zu den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen (DRS 17, HGB, IFRS) auch die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK):

| Gewährte Zuwendungen TEUR | Dr. Florian Pesahl CEO Eintritt: 01. Januar 2010 | | | |
|--|--|------------|---------------|---------------|
| | 2016 | 2017 | 2017 (Min) | 2017 (Max) |
| Festvergütung | 230 | 230 | 230 | 230 |
| Nebenleistungen | 32 | 16 | 16 | 16 |
| Summe | 262 | 246 | 246 | 246 |
| Einjährige variable Vergütung ¹⁾ | 220 | 147 | 0 | 147 |
| Mehrjährige variable Vergütung ²⁾ | 0 | 73 | 0 | 73 |
| <i>Tantieme 2016</i> | 0 | 0 | 0 | 0 |
| <i>Tantieme 2017</i> | 0 | 73 | 0 | 73 |
| Gesamtvergütung (nach DCGK) | 482 | 466 | 246 | 466 |
| Versorgungsaufwand | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtbezüge (nach DRS 17) | 482 | 466 | 246 | 466 |

¹⁾ Ohne Berücksichtigung aufzuschiebender Anteile (Deferral).

²⁾ Die Tantiemeregulungen von Herrn Dr. Pesahl gemäß Dienstvertrag enthalten eine langfristige Anreizwirkung, so dass nur 2/3 der Tantieme nach Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Konzernabschlusses für das abgelaufene Geschäftsjahr und das letzte 1/3 erst bei einer weiter positiven Entwicklung des Konzerns im darauf folgenden Geschäftsjahr zur Auszahlung kommen.

Die im Geschäftsjahr 2017 an den Vorstand erfolgten Zuflüsse stellen sich jeweils wie folgt dar:

| Zufluss | Dr. Florian Pesahl CEO Eintritt: 01. Januar 2010 | |
|---|--|--------------------|
| | 2016 | 2017 ⁴⁾ |
| TEUR | | |
| Festvergütung | 230 | 230 |
| Nebenleistungen | 32 | 16 |
| Summe | 262 | 246 |
| Einjährige variable Vergütung ³⁾ | 100 | 220 |
| Mehrjährige variable Vergütung | 50 | 50 |
| Tantieme 2014 | 50 | 0 |
| Tantieme 2015 | 0 | 50 |
| Gesamtvergütung | 412 | 516 |

³⁾ Ohne Berücksichtigung aufgeschobener Anteile (Deferral).
⁴⁾ Die Gesellschaft hat mit Herrn Dr. Pesahl vereinbart, dass Herr Dr. Pesahl seine Vorstandstätigkeit mindestens bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2016 weiterhin ausüben wird und er als Ausgleich für die Nichtausübung seines Sonderkündigungsrechts im Jahr 2017 eine Einmalzahlung in Höhe von TEUR 760 erhalten wird. Diese wurde im Geschäftsjahr 2017 ausbezahlt.

Ehemaligen Mitgliedern des Vorstands wurden zum Stichtag folgende Pensionsleistungen zugesagt bzw. es stellen sich die jährlichen Zuführungen zur Altersversorgung wie folgt dar:

| Pensionen | Peter Hecktor | | Walter Eichner | |
|---------------------------------------|---------------|------|----------------|------|
| | 2017 | 2016 | 2017 | 2016 |
| TEUR | | | | |
| Gebildete Rückstellungen zum Stichtag | 267 | 267 | 265 | 270 |
| Zuführungen zu Pensionsrückstellungen | 22 | 30 | 21 | 27 |
| Ausbezahlte Pensionen | 22 | 21 | 26 | 25 |

In den Geschäftsjahren 2017 und 2016 bestanden keine Kreditgewährungen an den Vorstand, ebenfalls wurden keine ähnlichen Leistungen vergeben. Aus Mandaten für konzerneigene Gesellschaften erhält der Vorstand keine Vergütung.

Vergütungen des Aufsichtsrats

| Jahresvergütung in TEUR | 2017 | 2016 |
|-------------------------|-----------|-----------|
| Kristin D. Russell | 40 | 21 |
| Thomas A. Leffler | 19 | 0 |
| Jim Petrie | 11 | 0 |
| Amir Mobayen | 0 | 17 |
| Brian Armstrong | 0 | 30 |
| Wolfgang Klein | 20 | 20 |
| Gesamtsumme | 90 | 88 |

Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands:

Dr. Florian Pesahl, München, Vorstandsvorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats:

- Kristin D. Russell, Vorsitzende
- Jim Petrie, stellvertretender Vorsitzender (1. Januar 2017 bis 10. Mai 2017)
- Thomas A. Leffler, stellvertretender Vorsitzender (ab 11. Mai 2017)
- Wolfgang Klein (Angestellter), Arbeitnehmervertreter

Prüfungsgebühren

Das im Geschäftsjahr gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9a HGB als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers für die erbrachten Prüfungsleistungen beträgt TEUR 155 (i.Vj. TEUR 150). Für Steuerberatungsleistungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9c HGB wurden Gebühren in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 0) erfolgswirksam gebucht sowie für sonstige Leistungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9d HGB TEUR 15 (i.Vj. TEUR 4).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und einen wesentlichen Einfluss und Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft gehabt hätten, sind uns nicht bekannt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die DATA MODUL Aktiengesellschaft, Produktion und Vertrieb von Elektronischen Systemen

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DATA MODUL AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017, sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DATA MODUL AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungssleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Ansatz und Bewertung von Entwicklungsprojekten

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: Die Aktivierung und Bewertung von Entwicklungskosten für Produkte ohne konkrete Kundenaufträge basieren auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der DATA MODUL AG, welche im Wesentlichen die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit, die Höhe und den Zeitraum der erwarteten Zahlungsmittelüberschüsse aus den Entwicklungsprojekten betreffen. Weiterhin werden Wertberichtigungen vorgenommen, sofern sich bestimmte Erwartungen nicht erfüllen oder neu eingeschätzt werden. Der Ansatz und die Bewertung von aktivierten Entwicklungsprojekten waren von besonderer Bedeutung, da in hohem Maße Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen durch die gesetzlichen Vertreter erforderlich sind.

Prüferisches Vorgehen: Im Rahmen unserer Prüfung des Ansatzes und der Bewertung von Entwicklungsprojekten ohne konkrete Kundenaufträge haben wir uns mit den von der DATA MODUL AG eingerichteten Prozessen und internen Kontrollen befasst. Weiterhin haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt. Diese beinhalteten unter anderem eine Durchsicht der Aufstellung aller aktivierter Entwicklungsprojekte sowie Einzelfallprüfungen in Stichproben der im Geschäftsjahr aktivierten Projekte hinsichtlich der Aktivierbarkeit der Entwicklungskosten, der Annahmen der gesetzlichen Vertreter bei der Bestimmung der Nutzungsdauern sowie der Bestimmung des Beginns der planmäßigen Abschreibung. Wir haben die Stundensatzermittlung nachvollzogen und mit den zur Bewertung der Entwicklungsprojekte herangezogenen Personalkosten verglichen sowie in Stichproben eine Abstimmung zu den zugrundeliegenden Stundennachweisen vorgenommen. Um Anzeichen für einen möglichen Wertminderungsbedarf bestehender Entwicklungsprojekte zu identifizieren, haben wir die gesetzlichen Vertreter und die zuständigen Mitarbeiter befragt und projektbezogene Margen von eigenentwickelten Produkten analysiert. Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung von Entwicklungsprojekten ohne konkrete Kundenaufträge.

Verweis auf zugehörige Angaben: Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bezüglich des Ansatzes und der Bewertung von Entwicklungsprojekten verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze - Steuern sowie im Kapitel 4. Bilanzierung und Bewertungsmethoden „Immaterielle Vermögenswerte“ und Kapitel 5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung „Forschungs- und Entwicklungskosten“.

2. Bewertung eingebetteter Derivate

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: Die DATA MODUL AG verkauft Produkte und Leistungen und bezieht Waren. Teilweise sind diese Transaktionen in Fremdwährungen (z.B. USD) abgeschlossen. Da üblicherweise bei den europäischen Kunden und Lieferanten die funktionale Währung Euro ist und die Produkte, Leistungen und eingekauften Waren in Euro gehandelt werden, beinhalten die in Fremdwährung abgeschlossenen Transaktionen mit diesen Kunden und Lieferanten eingebettete Derivate, welche vom Basisvertrag des Verkaufs und der Beschaffung getrennt zu bilanzieren sind.

Aufgrund der Tatsache, dass die Kalkulation nicht auf Einzelvertragsebene vorgenommen wird, ist die Bewertung in hohem Maße von den verwendeten durchschnittlichen Währungskursen abhängig. Das hohe Volumen an Verträgen mit europäischen Kunden und Lieferanten in Fremdwährung und das vereinfachte Bewertungsverfahren enthalten das Risiko, dass die vorhandenen eingebetteten Derivate eine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss haben könnten, aber unberücksichtigt bleiben. Daher war die Bewertung der eingebetteten Derivate im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamen Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen: Zur Beurteilung der Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der eingebetteten Derivate aus den Kunden- sowie Lieferantenbestellungen haben wir uns mit dem zugrundeliegenden Prozess der DATA MODUL AG befasst, als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt. Insbesondere haben wir das zugrundeliegende Bewertungsmodell sowohl methodisch als auch arithmetisch sowie die Ermittlung der verwendeten durchschnittlichen Fremdwährungskurse nachvollzogen. Hierzu haben wir die zugrunde gelegten Annahmen wie die Reichweite der Kunden- und Lieferantenbestellungen gewürdigt. Ferner haben wir die der Berechnung zugrunde gelegten bestehenden verbindlichen Kunden- und Lieferantenbestellungen mit eingebetteten Derivaten durch Abgleich zum System und in Stichproben zu den vertraglichen Grundlagen analysiert und zur Beurteilung der Bewertungskonsistenz einen Abgleich zum Vorgehen der DATA MODUL AG im Vorjahr vorgenommen. Wir haben die durch die Gesellschaft erstellte Sensitivitätsanalyse hinsichtlich der Reichweite der Kunden- und Lieferantenbestellungen zur Ermittlung der durchschnittlichen Fremdwährungskurse gewürdigt. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bewertung und Bilanzierung von eingebetteten Derivaten in Kunden- und Lieferantenbestellungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben: Zu den angewandten Bewertungsmethoden für Derivative verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang Kapitel 4. Bilanzierung und Bewertungsmethoden „Derivative Finanzinstrumente“.

3. Bilanzierung von Gewährleistungsverpflichtungen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: Die Bilanzierung von Gewährleistungsverpflichtungen war ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt, insbesondere die allgemeinen Gewährleistungsrückstellungen für den gesetzlich vorgeschriebenen Gewährleistungszeitraum, Verpflichtungen aus einzelfallbezogenen Gewährleistungen sowie die mit über die gesetzliche Gewährleistungsfrist hinaus verlängerten Gewährleistungszusagen verbundenen Umsatzabgrenzungen. Die Beurteilung von Gewährleistungsfällen sind im besonderen Maße mit Unsicherheiten behaftet und erfordern Schätzungen der gesetzlichen Vertreter, die einen erheblichen Einfluss auf den Ansatz und die Höhe der jeweiligen Rückstellungen und somit die Vermögens- und Ertragslage haben können.

Prüferisches Vorgehen: Im Rahmen unserer Prüfung der bilanziellen Abbildung von Gewährleistungsfällen haben wir uns mit den im Konzern eingerichteten Prozessen und internen Kontrollen zur Identifizierung, Beurteilung und Bilanzierung von Gewährleistungsfällen befasst und analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen durchgeführt. Um festzustellen, welche potenziell wesentlichen einzelfallbezogenen Gewährleistungszusagen oder geltend gemachten Ansprüche bestehen und ob die Schätzungen der gesetzlichen Vertreter zu den erwarteten Mittelabflüssen angemessen sind, umfassten unsere Prüfungshandlungen Befragungen der gesetzlichen Vertreter und anderer mit diesen Sachverhalten betrauter Personen innerhalb des Konzerns, die Einholung von Bestätigungen von externen Rechtsberatern sowie die Beurteilung interner Stellungnahmen zur bilanziellen Abbildung im Konzernabschluss. Die Berechnung der allgemeinen Gewährleistungsrückstellungen haben wir arithmetisch nachvollzogen und die wesentlichen verwendeten Annahmen mit der internen Berichterstattung verglichen. Daneben haben wir Veränderungen der Wertansätze gegenüber denen der Vorperiode analysiert und die gesetzlichen Vertreter befragt. Zur Überprüfung der Vollständigkeit haben wir Gewährleistungsaufwendungen auf Hinweise für noch nicht berücksichtigte Sachverhalte untersucht. Unsere Prüfungshandlungen in Bezug auf die Umsatzabgrenzung aufgrund verlängerter Gewährleistungsfristen umfassten ferner die Durchsicht der zugrundeliegenden Verträge auf die vereinbarten Gewährleistungsfristen. Darüber hinaus wurden die Wertansätze aus Vorperioden verglichen und diese Analyse mit den intern beauftragten Mitarbeitern besprochen sowie die für vorhergehende Geschäftsjahre vorgenommenen Schätzungen mit den tatsächlichen Entwicklungen verglichen. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bilanzierung von Gewährleistungsverpflichtungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben: Zu den angewandten Bewertungsmethoden für Gewährleistungsverpflichtungen verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang Kapitel 4. Bilanzierung und Bewertungsmethoden „Rückstellungen“ und „Umsatzrealisierung, Realisierung der Erträge und Aufwendungen“ und Kapitel 6. Erläuterung zur Bilanz Ziffer 14 „Rückstellungen“ und Ziffer 15 „Sonstige langfristige Verbindlichkeiten“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen folgende, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile: DATA MODUL auf einen Blick, Bericht des Vorstands, DATA MODUL weltweit, DATA MODUL Produktportfolio, Highlights, Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Responsibility, Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und Versicherung der gesetzlichen Vertreter und Bericht des Aufsichtsrats. Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

In Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts

in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet

tet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. Mai 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. September 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Konzernabschlussprüfer der DATA MODUL AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Peter von Wachter.

München, den 21. März 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gallowsky
Wirtschaftsprüfer

von Wachter
Wirtschaftsprüfer

SCHLUSSBEMERKUNG UND BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir erstatten vorstehenden Bericht gemäß den Vorschriften des § 313 AktG und bemerken abschließend, dass der in der Anlage 1 beigefügte Bericht des Vorstands der DATA MODUL Aktiengesellschaft, Produktion und Vertrieb von Elektronischen Systemen, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen den Vorschriften des § 312 AktG entspricht.

Der Vorstand hat alle verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht.

Der Abhängigkeitsbericht entspricht den Grundsätzen einer gewissenhaften und getreuen Rechenschaft.

Die Schlussklärung des Abhängigkeitsberichts ist gemäß § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG in den Lagebericht (§ 289 HGB) aufgenommen worden.

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

München, den 21. März 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gallowsky
Wirtschaftsprüfer

von Wachter
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dr. Florian Pesahl
Vorstandsvorsitzender

TERMINE 2018

| | |
|--|----------------------|
| Quartalsfinanzbericht zum 31. März 2018 | am 08. Mai 2018 |
| Hauptversammlung | am 08. Mai 2018 |
| Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2018 | am 10. August 2018 |
| Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2018 | am 09. November 2018 |

Der DATA MODUL Geschäftsbericht 2017 erscheint in deutscher und englischer Sprache.

Weitere Informationen über DATA MODUL :

DATA MODUL AG
Abteilung Investor Relations
Landsberger Straße 322, D-80687 München
Tel. +49-89-56017-105, Fax +49-89-56017-102
E-Mail: investor-relations@data-modul.com
Internet: www.data-modul.com

Übersetzung:

Sam Stallard, M.A. Germanistik, staatlich anerkannter Übersetzer und Dolmetscher, stallard.translator@gmail.com
Alexander von Sallach, Verenburg